



Klausurtagung „Leitbild 2025“

Samstag 24. Juli 2010

Abschlussbericht

bearbeitet von:

Ute Kinn, GRiPS

Friedrichstraße 4, 76275 Ettlingen

Fon: 07243-719455

Fax: 07243-719454

Mobil: 0160-90704595

Email: ute.kinn@grips-ettlingen.de

Inhalt:

1. Ausgangslage und Aufgabenbeschreibung
2. Vorgehensweise
3. Verlauf der Klausurtagung
4. Ergebnis der Arbeitsgruppen
5. Fazit / Leitprojekte
6. Anhänge
 - A) Tagesordnung Klausurtagung
 - B) Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen
 - C) Ergebnis der Klausurtagung (Matrizen der Arbeitsgruppen)
 - D) Leitsätze des Leitbildes Kornwestheim 2025, Stand Januar 2010
 - E) Sportentwicklungsplanung für Kornwestheim und Pattonville

1. Ausgangslage und Aufgabenbeschreibung

Das Leitbild Kornwestheim 2025 ist das Ergebnis eines partizipativen Prozesses. In sechs Arbeitsgruppen haben sich unter Moderation des Büros GRiPS insgesamt mehr als 200 Teilnehmer/innen aus Bürgerschaft, Verwaltung und Politik sowie Wirtschaft, Vereinen und Institutionen von Oktober 2008 bis Februar 2009 in den Leitbildprozess eingebracht. Ziel war es, eine Basis zu schaffen, auf deren Grundlage die Stadt entschlossen gestaltet wird.

Entstanden ist das Leitbild Kornwestheim 2025, bestehend aus 15 Leitsätzen und jeweils fünf ausgewählten Leitprojekten. Die Reihenfolge sowohl der Leitsätze als auch der Maßnahmen stellte keine Rangfolge oder Priorisierung dar. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Leitbildprozess Kornwestheim haben es in die Hände von Politik und Verwaltung gelegt, für die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen und Projekte Prioritäten und eine zeitliche Abfolge festzulegen.



Es war der Wunsch des Gemeinderates der Stadt Kornwestheim, dass im Rahmen einer Klausurtagung gemeinsam mit Vertreter/innen der Verwaltung sowie mit Sprecher/innen der 6 Arbeitsgruppen des Leitbildprozesses die nächsten Schritte zur Umsetzung des Leitbildes Kornwestheim 2025 festgelegt werden.

Zur Nutzung von möglichen Synergien wurde zeitgleich zum Leitbildprozess die Sportentwicklungsplanung für Kornwestheim und Pattonville in Auftrag gegeben. Nach einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten der Bürgerinnen und Bürger hat im

Sommer 2009 eine kooperative Planungsgruppe unter externer Moderation in mehreren Workshops Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zur Sportentwicklung in Kornwestheim und Pattonville erarbeitet. Die Handlungsempfehlungen wurden ebenfalls in der Klausurtagung des Gemeinderats beraten. Am Samstag 24. Juli 2010 von 9:00 bis 16:00 Uhr fand in den Räumen des Springer Wirt, Salamander-Areal die Klausurtagung des Gemeinderates statt.

Ziel der Klausurtagung war es:

- eine zeitliche und inhaltliche Rangfolge der umzusetzenden Projekte des Leitbildes festzulegen,
- für jeden Leitsatz möglichst ein zügig umzusetzendes Projekt auszusuchen, das eine deutlich wahrnehmbare Außenwirkung aufweist,
- ggf. notwendige Rahmenbedingungen zur sukzessiven Umsetzung der Projekte des Leitbildes zu erarbeiten,
- längerfristige notwendige Weichenstellungen zur Umsetzung von Projekten abzustimmen und
- offene Fragen und ggf. Prüfaufträge zu formulieren.







2. Vorgehensweise

Für die Klausurtagung mit dem Gemeinderat der Stadt Kornwestheim am 24. Juli 2010 wurde die Einschätzung der Verwaltung zur Umsetzung der Leitsätze des Leitbildes Kornwestheim 2025 mit Stand vom 18. Januar 2010, Anlage D sowie die Sportentwicklungsplanung für Kornwestheim und Pattonville, Anlage E vom Büro GRiPS zunächst auf Vollständigkeit, Nachvollziehbarkeit und Relevanz für die Klausurtagung geprüft.

Im Anschluss wurden die zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung gebeten, ihre Anmerkungen und Ergänzungen zur überarbeiteten Matrix an das Büro GRiPS zurückzusenden. Die Verwaltung wurde auch aufgefordert aus ihrer Sicht Hinweise zu geben, welche Aspekte für

die Beratung mit dem Gemeinderat von besonderer Bedeutung sind.

Folgende Einordnungen wurden über farbliche Markierungen in der Matrix vorgenommen:

	Maßnahme/ Projekt ist umgesetzt oder in Umsetzung befindlich
	Für Maßnahme/ Projekt ist eine Überprüfung angedacht/terminiert
	Thematisierung in Klausurtagung wird empfohlen
	Auf Agenda der Verwaltung
	Keine direkte oder unmittelbare Zuständigkeit Kornwestheims
	Weitere Prüfungen/Aussagen bezüglich der Umsetzung sind nötig
	Langfristige bis keine Umsetzungsperspektive

Mit der von der Verwaltung überarbeiteten Matrix befassten sich in mehreren Terminen Frau Oberbürgermeisterin Keck, Herr Bürgermeister Köpple sowie Herr Bürgermeister Allgaier mit dem Ziel, eine in der Verwaltung sorgfältig abgestimmte Tischvorlage für die Klausurtagung zu erstellen.

Die Tischvorlage wurde den Teilnehmer/innen zur Vorbereitung der Klausurtagung übermittelt.

3. Verlauf der Klausurtagung

Die Tagesordnung für die Klausurtagung ist in Anlage A beigefügt.

Die Matrix wurde während der Klausurtagung in insgesamt vier Arbeitsgruppen mit Unterstützung von Moderator/innen überprüft.

Das Moderationsteam wurde vom Büro GRiPS in einem Vortreffen mit der Aufgabenstellung und der Vorgehensweise vertraut gemacht. Die ursprünglich 6 Arbeitsgruppen des Leitbildprozesses wurden zu 4 Arbeitsgruppen zusammengeführt.

An jeder Arbeitsgruppe nahmen 1 bis 2 Sprecher/innen der Bürgerschaft aus dem Leitbildprozess teil.

Übersicht der Arbeitsgruppen und Moderatoren/innen:

- AG 1** Soziales, Bildung und Integration (Moderatorin: Frau Kinn), mit den Leitsätzen:
- LS 1: Wir sind Kornwestheim - Wir sind hier daheim
 LS 2: Kornwestheim bietet qualifizierte und vielfältige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsmöglichkeiten
 LS 3: Chance für Kornwestheim - Jugend fördern und fordern
 LS 4: Kornwestheim - gelebte Integration in einer toleranten und offenen Gesellschaft
 LS 5: Wir sind offen und engagiert - Wir entwickeln unsere Ziele gemeinsam (d-e)
- AG 2** Wirtschaft, Kultur und Sport (Moderatorin: Frau Saur), mit den Leitsätzen:
- LS 5: Wir sind offen und engagiert - Wir entwickeln unsere Ziele gemeinsam (a –c)
 LS 6: Kornwestheim – attraktiver Wirtschaftsstandort, mitten drin und nicht daneben
 LS 7: Kornwestheim - Die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen hat in Kornwestheim hohen Stellenwert
 LS 8: Kornwestheim erkennt und nutzt seine vorhandenen Potentiale an Kultur, Kunst und Sport
 LS 9: Kornwestheim fördert Kultur, Kunst und Sport materiell und ideell
 und Sportentwicklungsplan
- AG 3** Stadtentwicklung/-gestaltung (Moderator: Herr Elser), mit den Leitsätzen:
- LS 10: Kornwestheim setzt auf eine ganzheitliche, strukturierte Stadtentwicklung im Konsens mit seinen Bürgern
 LS 11: Kornwestheim - Stadt mit lebendigem Zentrum und individuell geprägten Quartieren
 LS 12: Kornwestheim entwickelt eine funktionierende Innenstadt mit einer neuen Mitte

- AG 4** Umwelt und Verkehr (Moderator: Herr Sasse), mit den Leitsätzen:
- LS 13 Kornwestheim - verantwortungsbewusst auf dem Weg zur energieautarken Stadt
- LS 14 Kornwestheim – bewusst mobil
- LS 15 Grüne Stadt Kornwestheim

Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen

Die Zusammensetzung ist der Anlage B zu entnehmen (Stand der Anmeldungen). Die Mitarbeiter der Verwaltung haben sich den Arbeitsgruppen frei zugeordnet.

Aufgabe der Arbeitsgruppen

- Gemeinsames Überprüfen der vorgeschlagenen Einordnungen für jede einzelne Matrix (farblich markiert).
- Vorrangige Prüfung der gelb markierten Leitprojekte und Maßnahmen (Thematisierung in Klausurtagung wird empfohlen) unter Berücksichtigung der Ziele.
- Abstimmen der Empfehlungen der Arbeitsgruppe und Festlegen einer/s Vortragenden.

4. Ergebnis der Arbeitsgruppen

Die Sprecher/innen der vier Arbeitsgruppen stellen am Nachmittag die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit vor. Wo in den Matrizen keine Anmerkungen gemacht sind, stimmen die Arbeitsgruppen uneingeschränkt den Aussagen in der Vorlage zu. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind in roter Schrift in den Matrizen festgehalten. Die von jeder Ar-

beitsgruppe festgelegten Leitprojekte sind in Fettschrift gedruckt.

Zum Ergebnis im Einzelnen s. Anlage D. Für die farbliche Darstellung gilt die Legende unter Punkt 2, Vorgehensweise.

5. Fazit / Leitprojekte

Die Arbeitsgruppen halten ihre Leitprojekte wie folgt fest:

Arbeitsgruppe 1

- Es wird ein zentral gelegenes Bürgerhaus geschaffen für alle Generationen und Kulturen (LS 1 e). Im neuen Kulturzentrum können einige der Funktionen eines gewünschten Bürgerhauses abgedeckt werden. Es gibt viele weitere Angebote in dezentralen Einrichtungen, die im Sinne eines „virtuellen Bürgerhauses“ zusammen gefasst und bekannt gemacht werden sollen.
- Kornwestheim beteiligt die Bürgerinnen und Bürger an allen Fragen der städtischen Planung und des städtischen Lebens, z.B. in projektbezogenen Beiräten oder interaktiven Bürgerversammlungen (LS 1 d). Es soll geprüft werden, ob eine "Blaue Karte" sinnvoll ist, mit der die Bürger/innen ihre Anfragen, Kritik, Anregungen etc. direkt an die Verwaltung richten können (auch via Email).
- Eltern werden durchgängig pädagogisch, sprachlich und materiell in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützt (LS 2 d). Dazu wird das Projekt "gemeinsame Erziehungsziele", das in 2004 beendet wurde wieder mit Hilfe einer externen Moderation aktiviert.

- Jugendliche engagieren sich freiwillig und lernen mitzuzuscheiden (LS 3 e). Ein projektbezogenes und zeitlich befristetes Engagement kommt den Bedürfnissen der Jugendlichen mehr entgegen als das dauerhafte Engagement in einem Jugendgemeinderat, als Struktur ist deshalb ein regelmäßig stattfindendes Jugendforum die bessere Alternative.

- Es wird ein offener, unabhängiger Initiativkreis geschaffen, der sich als Pendant zum Amt für Stadtgesellschaft mit Fragen zur Kultur, Freizeit, Jugend, Senioren etc. befasst (LS 5 d). Die Teilnehmer/innen des Leitbildprozesses werden eingeladen ein "Begleitgremium" zur Umsetzung des Leitbildes zu gründen. Ziel ist es, sich in die bestehenden Gremien einzubringen und konkrete Projekte umzusetzen.

Arbeitsgruppe 2

- Kornwestheim forciert die Ansiedlung neuer und pflegt die Bindung ansässiger Unternehmen (LS 6 c). Prüfauftrag: Strategische Entwicklung eines Masterplans zur Ausweisung weiterer Gewerbeflächen.

- Ein Handwerkszentrum für kleinere und mittlere Betriebe wird gegründet (LS 7a). Vergleichskonzepte anderer Städte werden angefragt, die Weiterentwicklung des Leitbildgedankens in Richtung Gewerbepark wird verfolgt.

- Effektive Auslastung der vorhandenen Hallen und Räume. Ausreichende Kapazitäten an Hallen und Plätzen für Sport und Bewegung für Vereine, Schulen und Freizeitsport (Sportentwicklungsplan, Ziel 3). Ein Kunstrasenplatz wird zu

Gunsten des Baus einer (Ballsport)Halle zurückgestellt. Es erfolgt die zeitnahe Diskussion und Beschlussfassung im Gemeinderat noch in 2010 unter der weiteren Einbeziehung des ESG-Geländes.

Arbeitsgruppe 3

- Stadtentwicklung erfolgt mit dem Grundsatz „Verdichtung vor Flächenverbrauch“. Zur Sicherung der Wohnqualität ist darauf zu achten, vorhandene Freiflächen (z.B. grüne Quartiersinnenbereiche und private Gärten) sowie öffentliche Freiräume zu erhalten (LS 10 d). Sicherung und Erhalt der Stadtgarten- und Stadtparkfläche (Friedrich-Siller-Str. und Kantstr.). Die Verwaltung wird beauftragt, bestehende Bebauungspläne fallbezogen mit dem Ziel zu überarbeiten, grüne Quartiersinnenbereiche und öffentliche Räume zu sichern und zu stärken.

- Kornwestheim hat markante Stadträume. Die bisherigen Mittelpunkte, Kulturzentrum, Wettezentrum, Altes Dorf, Bahnhofsvorplatz werden über attraktive Stadträume und verkehrsberuhigte Bereiche miteinander und mit der neuen Mitte verbunden (LS 12 b). Planerische Untersuchung zur notwendigen Anbindung der kulturellen Mitte Kornwestheims an die Innenstadt durch Gestaltungsmaßnahmen. die Gestaltung soll aus einem Guss erfolgen, z.B. durch Aufstellen von Infosäulen, Footprints oder ähnlichem.

- Die Verbindung der Weststadt mit der Innenstadt wird verbessert. Für die leistungsfähige Innenstadt ist eine attraktive Anbindung der Weststadt notwendig (LS 12 d). Ein Steg über die Bahnlinie ist die langfristige Vision. Als kurzfristig reali-

sierbare Maßnahme sollte die künstlerische Gestaltung der Unterführung (heller, freundlicher) vorgenommen werden z.B. über ein Jugendprojekt.

Arbeitsgruppe 4

● Die Kornwestheimer Bürger/innen beteiligen sich aktiv am Klimaschutz. Hierzu dienen gezielte Maßnahmen, Anreizsysteme und Motivationskampagnen (LS 13 e). Im städtischen Haushalt 2011 soll ein Planansatz von mind. 50.000 Euro aufgenommen werden, um z.B. die Fortführung und Modifizierung des laufenden Förderprogrammes (Beratung vor Ort) sicher zu stellen.

● Kornwestheim schützt seine Freiflächen. Es wird keine zusätzliche Versiegelung zugelassen bzw. für eine neu zu versiegelnde Fläche wird eine andere entsiegelt. Eine Überprüfung der Flächenbilanz erfolgt alle fünf Jahre (LS 15 a). Ein 1:1 Ausgleich für versiegelte Flächen wird als problematisch angesehen. Als Ziel wird der Freiflächenschutz betrachtet, die Flächenbilanz soll als Instrument geschaffen werden und den Grad der Versiegelung kontinuierlich erfassen.

● Überörtlicher Individualverkehr endet in benutzerfreundlichen Parkgelegenheiten, die sich ringförmig ums Zentrum legen. Verbunden damit ist der Rückbau von öffentlichen Parkgelegenheiten am Fahrbahnrand zu Gunsten von breiteren Geh- und Radwegen (LS 14 b). Die Umsetzung eines durchgängigen, engmaschigen Radwegenetz (LS 14 d) erscheint schwierig, zumindest aber die Hauptachsen müssten umsetzbar sein. Ein Leitsystem für Park&Ride, die Wegweisung in die Innenstadt und zu Parkhäusern etc. ist bereits in der Entwicklung und soll zügig umgesetzt werden.



Klausurtagung „Leitbild 2025“

Samstag 24. Juli 2010

Anlage A

Tagesordnung Klausurtagung

Tagesordnung

9:00 Uhr

I. Plenum

- Begrüßung und Einführung (Aktueller Sachstand zur Umsetzung des Leitbildes und zur Sportstättenentwicklungsplanung), Frau Oberbürgermeisterin Ursula Keck
- Ziel der Klausurtagung, Tagesordnung und Vorgehensweise, Ute Kinn
- Einteilen der Arbeitsgruppen

9:30 Uhr

II. Arbeitsgruppen

- Vorstellungsrunde
- Vertraut machen mit den Matrizen
- Gemeinsames Überprüfen der vorgeschlagenen Einstufungen
- Abstimmen der Empfehlungen aus der Arbeitsgruppe

12.00 Uhr Mittagpause



Klausurtagung am 24.07.2010

Tagesordnung

13:00 Uhr

III. Weiterarbeit in Arbeitsgruppen

- Abstimmen der Empfehlungen aus der Arbeitsgruppe
- Auswahl von Leitprojekten (rasch umsetzbar, deutliche Außenwirkung)
- Festhalten von weiteren Schritten für die übrigen Maßnahmen und Projekte.

14:00 Uhr

IV. Präsentation und Diskussion im Plenum

- Die Arbeitsgruppen 1 – 4 stellen ihre Gruppenergebnisse zur Diskussion
- Verabschieden eines konsensualen Vorgehens

15:45 Uhr

V. Ausblick und Verabschiedung

16:00 Uhr Ende der Klausurtagung



Klausurtagung am 24.07.2010



Klausurtagung „Leitbild 2025“

Samstag 24. Juli 2010

Anlage B

Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen

Teilnehmer der vier Arbeitsgruppen

AG 1 Soziales, Bildung und Integration (Moderatorin: Frau Kinn)

Gemeinderat:

- Frau Stier (CDU)
- Herr Ohnesorg (CDU)
- Frau Liebs (FW/FDP)
- Frau Tröscher (SPD)
- Herr Dr. Bertet (SPD)
- Herr Hoffmann (Grüne/Linke)

Bürgerschaft:

- Frau Leone
- Frau Schwaderer

AG 2 Wirtschaft, Kultur und Sport (Moderatorin: Frau Saur)

Gemeinderat:

- Herr Haller (CDU)
- Herr Ohnesorg (CDU)
- Frau Saverschek (CDU)
- Frau Walker (FW/FDP)
- Herr Hanczuk (FW/FDP)
- Herr Dr. Habenicht (SPD)
- Herr Rohfleisch (Grüne/Linke)

Bürgerschaft:

- Herr Eeg
- Herr Fahrion

AG 3 Stadtentwicklung/-gestaltung (Moderator: Herr Elser)

Gemeinderat:

- Herr Schmid (CDU)
- Herr Ohnesorg (CDU)

- Herr Göttlicher (FW/FDP)
- Herr Schantz (FW/FDP)
- Frau Preiss (SPD)
- Frau Boll-Simmler (Grüne/Linke)

Bürgerschaft:

- Herr Lindenberger

AG 4 Umwelt und Verkehr (Moderator: Herr Sasse)

Gemeinderat:

- Herr Ergenzinger, ab 14 Uhr (CDU)
- Herr Ohnesorg (CDU)
- Herr Holzscheiter (FW/FDP)
- Herr Müller (SPD)
- Herr Gritz (SPD)
- Herr Langbein (Grüne/Linke)

Bürgerschaft:

- Frau Schlange

Klausurtagung „Leitbild 2025“

Samstag 24. Juli 2010

Anlage C

Ergebnis der Klausurtagung

Arbeitsgruppe 1

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Projekte	einzelne Maßnahmen	Anspruchspartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan			Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kosten-schätzung	Voraus-setzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.					
<p>a) Die Bürger unserer Stadt werden erst genommen und sind informiert, z.B. durch eine zentrale Informations- und Anlaufstelle oder eine kostenlose Stadtzeitung für alle Haushalte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Informations- und Anlaufstelle 	Frau Bartmann	Dez I, Hauptamt, Bürgerbüro								Zustimmung
	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenlose Stadtzeitung 	Herr Hägele	Dez I, Hauptamt, Presse			2016	Herstellungskosten je nach Art der Redaktion und Anzeigen von 60.000 Euro bis 75.000 plus 1/2 Personalstelle im Pressereferat.			Die Bürgerinformation im Rathaus wird als Anlauf- bzw. Infostelle stärker beworben.	Zustimmung
	<ul style="list-style-type: none"> • Leitfaden für bürgerschaftliche Aktivitäten 	Herr Triller	Stadtgesellschaft					Personal-kosten		Wenn es sich nur um einen Leitfaden handelt, wie man sich ehrenamtlich engagiert, kann dieser über das Internetportal veröffentlicht werden. Grundinfos zum Ehrenamtlichen Engagement gibt es auch auf der Homepage im Rahmen der Ehrenamtsbörse. Dies lässt sich vereinfachen. Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen!	Zustimmung
	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Internetseite 	Herr Deiß, Presse-stelle	Dez I, Hauptamt, IuK		2010					Überarbeitung und Neuauflage des Ehrenamtportals Neuer Internetauftritt ist seit April 2010 aktiv. Wird von den Nutzern sehr gut angenommen. Barrierefreiheit und interaktive Elemente (RSS-Feeds, Vorlesesoftware, Online-Formulare etc.) sind realisiert. Ebenso die Zusammenarbeit mit dem Stadtmärkteverein bei der Pflege des gemeinsamen Veranstaltungskalenders.	
<p>b) Das bürgerschaftliche Engagement ist willkommen, es wird unterstützt und gefördert, z.B. durch ein Bonussystem „Eine Ähre für die Ehre“.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerfreundliche Sprechzeiten der Verwaltung 	Herr Hägele	Dez I, Hauptamt	x				Personal-kosten	Bedarf	Die Bürgerinformation war bereits länger geöffnet und hatte dann keinen Zulauf.	Prüfauftrag bestätigt
	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenloser Zugang zu städtischen Einrichtungen, je nach Anzahl der gesammelten Ähren 	Frau Ruof, Herr Triller	Dez I, Hauptamt, Kultur-management		5 Jahre					Erhebung der Notwendigkeit und der Anzahl der BürgerInnen, die verlängerte Sprechzeiten benötigen. Prüfen, ob Termine nach Vereinbarung sinnvoll wären.	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamtsbörse zur Vermittlung zwischen ehrenamtlichen Angeboten und Anfragen 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft					1/2 Personal-stelle		Richtlinie / Entwicklung einer Anlaufstelle Alternative: Zusammenhang mit Ehrenamtsbörse	
										Vermittlung, Pflege, Qualifizierung	Es wird am Anfang ein "Motor" benötigt. Dieser kann gerne der Ehrenamtsbeauftragte sein. Könnte mit der Stelle und den Personalstellenanteilen übernommen werden. (Hr. Triller) > Ehrenamtsbeauftragte/r / Anbindung Bewohnertreff

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 1: Wir sind Kornwestheim - Wir sind hier daheim		Anspruchspartner/in			zuständiges Fachamt			Zeit-plan		Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010		Kostenschätzung		Voraussetzungen		Bemerkungen		Ergebnis Klausur		
Projekte	einzelne Maßnahmen							kurzfr.	mittelfr.	langfr.										
c) Die Bürger helfen sich gegenseitig im Rahmen eines Trägervereins. Alle relevanten Vereine, Einrichtungen, Träger werden in einem Dachverband „Soziales Kornwestheim“ gebündelt.	<ul style="list-style-type: none"> Projektbezogene Beiräte bestehend aus Gemeinderat, Verwaltung und fachkundigen Bürgern 	Herr Hägele	Dez I, Hauptamt, Gesch. Stelle GR	vorhanden												Die Verwaltung möchte die Kornwestheimer Bürgerinnen und Bürger weiterhin in wichtige Entscheidungen einbeziehen, so wie es auch bisher der Fall war. Im Prinzip werden die Bürger durch den Gemeinderat vertreten. Darüber hinaus bietet die Stadt Kornwestheim den Bürgern vielfältige Partizipationsmöglichkeiten. Bsp. Bebauungsplan: Bürger können Informationen beim Bauverwaltungsamt anfordern und Bedenken oder Anregungen äußern. Außerdem werden die Bürger in allen wichtigen Angelegenheiten freiwillig miteinbezogen: Sortenentwicklungsplanung, Leitbild, Konzeption Kulturzentrum, Begleitgruppe Stadtmuseum. In folgenden Gremien können sich die Bürger außerdem einbringen: Ausländerbeirat, Beirat für die Kindersportschule, Film-, Galerie-, Kultur-, Musikschul-, Musikschulfach-, Schulk- und Umweltbeirat				
		<ul style="list-style-type: none"> Jährlich stattfindende interaktive Bürgerversammlungen für aktuelle Themen Einen Kummerkasten für den direkten Dialog mit Verwaltung und Gemeinderat 	Herr Hägele	Dez I, Hauptamt	2009											Die erste interaktive Bürgerversammlung wurde bereits am 8. Oktober 2009 abgehalten. Planung der nächsten Bürgerversammlung für das Jahr 2011				
d) Kornwestheim beteiligt die Bürgerinnen und Bürger an allen Fragen der städtischen Planung und des städtischen Lebens, z.B. in projektbezogenen Beiräten oder interaktiven Bürgerversammlungen.		Herr Hägele / Frau Brand	Dez I, Gesch. Stelle GR, Hauptamt								kurzfristig				Der Kummerkasten muss regelmäßig geleert bzw. abgerufen werden, es muss festgelegt werden, wer die Anregungen, Fragen, Kritik und Lob sichtet und verteilt bzw. beantwortet. Wenn zu dem Briefkasten ein Kummerkasten eingerichtet wird, sollte auch an ein Emailpostfach gedacht werden.	Die Frage ist, ob ein zusätzlicher Kummerkasten überhaupt Sinn macht. Denn die Bürger können ihre Anregungen etc. auch einfach in den normalen Briefkasten des Rathauses bzw. in die einzelnen Fraktionen einwerfen. Um auf die Möglichkeit, unseren Briefkasten als Kummerkasten zu verwenden, aufmerksam zu machen, schlagen wir vor, über regelmäßige Pressemitteilungen darüber zu informieren. Somit würde die Bevölkerung darauf hingewiesen. Zudem könnte ein Hinweisschild in der Nähe der Briefkästen angebracht werden.				Es soll geprüft werden, ob eine "blaue Karte" sinnvoll ist, mit der die Bürger/innen ihre Anfragen, Kritik, Anregungen etc. direkt an die Verwaltung richten können! Funktionsweise prüfen auch via Email
	<ul style="list-style-type: none"> Eine/n Generationenbeauftragte/n für generationenübergreifende Projekte 	Herr Hägele	Dez I, Hauptamt												Bedarf	Bedarf und Hintergründe dieses Leitsatzes überprüfen; Für welche Projekte innerhalb der Verwaltung wäre ein Generationenbeauftragter zuständig?				

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 1: Wir sind Kornwestheim - Wir sind hier daheim

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan kurzfr. mittelfr. langfr.	Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kosten- schätzung	Voraus- setzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
<p>e) Es wird ein zentral gelegenes Bürgerhaus geschaffen für alle Generationen und Kulturen. Die Bürgerinnen und Bürger werden bei der Planung, dem Aufbau und dem Betrieb des Bürgerhauses verantwortlich eingebunden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsangebote von Profis aber auch von Bürger/innen • Regelmäßiges Begrüßungsfest für Neubürger 	<p>Frau Stemmler</p> <p>Herr Hägele</p>	<p>Dez I, Stadtgesellschaft</p> <p>Dez I, Hauptamt</p>	<p>2013</p>	<p>ja</p> <p>ja</p>	<p>Betriebskosten</p>	<p>"Lernzentrum"</p> <p>Interesse der Neubürger</p>	<p>Das Veranstalten eines Neubürgerbegrüßungsfestes, in dem die Kornwestheimer Infrastruktur vorgesehlt werden könnte, wäre möglich.</p> <p>Die Kosten liegen bei ca. 5.000 EUR</p>	<p>Angebote auch im Bereich Freizeit</p> <p>Idee gut! Die Zuzüge, Geburten etc.- pro Jahr sollten geprüft werden.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation zwischen Bürgerschaft, Stadtverwaltung, Gemeinderat und öffentlichen Institutionen 	<p>Herr Hägele / Frau Brand</p>	<p>Dez I, Hauptamt, Gesch. Stelle GR</p>						<p>Die Möglichkeit der Bürgerversammlung sollte ausreichen, eine Bürgerfragerunde nach jeder Sitzung des Gemeinderates wird nicht befürwortet.</p> <p>Die Idee der "Blauen Karte" soll umgesetzt werden. Die Bürgerversammlungen sollen kreativ und interaktiv gestaltet werden (z.B. als open space).</p> <p>Im neuen Kulturzentrum können einige der Funktionen eines gewünschten Bürgerhauses abgedeckt werden. Es gibt viele weitere Angebote in dezentralen Einrichtungen, die im Sinne eines virtuellen Bürgerhauses zusammen gefasst und bekannt gemacht werden sollen.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerzentrum als Informationsplattform zu Angeboten, Veranstaltungen, Bildung etc. 	<p>Herr Hägele / Herr Triller</p>	<p>Dez I, Hauptamt, Stadtgesellschaft</p>					<p>Räumlichkeiten und Betreuung müssen festgelegt werden. Eventuell die alte Bücherei.</p>	<p>Ansprechpartner problemlos erreicht werden. Vorhandene Kommunikationswege sind: Internet, Presse, Bürgerinformation oder auch die Fachämter. Ermittlung des zusätzlichen Informationsbedarfs bzw. stärkeres Bekanntmachen der vorhandenen Kommunikationswege.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Preisweiter Mittagstisch, ein Café und evtl. einen Tafelladen • Räumlichkeiten und Angebote zur generationsübergreifenden Freizeitgestaltung 	<p>Herr Hägele</p> <p>Herr Triller</p>	<p>Dez I, Hauptamt</p> <p>Dez I, Stadtgesellschaft</p>	<p>2013</p>	<p>in der ehemaligen Bücherei</p>			<p>Tafelladen vorhanden. Außerdem Cafe Martini mit einem Mittagstisch für 2,50 Euro</p> <p>Gespräch mit Frau Keck, Frau Ruof und Herr Pfeifer. Räumlichkeiten sind nie das Problem, Angebote sind erforderlich!</p>	

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 2: Kornwestheim bietet allen Bürgerinnen und Bürgern qualifizierte und vielfältige Bildungs-, Erziehungs-, Erziehungs- und Betreuungsmöglichkeiten

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan	Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
<p>a) Die Stadt Kornwestheim stellt flexible Konzepte und ausreichende Angebote für die Betreuung von Kindern zur Verfügung. Kindergärtenbeiträge werden gestrichen. Die Stadt Kornwestheim setzt sich für eine Kindergartenpflicht ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Krippenplätze und Ganztagesbetreuung für Kinder unter 3 Jahren 	Herr Triller	Dez I, KiGa Tagesstätten	kurzfr. 2010	langfr. mittelfr.			Wird 2010 erledigt	
	<ul style="list-style-type: none"> Kinderbetreuung während den Ferien 	Herr Triller	Dez I, KiGa Tagesstätten, Schulische Betreuungsangebote					Es gibt in Kornwestheim eine Kernzeitbetreuung und einen Ferienkindergarten. Die Kernzeit findet auch in den Ferien statt (jedoch 4 Wochen Sommerferien und 10 Tage Weihnachtsferien). Die Ferien sind mit den Kindergärten abgestimmt. Wir müssen keine/kaum Kinder beim Ferienkindergarten abweisen.	
	<ul style="list-style-type: none"> Betreuung für Kinder und Jugendliche außerhalb der Schulzeit 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft					Vorhandene Angebote: offene Ganztagesbetreuung der Schulen, Vereinsleben, Musikschule, KiSS, Kirchen, bzw. Ganztagesangebote sind eine gute Möglichkeit der Kinderbetreuung. Die Stadt investiert jährlich 200.000 Euro in die Betreuung. Dies sind Jugendbegleiterangebote u.ä. teilweise bis 16/17 Uhr. Jugendzentrum ist geöffnet, Mobile Jugendarbeit gibt es, das Vereinsangebot ist nach Schülende sehr dicht und gut.	<p>Eine gebundene Ganztageschule wäre das Ziel, die Stadt unterstützt die Schulen bei der Einrichtung der gebundenen Ganztageschule. (Entlastung der Schülerhorte)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Öffnungszeiten der Kindergärten werden den Arbeitszeiten der Eltern angepasst 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, KiGa Tagesstätten					Kindergärten haben verschiedene Öffnungszeiten. Es gibt auch verlängerte Öffnungszeiten von 7:15 bis 14:00 Uhr. Abends sind die Kindertagesstätten bis 17:00 Uhr geöffnet, außerdem gibt es den Tagesmütterverein. Bedarfsorientierte Kindergartengebühren sind schwierig, da pädagogische Angebote dann nur noch schwer geplant werden können. Bedarfsermittlung steht noch an. Wir haben aber mit UKI und Tagesmüttern sehr flexible Angebote. Das Tagesmütterangebot wurde kostenmäßig an die Kigagebühren der Stadt Kornwestheim angepasst, d.h. die Eltern zahlen nicht mehr als bei einer vergleichbaren Betreuung in Kitas und im Kiga (U3).	

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 2: Kornwestheim bietet allen Bürgerinnen und Bürgern qualifizierte und vielfältige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsmöglichkeiten

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan	Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr. mittelfr. langfr.					
	<ul style="list-style-type: none"> Flexible Betreuungskonzepte für Kleinkinder, die nur gelegentlich eine Betreuung benötigen 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, schulische Betreuungsangebote					Tagesmütterverein, Babysitter vom Kinderschutzbund. Krabbelgruppen werden bei der ev. Kirche angeboten (Beate-Paulus-Kindergarten), Förderung der Gruppe durch die Stadt Kornwestheim. Es gibt die Spielstube ein Mal pro Woche.	Die Angebotspalette sollte auch gut kommuniziert werden! (Internetauftritt, virtuelles Bürgerhaus)
	<ul style="list-style-type: none"> Beratungsstelle für Senioren für das tägliche Zurechtfinden 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, Seniorenarbeit					Unterschiedliche Bedürfnisse der Senioren; Stadt kann nicht auf einzelne Probleme eingehen. Senioren können allerdings Schulungs- und Bildungsangebote der VHS wahrnehmen. Später evtl. "Lernzentrum"	Zur Realisierung des Leitsatzes werden Senioren/innen für die Ehrenamtsbörse akquiriert und von dort aus vermittelt. Auch die "Interessenten" (z.B. Schulen, etc. werden in der Ehrenamtsbörse erfasst. (bezieht sich auf den Kern Leitsatz 2b)
b) Senioren werden gebraucht. Sie erhalten die Chance Wissen, Zeit und Erfahrung an geeigneter Stelle einzubringen.	<ul style="list-style-type: none"> Beratungsstelle über Pflegeangebote 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, Seniorenarbeit					Vorhandene Beratungsstellen: Pflegeheime, Sozialstationen, Kirche, Landkreis, Pflegeversicherung, Krankenversicherung	
	<ul style="list-style-type: none"> Bildungsangebote für Senioren (Seniorenakademie) 	Ortsseniorat	Dez I, Stadtgesellschaft, Seniorenarbeit					Ortsseniorat organisiert Veranstaltungen von Senioren für Senioren!	Angebot richtet sich an alle Bürger/innen; der Ortsseniorat sollte dennoch als Institution gestärkt werden, z.B. wöchentliche Sprechstunde im Rathaus, dafür sind aber finanzielle Mittel nötig.

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 2: Kornwestheim bietet allen Bürgerinnen und Bürgern qualifizierte und vielfältige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsmöglichkeiten

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan	Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
c) Integration wird gefördert. Migranten und ihre Kinder erhalten von Anfang an kostenlose Sprachförderung in Deutsch und in ihrer Muttersprache.		Frau Rößner	Dez II, Amt f. öffentl. Ordnung, Ausländeramt	kurzfr.	Integrations-kurse werden bereits realisiert (gesetzl. geregelt)		rechtliche Voraussetzungen	Nach § 44 Aufenthaltsgesetz haben Ausländer bereits jetzt einen Rechtsanspruch auf Teilhabe an einem Integrationskurs. Nach § 44a Aufenthaltsg sind Ausländer gleichzeitig verpflichtet, einen Integrationskurs zu besuchen. Der Kostenbeitrag beträgt pro Teilnehmer 1 EUR pro Unterrichtsstunde. Es handelt sich hier um bundeseinheitliche Regelungen. Für muttersprachlichen Unterricht ist der Heimatstaat zuständig. In Schule und Kindergarten gibt es bereits jetzt spezielle Sprachfördermöglichkeiten (-> Dez. I). Kurse werden bereits angeboten von AWO, Caritas, DRK und Diakonie	Wie die Sprachförderung konkret aussehen sollen, muss beraten werden, hier gibt es einen dringenden Klärungs- und Handlungsbedarf! Ideen: Kinder sollten über das tägliche Lernen im Alltag Sprache lernen, die Eltern sind entsprechend anzuleiten (Sprachvorbild) kreative Projekte sind auf den Weg zu bringen, wie eines von Fr. Leone schon konzipiert wurde. Eine bessere Durchmischung der Gruppen mit deutschen und Kindern mit Migrationshintergrund wäre wünschenswert, das beginnt bereits bei der Durchmischung der Wohngebiete.
				mittelfr.					
	• Lernmittelfreiheit	Frau Wörsching	Dez I, Schulverwaltung					Es besteht bereits Lernmittelfreiheit. Entsprechend den Regelungen im Schulgesetz bzw. der Lernmittelverordnung für BW werden die notwendigen Lernmittel mit Ausnahme von Gegenständen geringen Werts leihweise, also kostenfrei, überlassen. Gesonderte Absprachen können zwischen Schule und Eltern für die Beschaffung von Lernmitteln getroffen werden, die über den notwendigen Bedarf hinaus gehen.	

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 2: Kornwestheim bietet allen Bürgerinnen und Bürgern qualifizierte und vielfältige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsmöglichkeiten

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan	Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur	
d) Eltern werden durchgängig pädagogisch, sprachlich und materiell in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen zur Lebensgestaltung für Familien 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, Wohngeld	kurzfr.				Vorhandene Beratungsstellen: Familienberatungsstelle, Kirche, Wohnertreff, Landkreis, Vor-Ort-Beratung im Kindergarten, Vertrauenslehrer, Schulsozialarbeit, Hilfekonferenz. Problem: Datenschutz, wenn verschiedene Personen eine Familie durchgängig unterstützen sollen, müssen sensible Daten weitergereicht werden.	Kirchen und städtische Einrichtungen sollten in diesem Sinne vernetzt werden, ein Beginn wurde bereits gemacht mit dem Projekt "gemeinsame Erziehungsziele", das in 2004 aufgegeben wurde; Projekt sollte wieder aktiviert werden mit Hilfe einer externen Moderation. (Ansprechpartner: Hr. Bertel)	
				mittelfr.					Geklärt werden muss, was Elternpartnerschaften sind, wer sie vermittelt, betreut und begleitet.	Fokus auf: Aus Paten werden Partner! Möglichkeiten könnten werden, Realisierung über ein entsprechendes Projekt, z.B. im Rahmen von STÄRKEN vor Ort (Qualifizierung der Mütter, da die Zielgruppe Frauen oder jugendliche ab 14 Jahre sind);
				langfr.	Zunächst Ziele und Nutzen klären				Inhaltliche Anpassung ggf prüfen; Bürgeramt: Anlaufstelle für Antragstellung, Verlängerung, Abrechnung des Familienpasses.	Info über den Familienpass im virtuellen Bürgerhaus; (ebenso zu Landesfamilienpass); Anregung: Erweitern des Personenkreises auch auf bedürftige Menschen ohne Kinder! Hier besteht noch Diskussionsbedarf!
e) Kornwestheim unterstützt Bildung über die Ausgabe von Bildungsgutscheinen.		Herr Triller	Dez I, Bürgeramt, Stadtgesellschaft	2010		Personal-ressourcen und höherer Finanzbedarf durch Ermäßigungen		VHS-Projekt "Stärke": Kulturelle Bildungsangebote: durch Stadtbücherei, Musikschule Die Stadt kann unabhängig von der Bundespolitik Bildungsgutscheine vergeben. Dazu müssten Kriterien festgelegt werden und ein Budget zur Verfügung gestellt werden. Dies kann auch im Zusammenhang mit dem Familienpass verfolgt werden. Bisher erhalten ja auch Besitzer des Familienpasses Vergünstigungen in Bildungseinrichtungen.		
				x						

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 3: Chance für Kornwestheim - Jugend fördern und fordern

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan			Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur	
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.					
a) Die Akzeptanz der Jugendlichen im öffentlichen Raum ist gemeinsames Ziel von Bürgerschaft und Stadt.	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung der alten Bücherei als Jugendcafé und Jugendkunstschule Ein Jugendfamilienitag wird organisiert Aktionen zur Förderung gemeinsamer Aktivitäten der Familien Vereinsteste werden moderner gestaltet Angebote der Geschäfte in der Innenstadt für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Kleidung u. Sport 	Herr Triller	Dez I, Jugendreferat, Stadtgesellschaft			im Bürgerhaus (Leitsatz 1e)		Bürgerhaus: Räumlichkeiten und Betreuung müssen festgelegt werden. Eventuell die alte Bücherei.			
		Herr Triller	Dez I, Jugendreferat					Jugendfamilienitag macht keinen Sinn, wenn muss die Jugend etwas für die Jugend organisieren, wie z.B. Basketball oder HipHop		Das Engagement der Jugendlichen sollte in diese Richtung (z.B. Basketball oder HipHop) kanalisiert werden, evtl. Zuständigkeit in eine wie auch immer strukturierte Jugendbeteiligung delegieren.	
		Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft						Die Stadt stellt kulturelle Angebote bereit, bei denen die Jugendlichen etwas mit ihren Familien unternehmen könnten.	Die Kirchen, die Dachverbände und Vereine sollten entsprechend von der Verwaltung informiert und sensibilisiert werden. Siehe auch Bezug zum Sportentwicklungsplan.	
		Vereine	Dez I, Stadtgesellschaft							Aufgabe der Vereine, Stadt kann hier nicht eingreifen.	
		Frau Hinzmann	Wirtschaftsförderung				Hängt mitunter von den Entwicklungen auf dem Salamander-Areal & Wette-Center ab. Einen Branchenmix in diese Richtung aber in der Innenstadt zu forcieren, gehört sicher zu den Zielen der Wirtschaftsförderung.	Dass Investoren und Betreiber nach Flächen für diese Konzepte anfragen. Aktuell gibt es Interessenten für Flächen im Bereich Sport / Outdoor für das Wilkin-Areal und ein erster Kontakt zu den Investoren ist hergestellt. Die Entscheidung hängt aber letztendlich auch von der vom Verband verhängten Restriktionen ab bzgl. des innenstadtrelevanten Sortiments.	Leerlandsmanagement, Vermittlung von Kontakten der Interessenten zu den Ladenbesitzern		
		Herr Triller	Dez I, Jugendreferat	2010				Betriebskosten	Vorlage zur Öffnung des Jugendhauses		
		???		Dez III, Stadtplanung							
		Herr Triller		Dez I, Jugendreferat							
		Herr Triller		Dez I, Stadtgesellschaft							
		Schulsozialarbeit, Jugendreferat		Dez I, Jugendreferat							
	Frau Nemeitz		Dez I, Amt f. öff. Ordnung, Stadtgesellschaft								
	Herr Triller		Dez I, Stadtgesellschaft, Jugendreferat								

Quali-Pass bereits vorhanden, muss eigenverantwortlich gemanagt werden.
Sommerferienprogramm von Vereinen
Schulsozialarbeit, Jugendreferent
Realisierung i.R. der KKP.
Fr. Nemeitz: z.B. Theaterstücke für Jugendliche, Anti-Gewalt-Kurse,, Konzert für Jugendlichen u.v.m.

finanzielle und personelle Voraussetzungen
?? EUR je nach Angebot
sofern Jugendreferat besetzt
x
x

Angebote in JUZ und Bewohnertreff sowie Kindergärten für junge Eltern vorhanden

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 3: Chance für Kornwestheim - Jugend fördern und fordern

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan kurzfr. mittelfr. langfr.	Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kosten- schätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
b) Jugendlichen stehen qualifizierte und vielfältige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote zur Verfügung	• Ganztagesschulen als zukünftige Schulform	Frau Wörsching	Dez I, Schulverwaltung			Ergebnis der Schulleiterkonferenz: Treffen mit den Schulleitern; Erstellung eines Zukunftskonzepts mit Kostenanalyse		Schulleiterbesprechungen finden in der Regel halbjährlich statt. Die Verwaltung bringt ihre Tagesordnungspunkte ein. Bei Schulleiterbesprechung am 17. Mai 2010 war die Weiterentwicklung der schulischen Infrastruktur in Kornwestheim Thema. Ganztagesschule, bereits auf der Tagesordnung. Die Schulen haben von der Verwaltung Fragebogen zur geplanten künftigen Entwicklung ihrer Schule erhalten. Die Fragebogen werden von der Verwaltung ausgewertet als Grundlage des zu erstellenden Zukunftskonzeptes. Dieses wird in den aktuellen Schulentwicklungsplan aufgenommen.	Zustimmung!
	• 1. + 2. Klassen erhalten Verstärkung durch zusätzliche Lehrkraft		Dez I, Schulverwaltung					Die Stadt Kornwestheim kann für diese Sache beim Land werben und Bedarf anmelden. Die Entscheidung und Finanzierung eine zusätzlicher Lehrkräfte ist Landessache Eventuell Einflussnahme bei landesweitem Interesse über Landtagsabgeordnete und Interessenvertretungen wie Landeselternbeirat, GEW, Schulleitervereinigungen etc.	Idee - auf Ehranmallych engagierte Eltern oder Interessierte zurück greifen, die entsprechend qualifiziert sind
	• Vernetzung der Schulleiterverwaltung, Synergien werden geschaffen	Frau Wörsching	Dez I, Schulverwaltung			Die Verwaltung setzt den Punkt auf die Tagesordnung (siehe oben) der nächsten Schulleiterbesprechung im Herbst 2010. Dann sind auch die neuen Schulleiter/-innen und SMV-Vertreter/-innen für das neue Schuljahr 2010/11 gewählt, die das Thema ggf. umsetzen müssten.		In der Schulleiterbesprechung soll geprüft werden, inwieweit die Stadt überhaupt eingreifen kann und wie Synergien aussehen könnten. Die Stadtverwaltung kann diese Angelegenheit nur bei den Schulen ansprechen, die Umsetzung liegt bei der SMV selbst.	Zustimmung zu Vorgehen in 2010
• Samsstagsschule mit musikischem und sportlichem Angebot		Herr Triller, Frau Wörsching	Dez I, Schulverwaltung, Sportverwaltung, Musikschule				Besteht überhaupt ein Bedarf bei Jugendlichen?	Städtische Angebote Mo bis Fr (Sportmix vereinzelt auch Sa) sind vorhanden, müssen aber finanziert werden. Kooperationen mit Vereinen und der Musikschule wären grundsätzlich denkbar. Allerdings ist der tatsächliche Bedarf der Schüler zweifelhaft.	Utopie - wird von den anwesenden Schulen nicht unterstützt; könnte Konkurrenz zu den Vereinsangeboten darstellen!

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 3: Chance für Kornwestheim - Jugend fördern und fordern

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan			Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.					
c) Jugendliche werden in ihrer Berufsfindung und Lebensplanung unterstützt	<ul style="list-style-type: none"> Schulsport wird stärker ausgebaut 	Frau Jung, Herr Mörike, Frau Wörsching	Dez I, Sportverwaltung, Schulverwaltung			im Ganztagsbereich oder im Rahmen der KISS	200.000 Euro		Der Ausbau des Schulsports ist Landessache und im Bildungsplan festgelegt. Die Stadt kann nur im Rahmen der Ganztagesbetreuung oder über Jugendbegleiter tätig werden, was zusätzliche Kosten verursachen würde.		
	<ul style="list-style-type: none"> Flexible Hausaufgabenbetreuung in den Stadtteilen 	Herr Triller	Dez I, schulische Betreuungsangebote						Festlegung von Qualitätsstandards; Vorhanden im Bewohnertreff;		
	<ul style="list-style-type: none"> Verpflichtende Schulprojektarbeit 	Herr Triller, Frau Wörsching	Dez I, Schulverwaltung						Prüfung des Umfangs und der Verpflichtung anhand der geltenden Bildungspläne, in allen Schularten vorhanden, aber interne Schulangelegenheit	Zustimmung	
	<ul style="list-style-type: none"> Engere Zusammenarbeit zwischen Schule und Industrie, Bildung eines Netzwerkes 	Herr Triller, Frau Wörsching, Frau Hinzmann	Dez I, Schulverwaltung						Fortführung des von der Wüstenrot-Stiftung geförderten Projektes "Schule pro Beruf" an der Uhlandschule, Erarbeitung weiterer Vernetzungsmöglichkeiten mit den örtlichen Betrieben, z.B. über die Wirtschaftsförderung der Stadt, Ausbildungsbörse, Ehrenamtliche Schulsozialarbeit, Ehrenamtliche Bewerbungshilfe		
	<ul style="list-style-type: none"> Qualipass sieht für Leistung und Anerkennung der Schüler 	Herr Triller, Frau Wörsching	Dez I, Schulverwaltung						Der Qualipass ist an den Schulen bereits vorhanden und besitzt einen hohen Bekanntheitsgrad.		
	<ul style="list-style-type: none"> Mentorenausbildung, Streitschlichterausbildung 	Herr Triller, Frau Wörsching	Dez I, Schulverwaltung, Jugendreferat						Teilweise vorhanden: Schulsozialarbeiter, Rektor... gehört zum Schullalltag		
	<ul style="list-style-type: none"> Angebote der VHS für Jugendliche werden verstärkt 	Herr Triller	Dez I, Jugendreferat						Kooperation mit dem neuen "Lenzenträum"		
	<ul style="list-style-type: none"> Eine eigene Homepage für Jugendliche 	Herr Triller	Dez I, Jugendreferat					Personalaufwand	Jugendliche machen mit.		
	<ul style="list-style-type: none"> Eigenes Budget für Ausbau der Jugendkultur 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, Jugendreferat						Jugendrat vorhanden, unterliegt Jahresschwankungen, wurde z.B. 2009 nicht aufgebraucht -	Die Möglichkeiten und Mittel z.B. im virtuellen Bürgerhaus bekannt machen.	
	<ul style="list-style-type: none"> Räume für Jugendliche werden geschaffen, vor allem im Kulturhaus 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, Jugendreferat						Jugendliche können im Jugendhaus kostenlos Räume mieten.		

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 3: Chance für Kornwestheim - Jugend fördern und fordern

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan			Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur	
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.						
d) Kornwestheim erkennt und fördert das Potential seiner Jugendlichen in Kultur, Kunst und Sport.	<ul style="list-style-type: none"> Feste Orte für jugendliche Künstler für Darbietungen und Ausstellungen 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, Veranstaltungskalender						Das Jugendzentrum bietet Raum für musikalische oder tänzerische Veranstaltungen. Ausstellungsmöglichkeiten finden Jugendliche im Rathaus, Bewohnertreff und in den Schulen.			
	<ul style="list-style-type: none"> Konzerte, Kleinkunst etc. im JUZ 	Frau Ruof	Dez I, Jugendreferat, Kulturmanagement						Veranstaltungen des Jugendreferats finden im Jugendzentrum statt. 2009: HipHop			
	<ul style="list-style-type: none"> Musikschulen und Kunstschulen bieten Projekte an, Museen und Künstler werden besucht 	Frau Ruof	Dez I, Musikschule									
	<ul style="list-style-type: none"> Eine Ist-Analyse eruiert alle musikalischen, literarischen und künstlerischen Potentiale/Talente im Bereich der Jugend in Kooperation mit Schulen und Künstlern 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft						Ist-Analyse ist sehr zeit- und kostenintensiv. Nutzen?	Könnte z.B. über einen "Tag des Talentes" erfolgen (Casting-Gedanke)		
	<ul style="list-style-type: none"> Auszeichnung begabter junger Künstler aller Richtungen und Vergabe von Stipendien 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, Kämmeri						Auszeichnung über Bürgerstiftung denkbar	Über Musikschulen und über die Vereine findet eine Förderung und Auszeichnung statt!		
	<ul style="list-style-type: none"> Künstler halten Vorträge an Schulen (Werbung) 	Frau Ruof	Dez I, Schulverwaltung, Kulturmanagement				In Galerie, z.B. Vortrag über Architektur; Theaterstücke mit pädagogischer Begleitung			Am Gymnasium ist der Kunstlehrer selbst ein bekannter Künstler, in der Realschule gibt es ein Kunstprofil und in der Hauptschule werden künstlerische Angebote im Bereich der Ganztagesbetreuung gefördert. Grundsätzlich gilt: Bei Bedarf oder passenden Themen werden auch Künstler eingeladen.		
	<ul style="list-style-type: none"> Über Sponsoren werden Kunst-, Literatur-, und Musikpreise durch die Stadt vergeben 		Dez I, Stadtgesellschaft, Kämmeri		x		Sponsorenakquise bei Unternehmen im Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderung	Bei einer Finanzierung über Sponsoren fällt lediglich der Verwaltungs- und Organisations-	Kassenmäßige Abwicklung muss sichergestellt sein, s.a. Spenden nach § 78 Abs. 4 GemO	Sponsorenakquise im Rahmen der geplanten Imagekampagne denkbar		
	<ul style="list-style-type: none"> Lesungen in Literatur-"Zirkeln" 	Bücherei	Dez I, Stadtgesellschaft								Thema fürs Jugendforum!	
	<ul style="list-style-type: none"> Konzerte und Jugendtheaterwochen werden angeboten 	Herr Triller	Dez I, Veranstaltungen							Im Jugendzentrum möglich	Thema fürs Jugendforum!	
	<ul style="list-style-type: none"> Feste und Feiern in Kinder- und Jugendeinrichtungen 	Herr Triller	Dez I, Veranstaltungen, Jugendreferat							Feste in Jugendeinrichtungen (BT, JUZ) vorhanden.	Thema fürs Jugendforum!	

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 3: Chance für Kornwestheim - Jugend fördern und fordern

Projekte	einzelne Maßnahmen	Anspruchspartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan kurzfr. mittelfr. langfr.	Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kosten- schätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
e) Jugendliche engagieren sich freiwillig und lernen mitzuentscheiden	<ul style="list-style-type: none"> Jugendgemeinderat 	<p>Geschäftsstelle Gemeinderat in Kooperation mit Jugendreferat. Die Kooperation ist deshalb wichtig, weil sich das Thema in zwei Bereiche gliedert: Geschäftsstelle Jugendgemeinderat (Einberufung der Sitzungen, rechtliche Fragestellungen, Protokolle, Durchführen der Wahl, rechtliche Fragestellungen etc.) und dem Arbeiten mit Jugendlichen (Kontaktaufnahme, Durchführung von Sitzungen, Arbeit mit dem Gremium, Kennnis der Jugendthemen in Kornwestheim etc.)</p>	Dez I, Gesch. Stelle GR	x	Das Thema muss langfristig gesehen werden, da eine Einführung des Jugendgemeinderats Zeit in Anspruch nimmt. Eine Wahl muss gut vorbereitet sein, um eine gute Wahlbeteiligung zu erzielen und tatsächliche Akzeptanz und Beteiligung der Jugendlichen erreichen zu können.		Jugendgemeinderat ist grundsätzlich realisierbar. Wichtig sind aber engagierte Jugendliche, die bereit sind, sich auf Dauer zuverlässig zu engagieren. Wenn ein Gremium gegründet und einberufen wird, ist es wichtig, dass die Mitglieder regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen und diese Aufgabe dauerhaft wahrnehmen wollen. Dafür ist es wichtig, dass das Gremium respektiert wird und die getroffenen Entscheidungen auch umgesetzt werden. Die Jugendlichen müssen das Gefühl bekommen, mit ihren Anliegen auch ernst genommen zu werden.	Die Entscheidung, ob ein Jugendgemeinderat eingerichtet werden soll, muss der Gemeinderat treffen. Das Jugendhearing Anfang 2009 hat den Räten gezeigt, dass die Jugendlichen grundsätzlich daran interessiert sind, mitzubestimmen und gehört werden wollen.	Das projektbezogene und zeitlich befristete Engagement kommt den Bedürfnissen der Jugendlichen mehr entgegen. Als Struktur wäre ein regelmäßig stattfindendes Jugendforum die bessere Alternative,
	<ul style="list-style-type: none"> Jugendkulturausschuss 	<p>Geschäftsstelle Gemeinderat in Kooperation mit dem Jugendreferat Die Kooperation ist deshalb wichtig, weil sich das Thema in zwei Bereiche gliedert: Der Geschäftsstelle Jugendgemeinderat (Einberufung der Sitzungen, rechtliche Fragestellungen, Protokolle, Durchführen der Wahl, rechtliche Fragestellungen etc.) und dem Arbeiten mit Jugendlichen (Kontaktaufnahme, Durchführung von Sitzungen, Arbeit mit dem Gremium, Kennnis der Jugendthemen in Kornwestheim etc.)</p>	Dez I, Gesch. Stelle GR	x	Das Thema muss langfristig gesehen werden, da eine Einführung des Jugendgemeinderats Zeit in Anspruch nimmt. Eine Wahl muss gut vorbereitet sein, um eine gute Wahlbeteiligung zu erzielen und tatsächliche Akzeptanz und Beteiligung der Jugendlichen erreichen zu können.		Verknüpfung mit Jugendgemeinderat	Die Entscheidung, ob ein Jugendgemeinderat eingerichtet werden soll, muss der Gemeinderat treffen. Das Jugendhearing Anfang 2009 hat den Räten gezeigt, dass die Jugendlichen grundsätzlich daran interessiert sind, mitzubestimmen und gehört werden wollen.	Spezielles Thema für das Jugendforum.
	<ul style="list-style-type: none"> Gesprächsrunden für Jugendliche Jugendhearing 	Herr Triller	Dez I, Jugendreferat					Klärung von Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche.	Jugendforum!
<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Jugendkulturen für eine "Jugendzene" 	Herr Triller	Dez I, Jugendreferat						Jugendliche gehören unterschiedlichen Strömungen an. Die Jugendeinrichtungen berücksichtigen diese möglichst umfassend. Eine "Jugendzene" existiert nicht.	Jugendforum

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 4: Kornwestheim - gelebte Integration in einer toleranten und offenen Gesellschaft

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan kurzfr. mittelfr. langfr.	Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kosten- schätzung	Voraus- setzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
a) Die Begegnung der in Kornwestheim lebenden Kulturen wird gefördert	<ul style="list-style-type: none"> Gebäude und Sitten verschiedener Kulturen werden bekannt gemacht 	Herr Triller	Dez I, Kulturmanagement					Begegnungen finden teilweise schon statt, z.B. Weststadtfest, Veranstaltungen in den Kigas, o.ä.	
	<ul style="list-style-type: none"> Umbenennung "ausländische Nacht" in "Internationale Nacht", "Kulturmacht" oder "Kornwestheimer Nacht" 	Frau Ruof, Herr Triller	Dez I, Kulturmanagement					Wurde bereits angeregt, wird aber vom Veranstalter abgelehnt, da sich der Begriff gut bewährt hat!	
	<ul style="list-style-type: none"> Stadtplanung fördert gemischt kulturelle Wohngebiete 	Herr Köpple	Dez III		gegeben	Keine.	Kann nur über Grundstückskaufverträge "geregelt"/"gesteuert" werden	Siehe Sonnenallee. Die Maßnahme "gemischt kulturelle Wohngebiete" ist keine Aufgabe der Stadtplanung. Umsetzen kann eine solche Maßnahme das Liegenschaftsamt bei der Vergabe von Bau-plätzen an unterschied. Bevölkerungsgruppen. Entsprechende Förderprogramme sind bei aktuellen Baugebieten umgesetzt worden.	
b) Ein Wertekonsens insbesondere im Bereich Erziehung, Bildung und Betreuung wird angestrebt		Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft				Klären: Wann ist die Erfüllung erreicht?	"Kleine Schritte" Erziehungspartner-schaften bestehen in Kindergärten und Schulen. Dort wird versucht, gemeinsame Grundwerte für eine gemeinsame Erziehung zu finden. Themen: Kindergartengebühren, Kinderbetreuung, Ganztages-schulen könnten hierzu beitragen. Weitere Zieldefinitionen sind erforderlich	Gemeinsame Erziehungsziele sollten angestrebt werden (vgl. gleichnamiges Projekt in LS 2 d); sowohl bei Eltern als auch bei den Kindern;

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 4: Kornwestheim - gelebte Integration in einer toleranten und offenen Gesellschaft

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.					
c) Die Chancengleichheit aller Bürger/innen wird gefördert		Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft						Chancengleichheit muss in allen Bereichen gefördert werden. Modellhaft können einzelne Bereiche herausgegriffen werden. Querschnittsaufgabe	Klären, wo eine Förderung der Chancengleichheit am notwendigsten wäre.	
d) Kurse zur gewaltfreien Kommunikation, zu Umgangsformen und Zivilcourage werden angeboten		Herr Triller/ Frau Nemetz	Amt 2 und Amt 4							Streitschlichterprogramme an Schulen laufen; Thema könnte in der Kriminalprävention und mit den Streetworkern besprochen werden. Theaterstück "Alkohölle" war ein Bsp.	
e) Die Einbindung von behinderten Mitbürgern in alle Angebote erfolgt		je nach Zuständigkeit	Querschnittsaufgabe							Im Thema Kinderbetreuung und Schulbildung werden behinderte Kinder verstärkt integriert. Teilweise unterstützen Integrationshelfer diese Arbeit. Über Barrierefreiheit werden die Voraussetzungen für Integration von Menschen mit Behinderungen in öffentlichen Einrichtungen geschaffen. Die Stadt schafft dazu die Rahmenbedingungen und ermutigt Behinderte und deren Vertreter an einer gesellschaftlichen Teilnahme.	Das Thema Behinderung wird umfassend betrachtet (physische und psychische Behinderung). Ist auch in den Schulen und Kindertageseinrichtungen ein Thema.

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 5: Wir sind offen und engagiert - Wir entwickeln unsere Ziele gemeinsam

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.					
a) Die Alleinstellungsmerkmale Kornwestheims werden nach außen und innen kommuniziert. Oberstes Ziel ist dabei, <u>authentisch</u> zu sein.	<ul style="list-style-type: none"> Imagekampagne für Stärken und Vorzüge der Stadt 	Herr Hägele / Pressestelle	Dez I, Öffentlichkeitsarbeit			mit den notwendigen finanziellen Mitteln in 2010: Konzept erarbeiten und Finanzierung klären	30.000 €	Meinungsänderung im Gemeinderat; zurzeit wird eher eine ablehnende Haltung.	Gerade Kommunikation muss antizyklisch erfolgen. Wenn man in schlechten Zeiten spart, kann das erhebliche Folgen haben. Neben der Finanzierung spielt hier vor allem die Frage eine Rolle, was/wie nach außen transportiert werden soll.		
	<ul style="list-style-type: none"> Infopunkte und Infomedien mit aktuellen Informationen 	Herr Hägele / Frau Schulz / Pressestelle	Dez I, Hauptamt			Neue Homepage entstand Anfang des Jahres 2010. Außerdem werden neue Konzepte und -Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet.		Realisierung abhängig vom Budget.	Eine mediale Informationsplattform wurde aus dem Haushaltsplan 2010 gestrichen. Eine Niederlassung ähnlich dem Stuttgarter i-Punkt als Dependance zur Bürgerinfo und dem Bürgerbüro West würde weitere Kosten verursachen.	Analyse erforderlich.	
	<ul style="list-style-type: none"> Gezielte Ansprache von Interessengruppen auch in der Region 	Herr Hägele / Pressestelle	Dez I			Strategische Planung von neuen Ansprachekonzepten und -möglichkeiten.			Das Anliegen muss auf die unterschiedlichen Interessensgruppen heruntergebrochen werden. Im Rahmen der in Arbeit befindlichen Konzeption zur Öffentlichkeitsarbeit soll das Thema weiter vertieft werden. Das Maß der Realisierung ist u.a. abhängig vom Budget.	Zustimmung	
b) Ein umfassendes, neues Stadtmarketing für ganz Kornwestheim wird etabliert	<ul style="list-style-type: none"> Konzept für die Gesamtstadt, das Maßnahmen zur Stärkung von Image und Identität aufgreift u. umsetzt; Kompetenzzentrum aus Bürgern, Verwaltung und Gemeinderat zur Unterstützung des Stadtmarketings 	Herr Hägele / Pressestelle	Dez I, Öffentlichkeitsarbeit			mit den notwendigen finanziellen Mitteln in 2010: Überprüfung und Analyse der Maßnahmen des Stadtmarketingvereins.		Imagekampagne		Zustimmung zu Vorgehen in 2010	
c) Das Stadtlogo wird einer Überprüfung unterzogen		Herr Hägele / Pressestelle	Dez I, Hauptamt						Einstellung der Mittel		
s. Leitsatz 5 a)	<ul style="list-style-type: none"> Die mediale Plattform als Homepage, Stadtmagazin oder Stadtzeitung 	Herr Triller, Herr Deiß	Dez I, LuK, Stadtgesellschaft			Webmaster und eine betreuende Gruppe nötig		IUK: Stadtwiki im Lieferumfang enthalten der neuen Website, technisch alles realisierbar	Es wäre möglich, eine Gruppe von Jugendlichen zu betreuen und zu qualifizieren. Allerdings fehlt die Initiative der Jugendlichen. Prioritäten setzen. Im JUZ ist gerade das Thema Selbstorganisation und Selbstverwaltung in Teilen angesagt, eventuell kann ein Schulprojekt initiiert werden.	prüfen!	

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 5: Wir sind offen und engagiert - Wir entwickeln unsere Ziele gemeinsam

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.				
s. Leitsatz 5 a)	<ul style="list-style-type: none"> Bereits bestehende Aktivitäten (Veranstaltungskalender) in gemeinsame mediale Plattform integrieren. 	Herr Triller, Herr Deiß	Dez I, Stadtgesellschaft, IuK			IUK: Stadtwiki im Lieferumfang enthalten der neuen Website, technisch alles realisierbar gegeben		Mediale Plattform		
	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung und Federführung der Stadt 	Frau Keck	OBMin / Amt 2 x				Personal-kosten		Thematisierung bei Informationsveranstaltung zum Leitbildprozess. Der Initiativkreis muss sich verpflichten, sich auch in der Gemeinwesenarbeit zu engagieren und nicht nur die Stadt zur Arbeit auffordern.	
	<ul style="list-style-type: none"> Initiativkreis für jede/n auch außerhalb des Gemeinderats sich projektbezogen in die Entwicklung der Stadt einzubringen 	Herr Hägele	Dez III, Stadtplanung, Hauptamt			theoretisch gegeben			Kommunikation der vorhandenen Partizipations-möglichkeiten. Es gibt verschiedene Beiräte, in denen benannte Bürger vertreten sind. Das Einrichten eines weiteren Kreises ist von Projekten und Themen abhängig.	
	<ul style="list-style-type: none"> Initiativkreis unterstützt Vernetzung von Interessensgruppen 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft						Stadtgemeinschaft kann Hilfestellung bei Vernetzung geben. Allerdings soll der Interessenskreis UNABHÄNGIG sein.	
d) Es wird ein offener, unabhängiger Initiativkreis geschaffen, der sich als Pendant zum Amt für Stadtgemeinschaft mit Fragen zur Kultur, Freizeit, Jugend, Senioren etc. befasst	<ul style="list-style-type: none"> Workshop einmal jährlich für jede/n Kornwestheimer/in s. LS 1 c) 	Herr Hägele	Dez I, Organisation, Hauptamt					Initiative und Interesse der Bürger	<p>Für den Punkt "d" mit allen zugehörigen Maßnahmen wird festgehalten, dass die Teilnehmer/innen des Leitbildprozesses eingeladen werden ein "Begleitgremium" zur Umsetzung des Leitbildes zu gründen. Ziel ist, sich in die bestehenden Gremien einzubringen und konkrete Projekte umzusetzen;</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> Migrantengruppen werden gezielt eingebunden 	Stadtgese-lsch-haft bzw. Projekt Soziale Weststadt	Dez II, Amt f. öff. Ordnung							

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 5: Wir sind offen und engagiert - Wir entwickeln unsere Ziele gemeinsam

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.					
e) Eine gemeinsame Dachorganisation ist künftig paritätisch mit Vertretern aus Kultur, Kunst und Sport besetzt.		Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft							Rücksprache mit Arbeitsgruppe, um Hintergrund dieser Forderung / dieses Wunsches zu erfahren. Es gibt Dachorganisationen: Stadtausschuss und Stadtverband. Darüber hinaus werden Sport- bzw. Kultur Anliegen in den entsprechenden Beiräten behandelt.	Eine Anbindung an das zu schaffende Begleitgremium sollte angedacht werden.

Klausurtagung „Leitbild 2025“

Samstag 24. Juli 2010

Anlage C

Ergebnis der Klausurtagung

Arbeitsgruppe 2

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

Leitsatz 5: Wir sind offen und engagiert - Wir entwickeln unsere Ziele gemeinsam

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan	Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen Verwaltung	Ergebnis Klausur
<p>a) Die Alleinstellungsmerkmale Kornwestheims werden nach außen und innen kommuniziert. Oberstes Ziel ist dabei, authentisch zu sein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Imagekampagne für Stärken und Vorzüge der Stadt 	Herr Hägele / Pressestelle	Dez I, Öffentlichkeitsarbeit	kurzfr. mittelfr. langfr.	mit den notwendigen finanziellen Mitteln; in 2010 Konzept erarbeiten und Finanzierung klären	30.000 Euro	Meinungsbildung im Gemeinderat; zurzeit eher ablehnende Haltung.	Gerade Kommunikation muss antizyklisch erfolgen. Wenn man in schlechten Zeiten spart, kann das erhebliche Folgen haben. Neben der Finanzierung spielt hier vor allem die Frage eine Rolle, was/wie nach außen transportiert werden soll.	Langfristige und imagebildende Maßnahmen sind anzustreben, keine kurzfristige Kampagne! Es ist zu klären, wer die Zielgruppe ist.
	<ul style="list-style-type: none"> Infopunkte und Informationsmedien mit aktuellen Informationen 	Herr Hägele / Frau Schulz Pressestelle	Dez I, Hauptamt		iUK: Stadtwiki im Lieferumfang enthalten der neuen Website, technisch alles realisierbar; in 2010 Neue Homepage Anfang des Jahres 2010. Außerdem werden neue Konzepte und -Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet.		Realisierung abhängig vom Budget.	Eine mediale Informationsplattform wurde aus dem Haushaltsplan 2010 gestrichen. Eine Niederlassung ähnlich dem Stuttgarter i-Punkt als Dependence zur Bürgerinfo und dem Bürgerbüro West würde weitere Kosten verursachen. Analyse erforderlich.	an zentralen Orten Infoterminals: SOFORTMASSNAHME;
	<ul style="list-style-type: none"> Gezielte Ansprache von Interessengruppen auch in der Region 	Herr Hägele / Pressestelle	Dez I		in 2010: Strategische Planung von neuen Ansprachekonzepten und -möglichkeiten.			Das Anliegen muss auf die unterschiedlichen Interessensgruppen heruntergebrochen werden. Im Rahmen der in Arbeit befindlichen Konzeption zur Öffentlichkeitsarbeit soll das Thema weiter vertieft werden. Das Maß der Realisierung ist u.a. abhängig vom Budget.	
<p>b) Ein umfassendes, neues Stadtmarketing für ganz Kornwestheim wird etabliert</p>	<ul style="list-style-type: none"> Konzept für die Gesamtstadt, das Maßnahmen zur Stärkung von Image und Identität aufgreift u. umsetzt; Kompetensteam aus Bürgern, Verwaltung und Gemeinderat zur Unterstützung des Stadtmarketings 	Herr Hägele / Pressestelle	Dez I Öffentlichkeitsarbeit		mit den notwendigen finanziellen Mitteln; in 2010 Überprüfung und Analyse der Maßnahmen des Stadtmarketingver-eins.		Imagekampagne		Vernetzung von Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung und Innenstadinitiative - Imagekampagne ist dann nicht Voraussetzung
<p>c) Das Stadtlogo wird einer Überprüfung unterzogen</p>		Herr Hägele / Pressestelle	Dez I, Hauptamt					Einstellung der Mittel	ist bereits erfolgt

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

Leitsatz 5: Wir sind offen und engagiert - Wir entwickeln unsere Ziele gemeinsam

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan	Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen Verwaltung	Ergebnis Klausur	
s. Leitsatz 5 a)	<ul style="list-style-type: none"> Die mediale Plattform als Homepage, Stadtmagazin oder Stadtzeitung 	Herr Triller, Herr Deiß	Dez I, IuK, Stadtgesellschaft	kurzfr.	Webmaster und eine betreuende Gruppe nötig		IUK: Stadtwiki im Lieferumfang enthalten der neuen Website, technisch realisierbar	Es wäre möglich, eine Gruppe von Jugendlichen zu betreuen und zu qualifizieren. Initiative der Jugendlichen fehlt...Prioritäten setzen. Im JUZ ist das Thema Selbstorganisation und Selbstverwaltung in Teilen angesagt, eventuell kann ein Schulprojekt initiiert werden.	Homepage weiter öffnen für verschiedene Interessensgruppen unter Federführung der Verwaltung; Stadtzeitung derzeit aus rechtlichen Gründen nicht möglich; erweiterter Newsletter prüfen.	
				mittelfr.						
s. Leitsatz 5 a)	<ul style="list-style-type: none"> Bereits bestehende Aktivitäten (Veranstaltungskalender) in gemeinsame mediale Plattform integrieren. 	Herr Triller, Herr Deiß	Dez I, Stadtgesellschaft, IuK		IUK: Stadtwiki im Lieferumfang enthalten der neuen Website, technisch alles realisierbar		Mediale Plattform			
d) Es wird ein offener, unabhängiger Initiativkreis geschaffen, der sich als Pendant zum Amt für Stadtgesellschaft mit Fragen zur Kultur, Freizeit, Jugend, Senioren etc. befasst	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung und Federführung der Stadt 	Frau Keck	OBMin / Amt 2		gegeben, in 2010 Thematisierung bei Informationsveranstaltung zum Leitbildprozess	Personal-kosten		Der Initiativkreis muss sich verpflichten, sich auch in der Gemeinwesenarbeit zu engagieren und nicht nur die Stadt zur Arbeit auffordern		
										Es gibt verschiedene Beiräte, in denen benannte Bürger vertreten sind. Das Einrichten eines weiteren Kreises ist von Projekten und Themen abhängig.
	<ul style="list-style-type: none"> Workshop einmal jährlich für jede/n Kornwestheimer/in s. LS 1 c) 	Herr Hägele	Dez I, Organisation, Hauptamt		Initiative und Interesse der Bürger			Rücksprache mit Arbeitsgruppe, um Hintergrund und dieser Forderung / dieses Wunsches zu erfahren.		
	<ul style="list-style-type: none"> Migrantengruppen werden gezielt eingebunden 	Stadtgemeinschaft bzw. Projekt Soziale Werkstatt	Dez II, Amt f. öff. Ordnung							

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

Leitsatz 5: Wir sind offen und engagiert - Wir entwickeln unsere Ziele gemeinsam

Projekte	einzelne Maßnahmen	Anspruchspartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen Verwaltung	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.					
e) Eine gemeinsame Dachorganisation ist künftig paritätisch mit Vertretern aus Kultur, Kunst und Sport besetzt.		Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft							Rücksprache mit Arbeitsgruppe, um Hintergrund dieser Forderung / dieses Wunsches zu erfahren. Es gibt Dachorganisationen: Stadtausschuss und Stadtverband. Darüber hinaus werden Sport bzw. Kulturanliegen in den entsprechenden Beiräten behandelt.	

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

Leitsatz 6: Kornwestheim - attraktiver Wirtschaftsstandort, mitten drin und nicht daneben

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan	Realisierbarkeit-Vorgehen in 2010	Kosten-schätzung	Voraus-setzungen	Bemerkungen	Ergben is Klausur
				kurzfr. mittelfr. langfr.					
a) Die Stadt Kornwestheim stellt in Kooperation mit den Unternehmen ihre eigenen Vorzüge und die der ansässigen Unternehmen professionell dar.	<ul style="list-style-type: none"> Einheitlicher Gesamtauftritt durch Leistungsschau Kornwestheimer Firmen 	Wirtschaftsförderung	Dez II	x	Die Leistungsschau 2009 wurde vom BdS und Stadtmarketingverein sehr erfolgreich organisiert. Die Stadt hatte mit den Töchtern ebenfalls einen Stand. Im März 2010 wird eine Handwerkermesse im Bau 9 auf dem Salamander-Areal stattfinden, die von einem örtlichen Handwerker organisiert wird und wo die Wifö unterstützend mitwirkt. Für das nächste Jahr könnte eine weitere Leistungsschau im Herbst anvisiert werden, allerdings sollte die Kooperation zwischen Stadtmarketingverein und BdS dabei unbedingt bestehen bleiben.	gering, die Beteiligung der Unternehmen mit einem entsprechendem Beitrag als "Standmiete" könnte die entstehenden Kosten für die Miete wieder relativieren. Die Werbekosten könnten teilweise mitfinanziert werden und als Werbepattform könnten neben der Internetseite auch weitere kostensparende Werbeträger eingesetzt werden.	geeignete Räumlichkeiten stehen weiterhin zur Verfügung. Auf dem Salamander-Areal sind die Möglichkeiten für solche Veranstaltungen sehr gut, der bevorstehende Investorwechsel wird aber erst zeigen, wie und ob das Areal weiter für derartige Planungen zur Verfügung steht.	Im Frühjahr / Sommer sollte ein Vorabgespräch mit dem BdS und Stadtmarketingverein stattfinden. Daraufhin werden Anfragen an die Unternehmen und Händler versendet, um das Interesse abzufragen. Im Anschluss folgt die Organisation und Werbung für die Veranstaltung.	teilweise erledigt, aber der Gemeinderat soll entscheiden, ob die Leistungsschau regelmäßig durch die Stadt organisiert wird.
b) Die Wirtschaftsförderung der Stadt Kornwestheim erhält mehr Kompetenzen. Sie arbeitet eng mit dem neuen Stadtmarketing zusammen. Für die Innenstadt wird ein Marketingkonzept entwickelt.		Wirtschaftsförderung	Dez I + II		Ein Marketingkonzept für die Innenstadt kann im nächsten Jahr geplant werden, wenn sich die Entwicklungen durch die Sanierung des Wette-Centers & Holzgrundareals abzeichnen.	je nach eingesetzten Kommunikationsmitteln, das hängt von der Konzeption ab, minimum 10.000 €	die "schlechte" Situation der Innenstadt wird beseitigt durch die Sanierungen bzw. Neubauvorhaben der Investoren. Die Stadt setzt schrittweise den vom Gemeinderat beschlossenen Rahmenplan Innenstadt um.	Um die Innenstadt zu stärken, wird ein Marketingkonzept ausgearbeitet, dass das Image deutlich verbessern soll.	s. Leitsatz 5a und b S. 21; weitere Umsetzung der Gesamtkonzeption ; Thema bezieht sich auf die Gesamtstadt
	<ul style="list-style-type: none"> Qualifiziertes Personal für nationale und internationale Geschäftskontakte 	Wirtschaftsförderung	Dez II	x					

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

Leitsatz 6: Kornwestheim - attraktiver Wirtschaftsstandort, mitten drin und nicht daneben

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan	Realisierbarkeit-Vorgehen in 2010	Kosten-schätzung	Voraus-setzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurztr. mittelfr. langfr.					
c) Kornwestheim forciert die Ansiedlung neuer und pflegt die Bindung ansässiger Unternehmen.	<ul style="list-style-type: none"> Vorhandene Gewerbeflächen aktiv vermarkten 	Wirtschaftsförderung	Dez II + III	x	Die Ansiedlung neuer Unternehmen hängt auch von der Verfügbarkeit und der regionalplanerischen Vorgaben der unbebauten, städtischen Flächen ab.		Die Flächen werden über das Internet angeboten. Außerdem werden weitere Maßnahmen ergriffen, Gespräche mit potentiellen Investoren und Interessenten finden bereits statt.	Eine engere Zusammenarbeit mit der WRS soll noch unterstützend bei der Vermarktung der Grundstücke behilflich sein.	Strategische Entwicklung eines Masterplans zur Ausweitung weiterer Gewerbeflächen-Prüfauftrag und Vorbereitung für Gemeinderat;
d) Das Kompetenzfeld Logistik wird in Richtung dienstleistungs-orientierter und arbeitsplatz-intensiver Logistik weiterentwickelt.		Wirtschaftsförderung	Dez II	x				Ziel der Stadt Kornwestheim ist es, auf den freien Flächen des Rangierbahnhofes geeignete (Anbindung an die Schiene) Logistikbetriebe anzusiedeln	siehe 6 c; Konzentration auf arbeitsplatzintensive Betriebe! Vorgabe soll in den Masterplan einfließen.
e) In Kornwestheim entstehen professionell organisierte Business-Netzwerke.		Wirtschaftsförderung	Dez II	x			Erfolgt zum Beispiel über die bereits durchgeführten Businessfrühstücke.	Außerdem wird überprüft, inwiefern die Kornwestheimer Unternehmen bereits in Clusterinitiativen organisiert sind und wie ein Clusterbildungsprozess ablaufen könnte - durch die Vielzahl von Unternehmen im Umweltbereich wäre es bspw. möglich, eine Clusterbildung in diese Richtung zu forcieren.	
f) Lust statt Frust - ein "Frühjahrsputz" in der Stadt pusht die alten, schweren Gedanken raus.								Aufbruchstim-mung zu erzeugen und Ziele gemeinsam neu zu definieren, sind wichtige Aspekte, zum Beispiel das Leben im neuen Kulturzentrum und Aktionen wie z.B. ein "Zukunftslauf" könnten hier hilfreich sein(Aufgabe für den Initiativkreis?)	siehe Leitsatz 1

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

Leitsatz 7: Kornwestheim - Die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen hat in Kornwestheim hohen Stellenwert

Projekte	einzelne Maßnahmen	Anspruchspartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.					
<p>a) Die ehemalige Erfinder- und Gründamentalität von Sigle, Levi, Hahn etc. lebt in Kornwestheim wieder auf. Ein Handwerkszentrum für kleinere und mittlere Betriebe wird gegründet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Im Handwerkszentrum übernimmt ein Beirat die Funktion eines "Kümmereis" 	Wirtschaftsförderung	Dez. II					Der Bedarf sollte bei der Innung bzw. bei den Betrieben selbst angefragt werden		Vergleichskonzepte anderer Städte anfragen; Weiterentwicklung des Leitbidedankens in Richtung Gewerbebark; LEUCHTTURMPROJEKT;	
	<ul style="list-style-type: none"> Die Stadt stellt in der ersten Phase das Zentrumspersonal 	Frau Frach	Dez I, Personalamt	x		wird aufgrund der angespannten Haushaltslage als schwierig betrachtet	ca. 90.000	Genehmigung der Stellen im Stellenplan und Bereitstellung der Mittel im Haushaltsplan		Die Kosten sollten auf die Betriebe umgelegt werden	
<p>b) Das Technoteum und das Handwerkszentrum zeugen von neuem Geist. Akademische Arbeitsplätze werden in Technoteum und Handwerkszentrum geschaffen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Umsiedlung von Betrieben in das Handwerkszentrum wird von der Stadt unterstützt. 	Wirtschaftsförderung	Dez II								
	<ul style="list-style-type: none"> Überbetriebliche Aus-bildung in Kooperation mit der Berufsschule Weiterqualifizierung von Fachkräften 	Wirtschaftsförderung	Dez I, evtl. Personalamt ?								

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 8: Kornwestheim erkennt und nutzt seine vorhandenen Potentiale an Kultur, Kunst und Sport

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Kostenschätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.				
a) Kornwestheim begreift es als Chance, die vorhandenen einzelnen Zentren der Kultur, der Kunst und des Sports zu stärken und zu vernetzen.		Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft		in 2010: Informationsaustausch fördern, Flyer für Sport evtl. auch an Kulturveranstaltungen verteilen und umgekehrt			Die einzelnen Maßnahmen könnten vom Initiativkreis entwickelt werden	Für den Bereich Sport wird für den LS 1 a bis c auf den Sportentwicklungsplan verwiesen;	
b) Das Kulturkarree - bestehend aus Bücherei, Kulturhaus, Galerie, Haus der Musik, Marktplatz und Rathaus – bildet den Mittelpunkt des kulturellen Netzwerks. Hier befindet sich die zentrale Anlaufstelle für Kultur, Kunst und Sport.		Herr Triller	Dez I + III, Stadtgesellschaft, Kulturmanagement	2013	in 2010: Erstellung eines Kulturnutzungskonzeptes erfolgt im Arbeitskreis		GR-Beschluss		Der Beschluss des Gemeinderates zum Bau des Kulturzentrums und zur Gründung des Arbeitskreises liegt vor. Sport wird im Kulturzentrum nicht vertreten sein.	
c) Innerhalb des Kulturkarrees wird ein Informationszentrum für Kornwestheim liegen, vergleichbar mit dem „I-Punkt“ in Stuttgart. S. auch LS 5 a) u. b)		Herr Hägele	Dez I, Hauptamt					Ermittlung des zusätzlichen Informationsbedarfes bzw. stärkere Vernetzung der vorhandenen Kommunikationswege	siehe Punkt 5a; Entscheidung über die Einrichtung einer Info-Stelle im Kulturzentrum durch den Gemeinderat	
d) Das Alte Dorf wird mit Leben erfüllt. Historische Gebäude und Areale im gesamten Stadtgebiet werden einer kulturellen Nutzung zugeführt und nicht städtebaulichen Umwidmungen unterworfen.		Herr Kübler / Herr Köppl	Dez III, Stadtplanung					Der Bedarf an Räumlichkeiten für kulturelle Nutzungen ist zu prüfen. Die historische Relevanz einzelner Gebäude ist Einzelfall bezogen zu prüfen.	Zustimmung	
e) Analog des Sportentwicklungsplanes wird ein Kulturentwicklungsplan erstellt.	• Bei Bedarf weitere Kapazitäten an Stätten und Räumen (Multifunktionshalle)	Frau Ruof	Dez I, Kulturmanagement	x				Auf der Grundlage des Finanzierungs- u. Nutzungskonzeptes des Kulturzentrums wird dieser Aspekt auf alle Kulturträger ausgeweitet (Kulturmanagement)	Der Kulturentwicklungsplan hat hohe Priorität!	

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

Leitsatz 9: Kornwestheim fördert Kultur, Kunst und Sport materiell und ideell

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit Vorgehen in 2010	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr	mittelfr	langfr					
a) Räumliche Voraussetzungen zur Förderung von Kultur, Kunst und Sport in der Stadt werden geschaffen. Es gibt multifunktionale Räume und individuelle Orte. Nischenlösungen werden zugelassen und gefördert.	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikativer Treffpunkt in Form eines Cafés oder einer Kulturkneipe in der Stadtbücherei 	Frau Ruof, Herr Triller	Dez I, KulturmanagementStadtgesellschaft						In der Bücherei ist ein Lesecafé vorgesehen. Eine Kulturkneipe wäre privatrechtlich möglich. Es sollte geprüft werden, inwieweit exklusiv genutzte Räume zu Gunsten der Multifunktionalität umgewidmet werden sollen. Prüfen, ob Theaterstühle oder Bistro im Haus der Musik als Kulturraum beständig etabliert werden kann.	Vorgehensweise wird befürwortet; Kultur nicht nur aufs Kulturzentrum bezogen;	
b) Die Stadt Kornwestheim übernimmt für die freischaffenden Künstler eine Initiativrolle. Sie regt eine Interessenvertretung z.B. in Form eines „Runden Tisches Kunst“ an und unterstützt diesen.	<ul style="list-style-type: none"> Stadt schafft Zeit-Stipendium für Literaten oder Künstler 	Herr Triller	Dez I, Finanzen, Stadtgesellschaft			Förderung durch Räume und Veranstaltungen	Hoher Verwaltungsaufwand	Die Vergabe von Stipendien erfordert die Festlegung von Kriterien, Kosten und Bewerbungsformalitäten	Es sind Stiftungen vorhanden	Zusätzliche Förderung durch die Stadt müsste der Gemeinderat beschließen	
c) Im Jahr 2010 erfolgt die grundlegende Überarbeitung der Förderrichtlinien, mit dem Ziel alle kulturellen, künstlerischen und sportlichen Potentiale zu fördern. Auch die Ehrungsrichtlinien werden angepasst.	<ul style="list-style-type: none"> Eine Stiftung für Sport und Kultur wird ins Leben gerufen 	Herr Triller/ Frau Münkel	Dez I, Stadtgesellschaft	2010					Die Stadt fördert in den Bereichen Sport und Kultur nicht im Rahmen einer Stiftung, sondern über die kommunale Förderung. Die Bürgerstiftung ermöglicht unter anderem die Förderung von Sport und Kultur. Auf Website bekannter machen		
d) Kornwestheim fördert den Breitensport und Spitzensport.	<ul style="list-style-type: none"> Schülerolympiade 	Herr Triller	Dez I, Sportverwaltung						Schülerolympiade wurde bereits vor kurzem veranstaltet. Unterstützung der Schulkoooperation durch die Stadt möglich.	Die Schülerolympiade ist ein erster wichtiger Schritt, weitere sollten folgen.	
e) Es wird ein Kompetenzzentrum „Sport und Gesundheit“ zusammen mit der Gluckerschule neu gegründet.			?							Die Diskussion sollte im Sportbeirat erfolgen.	

Matrix Sportentwicklungsplanung Kornwestheim/Pattonville - Stand 24.07.2010

Ziel 1: In Kornwestheim liegt ein Entwicklungsschwerpunkt auf der Steigerung des Sportengagements der Bevölkerung

Ziele	einzelne Maßnahmen	Anspruchspartner/in	zuständige Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen Klausur (rot)	
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.						
Alle Kindertageseinrichtungen verfügen über ein qualifiziertes und regelmäßiges Angebot zur Bewegungsförderung.	Qualifikation der Erzieher/innen in der Bewegungsförderung verbessern durch Unterstützung hauptamtlicher Sportpädagogen/Trainer	Herr Triller, Frau Schwind, Herr Mörike	Stadtgesellschaft	x				Personalkosten hauptamtliche Trainer. Fortbildungskosten.	Schaffung der hauptamtlichen Trainerstellen. Externe Fortbildung.	Beschluss: Drei zusätzliche hauptamtliche Trainer/innen werden ab Januar 2011 bei der Stadt angestellt.	Verweis auf Neukonzeption hauptamtliche Trainerstellen.	
	Mitnutzung kommunaler und vereinseigener Sporthallen		Stadtgesellschaft	x					Vorhandensein ausreichender Hallenkapazitäten.		Erhöhter Nutzungsbedarf an Sporthallen durch Kindertageseinrichtungen und im korrespondiert mit LS 9. d)	
	Kooperationen mit Vereinen und ggf. der Glucker-Schule	Frau Münkel, Herr Mörike	Stadtgesellschaft	x					Bereitschaft der Vereine und der GluckerSchule			Verweis auf Neukonzeption hauptamtliche Trainerstellen.
Die Schulen haben neben dem Pflichtsportunterricht weitere Sport- und Bewegungsangebote (Stichwort: Ganztagsbetreuung)	Kooperation Schule und Verein in der GTB (u. a. durch Unterstützung hauptamtlicher Sportpädagogen/Trainer)	Frau Jung, Herr Mörike	Stadtgesellschaft	x								
	Bereitstellung von Sportsstätten			x					Vorhandensein ausreichender Hallenkapazitäten.			korrespondiert mit LS 9. a)
Offenes und sportartenübergreifendes Angebot für weibliche und männliche Jugendliche	"Jugendclub" in Zusammenarbeit mit den Vereinen	Herr Mörike, Frau Münkel	Stadtgesellschaft	x	x				Bereitschaft/Kooperation Sportvereine bzw. des Stadtverbands für Sport			weiterverfolgen über Sportbeitrag; ggf. eigenes Konzeptes für Jugendbereich
	Ausweitung des KISS-Angebots für Jugendliche - ggf. bis 16 Jahre - in Zusammenarbeit mit den Vereinen	Herr Mörike, Frau Münkel	Stadtgesellschaft	x	x				Personal, Hallenkapazitäten Finanzierung, Bereitschaft/Kooperation Sportvereine			Sportbeitrag
Qualifiziertes Sportangebot für Senioren im unmittelbaren Wohnumfeld	Ermittlung der Angebote im Seniorensportbereich, Bedarfs-erhebung und ggf. Ausbau der Angebote durch Unterstützung hauptamtlicher Sportpädagogen /Trainer und/oder Vereine	Frau Münkel, Herr Mörike	Stadtgesellschaft	x					Mitwirkung Stadtverband für Sport			zunächst Vorbeitrag durch Verwaltung (orange); danach Sportbeitrag; Einbeziehung des Ortsseniorenrates; Verweis auf Neukonzeption der hauptamtlichen Trainerstellen.

Matrix Sportentwicklungsplanung Kornwestheim/Pattonville - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Ziel 2: In Kornwestheim werden die Netzwerke für Sport weiter ausgebaut und um weitere Netzwerkpartner ergänzt.

Ziele	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen Klausur (rot)
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.					
Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot für Jung und Alt, für Vereins- und Nicht-Vereinsmitglieder sowie über Sport- und Bewegungs-räume sind einfach erhältlich.	Aufbau einer Internetplattform			x							Homepage des Stadtverbands mit Einbeziehung der Verwaltung (Verlinkung) Stadtverband für Sport + Verwaltung
	Erhebung der Angebote im Freizeit- und Breitensport, im Vereinssport sowie im Gesundheits- und Seniorensport			x							
	Übungsleiter- Aus- und - Fortbildungen	Herr Mörike	Stadtgesellschaft	x	x						Verweis auf Neukonzeption der hautpatmlichen Trainerstellen.
Ausbau der Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen (Angebote, Organisation)	hauptamtliche Trainer für mehrere Sportvereine	Herr Mörike	Stadtgesellschaft	x	x						Verweis auf Neukonzeption der hautpatmlichen Trainerstellen.
	gemeinsame Umsetzung der Sportentwicklungsplanung	Frau Münkel	Stadtgesellschaft	x							Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Stadtverband für Sport.
	Interessenvertretung des Sports	Frau Münkel und Stadtverband	Stadtgesellschaft	x							Stadtverband für Sport vertritt als Dachverband der Kornwestheimer Sportvereine deren Interessen.
Stadtverband ist zentraler Partner für den Sport und begleitet aktiv die Umsetzung der Sportentwicklungsplanung.	Mitarbeit bei der Umsetzung der Sportentwicklungsplanung	Frau Münkel und Stadtverband	Stadtgesellschaft	x							grün!
	ggf. Mitarbeit beim Aufbau und Betrieb eines Jugendsportclubs sowie eines Seniorensportnetzwerks	Herr Mörike, Frau Münkel und Stadtverband	Stadtgesellschaft	x							zwingende Voraussetzung!
Lokales Netzwerk für Sport und Bewegung in Kornwestheim	Gründung eines lokalen Netzwerks für den Sport (u. a. zur Förderung des Ausbaus der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und anderen Institutionen (punktuell, zielorientiert))	Frau Münkel, Herr Mörike und Stadtverband	Stadtgesellschaft	x	x						ja, unter Einbindung von Verwaltung, Dachverband, medizinischem Bereich und sozialen Institutionen etc. korrespondiert mit LS 8. a)

Matrix Sportentwicklungsplanung Kornwestheim/Pattonville - Stand 24.07.2010

Ziel 3: In Kornwestheim werden Sportanlagen für den nicht vereinsorganisierten Freizeitsport und Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport gleichrangig gefördert.

Ziele	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.					
Die Anzahl der Sportanlagen wird nicht erhöht. Die Sportanlagen ermöglichen auch einen Übungs- und Spielbetrieb während des Winterhalbjahres.	Umbau eines bestehenden Platzes zum Kunstrasenfeld			x							zeitnahe Diskussion im GR
Effektive Auslastung der vorhandenen Hallen und Räume. Ausreichende Kapazitäten an Hallen und Plätzen für Sport und Bewegung für Vereine, Schulen und Freizeitsport.	Modifizierung der Belegungspläne und der Hallenbelegungskriterien in Zusammenarbeit mit dem Stadtverband	Herr Triller, Frau Zimmermann	Stadtgesellschaft, Gebäudebetreuung	x					Gebäudebetreuung zuständig für Sporthallen; korrespondiert mit LS 9, a)		Bau einer Halle: zeitnahe Diskussion und Beschlussfassung im GR (2010) unter der weiteren Einbeziehung des ESG-Geländes; LEUCHTTURMPROJEKT
	Bau einer mehrteiligen, wettkampftauglichen Ballsporthalle		Stadtbauamt	x	x				2010/2011 Grundsatzbeschluss erforderlich, ggf. Kosten- und Standortermittlung		
Dichtes Wegenetz für verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten	Ausarbeitung eines Wege-/Streckenetzes (Radwegenetz)		Planungsamt	x					korrespondiert mit LS 14, d) und 15, b)		
Attraktive und bewegungsfreundlich ausgestaltete Außenräume der Bildungseinrichtungen	Überprüfung unter dem Gesichtspunkt Gesundheitsförderung		Stadtgesellschaft, Planungsamt, Stadtbauamt	x	x						Zustimmung
	Schulhöfe für die Allgemeinheit öffnen			x							ja, in Abstimmung mit dem Schulbeirat
Attraktive, wohnungsnaher Freizeitspielfelder für verschiedene Altersgruppen	multifunktionale Gestaltung			x							Zustimmung
	mehr Bewegungsmöglichkeiten für ältere Menschen	Frau Münkler, Herr Mörike mit Stadtverband	Stadtgesellschaft		x						s.o.; Gesamtkonzept!
Generationsübergreifende, familienfreundliche Sportanlagen für den Freizeit- und Vereinssport.	ESG-Gelände als Sport- u. Freizeitanlage (Jugendspielfeld, Kunstrasen auf dem ESG-Gelände)	Herr Triller, Jugendreferat	Stadtgesellschaft		x					akutelle Planung	s.o.; Gesamtkonzept!
	Gesamtkonzeption Sportgelände Süd				x						Zustimmung

Matrix Sportentwicklungsplanung Kornwestheim/Pattonville - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Ziel 4: Kornwestheim unterstützt alle Facetten des Sports, wobei ein Schwerpunkt in der Förderung von Sport und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen liegt.

Ziele	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen Klausur (rot)
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.					
Kornwestheim fördert schwerpunktmäßig Sport und Bewegung von Kindern und Jugendlichen.	<i>Neuformulierung der Sportförderlinien - im Mittelpunkt Mittelpunkt der Sportförderung stehen Kinder und Jugendliche.</i>	Frau Münkkel	Dez II, Stadtgesellschaft	x			derzeit in Arbeit			Beschlussfassung über neue Förderrichtlinien, die ab 01.01.2011 in Kraft treten.	korrespondiert mit LS 9. c) und d)
	Neukonzeption der hauptamtlichen Trainerstellen	Frau Münkkel, Herr Mörike	Stadtgesellschaft	x						Beschluss am 10.06.2010 im GR erfolgt	
Beratendes Gremium zur Vertretung des Sports (analog Kulturbeirat)	Überführung" des Kindersportschulbeirats (Zuständigkeitsweiterung) in einen sog. Sportbeirat	Frau Münkkel	Stadtgesellschaft	x						Beschluss am 22.07.2010 im GR	
Die Sportverwaltung ist zentrale Anlaufstelle für alle Belange von Sport und Bewegung.	Übernahme von koordinierenden und vernetzenden Aufgaben im Sportbereich in Zusammenarbeit mit dem Stadtverband	Frau Münkkel	Stadtgesellschaft	x					Entsprechende personelle Ausstattung.		
	Begleitung und Umsetzung der Sportentwicklungsplanung	Frau Münkkel	Stadtgesellschaft in Zusammenarbeit mit Stadtverband	x					Entsprechende personelle Ausstattung.		
	Anpassung der personellen Ausstattung an den tatsächlichen Bedarf			x				s.o.			im Rahmen der Priorisierung des gesamten Leitbildprozesses entscheiden

Klausurtagung „Leitbild 2025“

Samstag 24. Juli 2010

Anlage C

Ergebnis der Klausurtagung

Arbeitsgruppe 3

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 11: Kornwestheim - Stadt mit lebendigem Zentrum und individuell geprägten Quartieren

Projekte	einzelne Maßnahme	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan	Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr. mittelfr. langfr.					
a) Die Kernstadt ist Mittelpunkt der Quartiersvernetzung. Um die Vernetzung auszubauen, werden die vorhandenen stadträumlichen Achsen weiterentwickelt und in ihrer Funktion gestärkt.	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Brücke zur Weststadt • Anbindung an das Alte Dorf • Die Überdeckung der B27 		Dez III, Stadtplanung, Bauverwaltung Dez III, Stadtplanung Dez III, Stadtplanung		Aufgrund fehlender Umsetzungsperspektive und mangelnder personeller Ressourcen keine weiteren Aktivitäten im Jahr 2010			Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Stärkung der Kernstadt im Rahmen der Realisierung des Rahmenplans Innenstadt. Einzelmaßnahme "Brücke zur Weststadt" und "Überdeckung der B27" sind Visionen mit langfristiger Umsetzungspeerspektive.	Brücke zur Weststadt planerisch vorbereiten.
b) Die Quartiere werden in ihrer städtebaulichen Qualität so gestaltet, dass sie ihren Bewohnern Identität bieten. Dies umfasst im öffentlichen Raum Rückzug (Privatheit) und Begegnung, in den Nutzungen Wohnen und Arbeiten.			Dez III					Kenntnisnahme, wird kontinuierlich berücksichtigt.	Untersuchung, ob planungsrechtliche Vorgaben südlich des Ratiobaus zur Stärkung des Wohnens im EG (Anlage von Grünflächen) geschaffen werden können
c) Passende Wohnformen (z.B. Mehrgenerationenhäuser) ermöglichen ein Miteinander der verschiedenen Lebensalter und fördern die Durchmischung verschiedener Bevölkerungsgruppen.			Dez III, Stadtplanung, Bauverwaltung Dez II (Liegenschaften)					Über die kontinuierliche Bereitstellung von Baugrundstücken sind die grundsätzlichen Möglichkeiten bereits heute gegeben. Die für den Haushalt 2010 für weitergehende Untersuchungen zum Thema "Ost IV" angemeldeten Mittel wurden gestrichen.	Rahmenbedingungen sollen für die grundsätzliche Möglichkeit zur Einrichtung von alternativen Wohnformen (u.a. Mehrgenerationenhaus) geschaffen werden. Standortvorschläge erarbeiten. z.B. Bereich Haldrstr./Kurzestr.
d) Die Quartiere werden in ihrem sozialen Zusammenhalt z.B. durch das Fördern von Stadtteil- und Straßenfesten und der Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements in nachbarschaftlichen Netzwerken gestärkt.		Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft			Personal	Interesse der Bewohner	Im Sanierungsgebiet Weststadt konnte eine Identität erzielt werden. Maßgeblicher Faktor am Erfolg waren konkrete Ansprechpartner und Zeitressourcen. Es gibt z.B. ein Weststadtfest und in anderen Quartieren privat organisierte Feste. Bei Interesse der Bewohner würden diese mit Organisations-Know-how unterstützt werden.	
e) Weitere prägnante Bauprojekte sorgen für ein unverwechselbares, kreatives Image der Quartiere.		Herr Köpplé	Dez III, Stadtplanung, Bauverwaltung					Prägnante Bauprojekte sind nur durchsetzbar, wenn sie entweder in der Bauherrenschaft der Stadt oder der Städtischen Wohnbau GmbH erstellt werden, oder ein Grundstückskaufvertrag die Durchsetzung gestalterischer Ziele erlaubt.	

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 11: Kornwestheim - Stadt mit lebendigem Zentrum und individuell geprägten Quartieren

Projekte	einzelne Maßnahme	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan		Realisierbarkeit - Vorgehen in 2010	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur	
				kurzfr.	mittelfr.						
f) Weitere begleitende Maßnahmen stärken die Quartiere	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Nord:</u> Sozialer Wohnungsbau attraktiver gestalten 		Dez III, Stadtplanung Städtische Wohnbau, Stadtbauamt Liegenschaften	langfr.					Städtische Wohnbau bzw. das Stadtbauamt im Verbund mit dem Liegenschaftsamt gefordert.		
	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Nord:</u> Modernisierung der Unterkünfte in der Aldinger Straße 	Stadtbauamt	Dez III, Stadtplanung, Amt f. öff. Ordnung Städtische Wohnbau, Stadtbauamt						Hochbaumaßnahmen sind Angelegenheit von Amt 7		
	<ul style="list-style-type: none"> • <u>West:</u> Zentraler Platz für den täglichen Bedarf 		Dez III, Stadtplanung						Ansiedlung eines Lebensmitllers auf dem Salamander-Areal durch privaten Investor.		
	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Ost:</u> Eine Begegnungsstätte für Alt und Jung 		Dez III, Stadtplanung Stadtbauamt Liegenschaften						Hochbaumaßnahmen	Prüfung Ratiobau EG	
	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Ost:</u> Das Jugendzentrum rückt näher ans Zentrum 		Dez III, Stadtplanung Dez I						Konzeptionelle Fragen zur Jugendarbeit müssen zunächst geklärt sein	Dezentrale Veranstaltungen in den Stadtteilen fördern	
	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Ost:</u> Kimmy Platz erhält Aufwertung durch ein Café und ein Bewohnertreff 		Dez III, Stadtplanung						Entwicklung des Kimy Turms durch privaten Investor. Hier soll ein Cafe angesiedelt werden.	Bewohnertreff Ratiobau s. oben/Kooperation Thomasmogeldehaus	
	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Ost:</u> Betreute Jugendangebote 	Herr Triller	Amt2						Besetzung der Stelle des Jugendreferenten am 01.09. besetzt	Bedarfsprüfung. Falls vorhanden: Recherche, welche Angebote gewünscht sind. Vermeldung von Parallelangeboten (sonst: Streuung); Vorhandene Angebote: Klingelbrunnen und CVJM-Freizeitangebote	
	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Ost:</u> Open-Air Veranstaltungen 	Herr Triller, Frau Ruof	Dez I, Kulturmanagement						Open-Air dient nicht der Stärkung der Quartiere. Es müsste eher eine Veranstaltung sein, die vom Osten für den Osten geplant wird. Eine Stärkung könnte außerdem stattfinden über einen Ausbau der Angebote in den in Fußnähe liegenden Kindergärten. So könnten abends Veranstaltungen für Eltern offeriert werden. ("Starke Quartiere -> starke Stadt")		

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 12: Kornwestheim entwickelt eine funktionierende Innenstadt mit einer neuen Mitte

Projekt	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständ. Fachamt	Zeitplan		Realisierbarkeit -Vorgehen in 2010	Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.				
a) Kornwestheim entwickelt eine Mitte mit herausragender städte-baulicher Qualität. Diese stärkt Kornwestheim als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort.	<ul style="list-style-type: none"> • Ansiedlung von Frequenzbringern (Arztehaus) 	Herr Kübler	Dez II + III, Stadtplanung			Im Jahr 2010 neben der Abstimmung großer innerstädtischer Bauvorhaben (Wette, Holzgrund) primär planerische Ausarbeitung von Fragestellungen zur Änderung der Verkehrsführung und der zukünftigen Gestaltung des Innenstadtbereichs		Rahmenplan Innenstadt befindet sich in der Umsetzung.	Sollte ergänzt werden durch begleitende Maßnahmen (Veranstaltungen, veränderte Öffnungszeiten)
b) Kornwestheim hat markante Stadträume. Die bisherigen Mittelpunkte, Kulturzentrum, Wettezentrum, Altes Dorf, Bahnhofsvorplatz werden über attraktive Stadträume und verkehrsberuhigte Bereiche miteinander und mit der neuen Mitte verbunden.	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsberuhigte Zone und Freilegung des Bachlaufes im alten Ortskern 		Dez III			Städtebauliche Prüfung über die Entwicklung von Verbindungsachsen zwischen den Quartieren und Verbindung zum Rahmenplan Innenstadt sowie Rahmenplan alter Ortskern.			Planerische Untersuchung notwendig zur Anbindung "Kulturcarree Innenstadt" durch Gestaltungsmaßnahmen, Aufstellung von Infosäulen.
c) Die Innenstadt als ein Ganzes soll Mittelpunkt des städtischen Lebens sein. Sie fördert Begegnung, lädt zum Verweilen und Einkaufen ein. Es gibt Treffpunkte und Angebote, die den Ansprüchen aller Generationen gerecht werden. Die Innenstadt hat Eventcharakter, sie bietet Raum für eine Kleinkunsthöhne, für Musik und Kunst.	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Parkmöglichkeiten 	Stadtplanungsamt	Dez III, Amt f. öff. Ordnung					Rahmenplan Innenstadt befindet sich in der Umsetzung. Neue Parkmöglichkeiten z.B. in der beschlossenen TG auf dem Holzgrund Areal	
	<ul style="list-style-type: none"> • Anbindung des Alten Dorfes an die Innenstadt durch einen Wetteplatz 	Herr Kübler	Dez III, Stadtplanung					Rahmenplan Innenstadt befindet sich in der Umsetzung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wasser als Gestaltungselement an möglichst vielen Stellen 	Herr Kübler	Dez III, Stadtplanung					Rahmenplan Innenstadt befindet sich in der Umsetzung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung mit abwechslungsreicher Architektur, Brunnen und Bänke 	Herr Kübler	Dez III, Stadtplanung					Herr Kübler: Rahmenplan Innenstadt befindet sich in der Umsetzung	

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 12: Kornwestheim entwickelt eine funktionierende Innenstadt mit einer neuen Mitte

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständ. Fachamt	Realisierbarkeit -Vorgehen in 2010			Voraussetzungen	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.			
d) Die Verbindung der Weststadt mit der Innenstadt wird verbessert. Für die leistungsfähige Innenstadt ist eine attraktive Anbindung der Weststadt notwendig.	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Brückenverbindung von der Innenstadt zur Weststadt oder einen Tiefbahnhof 	Herr Kübler	Dez III				Im Jahr 2010 planerische Untersuchungen zu einer verbesserten Anbindung (Steg über die Gleise) im Zusammenhang mit der Entwicklung der Fläche "Auto im Reisezug" bzw. Salamander	Steg über die Bahnlinie ist langfristige Vision.	Kurzfristige Maßnahme. Gestaltung der Unterführungen, (Kunst und Jugendprojekte)
e) Die Entwicklung zu einer funktionierenden Innenstadt wird von einem professionellen Management und Bürgerbeteiligung begleitet, um die Nachhaltigkeit der Innenstadtentwicklung zu sichern.		Wirtschaftsförderung Herr Kübler	Dez III				Die Verwaltung soll eine Vorlage erarbeiten im Kontext des Innenstadt-Rahmenplanes und unter Beteiligung von Handel und Gewerbe sowie der Bürgerschaft.	Die Verwaltung soll eine Vorlage erarbeiten im Kontext des Innenstadt-Rahmenplanes und unter Beteiligung von Handel und Gewerbe sowie der Bürgerschaft.	
f) Die Grundversorgung aller Stadtteile (Pattonville, Oststadt/Kimryplatz, Weststadt/Salamanderareal) soll gesichert sein. Die Innenstadtrelevanz jeder Maßnahme ist zu prüfen.		Herr Kübler	Dez III				Nahversorgungskonzeption von 2004 soll aktualisiert werden	Nahversorgungskonzeption von 2004 soll aktualisiert werden	Aktualisierung und evtl. Neugewichtung der Einzelhandelskonzeption.

Klausurtagung „Leitbild 2025“

Samstag 24. Juli 2010

Anlage C

Ergebnis der Klausurtagung

Arbeitsgruppe 4

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 13: Kornwestheim - verantwortungsbewusst auf dem Weg zur energieautarken Stadt

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner	zuständiges Fachamt	Zeit-plan		Realisierbarkeit	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Ergebnis Klausur	
				kurzfr.	mittelfr.							langfr.
a) Gemeinderat, und Verwaltung Ludwigsburg- Kornwestheim GmbH vereinbaren jährlich die kurzfristigen und mittelfristigen Einsparziele bis 2025. Als Richtschnur dienen die Klimaziele für die EU und Deutschland – verschärft um 10%.		Fr.Wohnhas, Fr. Zimmermann	Dez III, Umwelt-beauftragte, SA	x	x	x	nicht möglich, da abhängig von Einzelmaßnahmen Vorschlag: jährliche Abbildung von Maßnahmen, im eea- Wirksamkeit Maßnahmenkatalog	Datengrundlage schaffen (CO2-Emission Basisjahr) Erstellung einer fortschreibbaren CO2-Bilanz Jährliche Ziele in Form eines Maßnahmenkataloges mit CO2-Einsparungspotential formulieren Mehrfachjähriges Controlling (3-Jahresrhythmus aufbauen, in Anlehnung an eea-Rezertifizierung) jährliche Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel	Fertigstellung Klimaschutz-konzept mit Maßnahmen-katalog und Maßnahmenplan für 2011 ff (eea- Maßnahmenkatalog) dazugehörige Mittelbereitstellung über HH-plan 2011 Förderantrag beim BMU für Umsetzung Klimaschutz-konzept	Klimaschutzkonzept in Arbeit, im Sommer 2010 fertiggestellt.	Die Stadt schöpft die Möglichkeiten aus, um den Leitsatz zu erfüllen. Es besteht noch Diskussionsbedarf in den Bereichen 10%-Vorgabe Staatwerke, Ausdehnung über öffentliche Gebäude	
b) Alle rechtlichen Möglichkeiten zur Durchsetzung von Gebäude-energiestandards, wie z.B. KfW 60, Nullenergie- und Plus-Energie-Häuser werden ausgeschöpft. Entsprechende Vorgaben für städtische Gebäude und Baugenossenschaften und Träger von öffentlichen Einrichtungen werden erarbeitet.		Fr.Wohnhas	Dez III, Umwelt-beauftragte	x	x	x	sofern zusätzliche fachliche, externe Unterstützung erforderlich	Konsens u. Zusammenarbeit auf breiter Ebene, Fachkenntnis bei der Umsetzung (fachliche Qualifikation bei Handwerk u. Architekten/Fachplanern)	Weiterführung Akteursgespräche Architekten, Handwerk (Beginn Nov. 2009) Erarbeitung von Richtlinien für private Bauherren und öffentliche Gebäude (Kornwestheimer Standard) sowohl für Neubau als auch Sanierung (unter Berücksichtigung der rechtlichen Situation).	über eine Verknüpfung mit einer Förderung sollte nachgedacht werden "Fordern und Fördern"	Es besteht noch Diskussionsbedarf zum Satz 1	
c) Weitere Fernheizwerke und Nahwärmenetze werden gebaut, neue und bestehende mit erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung ausgerüstet. Die Energierückgewinnung aus Abwasser wird in Angriff genommen.		EBM Köppl Fr.Wohnhas SWLB-KH	Dez III, Umwelt-beauftragte,	x	x	x	Kostenträger SWLB jeweilige Wirtschaftlichkeit wird überprüft	Standortfrage, Wirtschaftlichkeit der Netze, technische Machbarkeit z.B. bei Abwärmenutzung aus Abwasser Menge Trockenweiterabfluß, ausreichende Dimensionierung des Kanals wg. Wärmetauscher etc.	Umsetzung Nahwärmenetz Babcock; Detailplanung Nahwärme Mitte, Anschluss an HW Stotz, Prüfung der Anbindung der Biogasanlage an HW Nord, Standortsuche HW Ost, Prüfung Nahwärme Salamanderareal			
d1) Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH erwirbt das Stromnetz.			Dez II,									Die Vergabe der Stromkonzession durch die Stadt ist im Mai 2010 veröffentlicht worden. Zur Übernahme des Netzes finden nach den Sommerferien die politischen Beratungen statt.

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 13: Kornwestheim - Verantwortungsbewusst auf dem Weg zur energieautarken Stadt

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner	zuständiges Fachamt	Zeit-plan		Realisierbarkeit	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.						
d2)Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH tritt als Initiator und Betreuer für Bürgerprojekte wie z.B. den Bau von Photovoltaik- und Biogasanlagen auf.			Liegenschaften und S4							Die Photovoltaik-Anlage auf der Theodor-Heuss-Realschule ist realisiert und im Eigentum der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim. Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim sind bereit, sich bei Bürgerprojekten zu engagieren, die Stadt gibt privaten Initiativen derzeit den Vorrang	
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Grundgebühr für Fernheizung wird gesenkt • Ein Energiesparwettbewerb wird aufgelegt • Zuschüsse für energiesparende Haushaltsgeräte gewähren 	SWLB-KH					?			können nur die Stadtwerke selbst beantworten Beantwortung siehe nächsten Punkt!	
			Dez III, Umweltbeauftragte Dez. II + III Umweltbeauftragte, SWLB					Maßnahme steht unter Finanzierungsvorbehalt; Finanzierung über Sponsoring der SWLB prüfen		Ähnliche Projekte gab es bereits in kleinerem Rahmen ("Abwrackprämie Kühlschränke". Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes werden hierzu konkrete Maßnahmen/Kampagnen vorgeschlagen. Es gilt jährlich eine Auswahl zu definieren und umzusetzen. Entsprechende Mittel wären bereit zu stellen. Dies gilt für alle Einzelmaßnahmen, die bei Punkt e (Maßnahmen) beschrieben sind.	

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 13: Kornwestheim - Verantwortungsbewusst auf dem Weg zur energieautarken Stadt

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner	zuständiges Fachamt	Zeit-plan kurzfr. mittelfr. langfr.	Realisierbarkeit	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
e) Die Kornwestheimer Bürger/innen beteiligen sich aktiv am Klimaschutz. Hierzu dienen gezielte Maßnahmen, Anreiz-systeme und Motivations-kampagnen.	<ul style="list-style-type: none"> • Darlehen zum energiesparenden Bauen durch die Stadt 		Dez II, Finanzen, Kämmerei	x	GrdsI. Realisierbarkeit - Vorarbeiten etwa in Höhe des Programms "Schweden-Haus-Areals" notwendig. Nach Auskunft des Regierungspräsidiums Stuttgart als Rechtsaufsichtsbehörde wäre die Gewährung von Darlehen durch die Stadt nur dann zulässig, wenn die einzelnen Darlehen zinslos gewährt werden würden. Sobald die Stadt Zinsen für die Darlehen erhebt, würde dies von der Rechtsaufsichtsbehörde als Bankgeschäft beurteilt, welche die Gemeinde nach § 102 Abs. 5 Gemeindeordnung nicht tätigen darf. Auch eine Gebühr zur Deckung der entstehenden Verwaltungskosten wird vom Regierungspräsidium zumindest als "traditionell" ja	Verwaltungs-aufwand, sowie Tilgungsüberwachun-g Kosten abhängig von Zinsverbilligung	Auflage eines Förder-programms mit baurechtlichen Voraussetzungen Überwachung der Tilgungsleistungen erforderlich	Einigung über Umfang und Förderbereich festlegen - keine Mittel im Haushaltsbericht angemeldet	Hinweis auf bestehende Förderprogramme und zinsverbilligte Darlehen durch KfW-Förderbank Frage der rechtl. Zulässigkeit ("Gemeindaufgabe") Die Umweltbeauftragte intensiviert derzeit die Zusammenarbeit mit den Banken beim Aufbau eines Energienetzwerkes Klimaschutz. Die KfW-Kredite zur energet. Sanierung sollen dabei von den Banken stärker beworben werden. Die Stadt stellt im Gegenzug die energetische Beratung.	Die AG empfiehlt weitere Prüfung und Aussagen bezüglich der Umsetzung (zinslose Kredite (Zuschüsse))
	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung des laufenden Förderprogramms für erneuerbare Energie 	Fr. Wohnhas Fr. Hart-korn		x	x	mind. 20.000,- jährlich	Mittelbereit-stellung	Fortführung in Abhängigkeit der Haushaltsmit-tel und rechtlichen Gegeben-heiten (Anforder-ungen Wärme-gesetz, Fördermoda-llitäten Bafa/KfW)	Impulscharakter des Förderpogramms auf neue Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes prüfen und ggf. Fördermittel umlenken. modifizierte Zielsetzung/Richtlinienänderung in Planung!	Im städtischen HH 2011 soll ein Planansatz von mind. 50.000 EURO aufgenommen werden, um z.B. die Fortführung und Modifizierung des laufenden Förderprogrammes (Beratung vor Ort) sicher zu stellen.

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 14: Kornwestheim – bewusst mobil

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan		Realisierbarkeit	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.						
<p>a) Alle Verkehrsteilnehmer verstehen sich als verantwortungsbewusste und gleichberechtigte Partner. Die Stadt trägt durch Aufklärungsarbeit und regelmäßige Aktionen zu einem Bewusstseinswandel bei.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Strengere Überwachung von Verkehrsregeln • Leitsystem mit Hinweis-schildern 	Fr. Nemetz, H.-. Ziegler	Dez II ,	x	x	bereits realisiert	Personalkosten	keine Änderung	keine Änderung		
	<ul style="list-style-type: none"> • Bauliche Maßnahmen zwecks Verlangsamung 	Fr. Nemetz, H.Kübler	Dez II + III,	x		gut	Kostenschätzung im Rahmen planerischer Untersuchungen im Jahr 2011	HH-Mittel	Diskussion im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2011	Überarbeitung der vorhandenen Leitsysteme (Parken, Radwege, LKW, ...) in 2011/12	weiterverfolgen der Maßnahmen und Information der Öffentlichkeit
	<ul style="list-style-type: none"> • 30-er-Zonen ausbauen 	Herr Kübler	Stadt-planungsam	x			Einzelfall-bezogen	von Maßnahmeabhän-gig	im Jahr 2010 Ausarbeitung der Planungen im Bereich der Stuttgarter Straße (Kreisverkehr, Rückbau Stgter Straße) und im Bereich der Bahnhofstraße / Jakobstraße i. Z. mit dem Rahmenplan Innenstadt	Weitere Maßnahmenvorschläge werden dem GR nach Bedarf vorgelegt. Entscheidungen "Einzelfallbezogen" (s. Solitudeallee Nord)	weiterverfolgen und Information der Öffentlichkeit
	<ul style="list-style-type: none"> • Abbau von Ampeln und Schilderwäldern 	Fr. Nemetz	Dez II + III, Amt f. öff. Ordnung				dort, wo Tempo-30-Zonen sinnvoll und rechtlich möglich sind, sind diese bereits realisiert				Information der Öffentlichkeit
	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit für Car-Sharing 	Fr. Nemetz	Dez II,	x	x	gut		tatsächliche und rechtliche Voraussetzungen	laufende Realisierung	rechtl. Vorgabe in der SVO (§45, Abs. 9); wird bereits lfd. praktiziert i.R. der regelmäßigen Verkehrsschau mit der Polizei	Information der Öffentlichkeit
<ul style="list-style-type: none"> • Behindertengerechte Verkehrsplanung 	Fr. Nemetz, H.Kübler	Dez I, Öffentlichkeitsarbeit S4/Umweltbeauftragte	x		gegeben		Personalkosten und Zeiteresourcen		Überprüfung der Kommunikations- und Finanzmittel, Erarbeitung einer Werbestrategie	Vertrag mit Car-Sharing vorhanden; zu wenig Nutzung von Seiten der Stadt	Information der Öffentlichkeit
			Dez II + III, Stadtplanung	x	x					Frau Nemetz: wird. lfd. geprüft; z.B. Querungshilfen Stuttgarter Straße Herr Kübler: wird kontinuierlich berücksichtigt. Behindertengerechte Gestaltung auch und insbesondere im Zusammenhang mit der Bahnhofstraße im Bereich der zentralen Innenstadt	Information der Öffentlichkeit

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 14: Kornwestheim – bewusst mobil

Projekte	einzelne Maßnahmen	Anspruchspartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan			Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.					
b) Überörtlicher Individualverkehr endet in benutzerfreundlichen Parkgelegenheiten, die sich ringförmig ums Zentrum legen. Verbunden damit ist der Rückbau von öffentlichen Parkgelegenheiten am Fahrbahnrand zu Gunsten von breiteren Geh- und Radwegen.	<ul style="list-style-type: none"> • Park & Ride Parkplätze 	Fr. Nemetz	Dez II + III	x	x	x	von Maßnahmeab hängig		b. Im Jahr 2010 Erarbeitung von Vorschlägen auch im Zusammenhang mit der Radwegeplanung		Hinsichtlich der langfristigen Vision (Umsetzung) besteht noch Diskussionsbedarf. Die Umsetzung eines durchgängigen, engmaschigen Radwegenetz (Ls 14 d) erscheint schwierig, zumindest aber die Hauptachsen müssten umsetzbar sein. Ein Leitsystem für Park&Ride, die Wegweisung in die Innenstadt und zu Parkhäusern etc. ist bereits in der Entwicklung und soll zügig umgesetzt werden.
	c) Das Zentrum und die einzelnen Stadtgebiete werden über einen kostengünstigen, engmaschigen Busverkehr verbunden. Im Busverkehr werden umweltfreundliche und benutzerfreundliche Kleinbusse in kurzen Taktzeiten eingesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des ÖPNV durch Stadtbahnverbindung Aidingen-Paitonville-Ludwigsburg-Kornwestheim • Behindertengerechte Haltestellen 	bzgl. Buslinie: Fr. Nemetz	Dez II + III	x	x	x	gut, sofern fin.Mittel vorhanden	HH-Mittel	keine Änderung (VFA-Beschluss)	
d) Die Stadt schafft ein durchgängiges, engmaschiges Radwegenetz.		<ul style="list-style-type: none"> • Neue Verbindungen in Richtung Naturraum im Westen • Anbindung der Weststadt durch eine Brücke 	Herr Kübler	Dez II + III	x	x	x	Maßnahmenabhä ngig		Defizit in Kornwestheim vorhanden, muss in Zusammenarbeit mit den Ludwigsburger Verkehrslinien grundlegend angegahnen werden.	
			Herr Kübler	Dez III	x			abhängig von finanziellen Mitteln und politischem Wille		Attraktive Verbindungen für den Radfahrer in Richtung Langes Feld sind aufgrund des großflächigen Rangiersbahnhofes nicht machbar.	

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 14: Kornwestheim – bewusst mobil

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan			Realisierbarkeit	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.						
				x								
	<ul style="list-style-type: none"> Optische Aufwertung der bestehenden Unterführungen 	Herr Kübler, Frau Brand	Dez III; Dez. I	x					Untersuchung von Handlungsmöglichkeiten im Jahr 2010 in Abstimmung mit dem Eigentümer d. Unterführungen. Einzelprojekt zusammen mit KUK wird derzeit zur Umsetzungsreife entwickelt			
e) Kornwestheim als Wohn-, Arbeits- und Einkaufsstadt verfolgt das Ziel, verkehrsbedingte Beeinträchtigungen des Wohn- und Lebensumfeldes zu minimieren.	<ul style="list-style-type: none"> Lärmschutzfenster, Lärmschutzwände fördert die Stadt 	Herr Kübler	Dez II und III	x				Weitere Handlungsmöglichkeiten sind u.a. abhängig von den finanziellen Möglichkeiten	Im Jahr 2010 Festlegung des weiteren Vorgehens in der Aldinger Straße. Kontinuierliche Abstimmung mit dem RP zum Lärmschutz entlang der B27. Abschluss einer vereinbarung mit der DB zum Lärmschutz entlang von Schienenwegen		Suche nach geeignetem Förder-programmes	
f) Die Belastung durch LKW-Verkehr wird minimiert. Der Ring im Nordschluss wird vervollständigt unter der Bedingung, dass eine Kompensation durch Stilllegung und "Renaturierung" anderer Verkehrsflächen erfolgt.	<ul style="list-style-type: none"> Überarbeitung des LKW-Lenkungskonzept Keine Parkierungsmöglichkeiten für LKW in der Innenstadt Schließung Zufahrt Kornwestheim-Süd für LKW (u. PKW) aus Richtung Ludwigsburg Firmenbriefkopf soll Angabe der Industriegebietszeichnung haben 	Herr Kübler Fr. Nemetz Herr Kübler Herr Allgaier	Dez III Dez II Dez II, Dez III Dez II			x			Überprüfung einer möglichen Anpassung des LKW-Lenkungskonzeptis ist für 2010 vorgesehen. .	Untersuchung der Handlungsmöglichkeiten im Bereich Kornwestheim Nord in Abstimmung mit Ludwigsburg. ist aus rechtlichen Gründen nicht flächendeckend möglich macht keinen Sinn. keine weitere Prüfung erforderlich.	Das Lenkungs-konzept ist weiter auszuarbeiten. Bei der Umsetzung des Nordschlusses besteht noch Diskussionsbedarf	
								Erörterung in den nächsten Unternehmensgesprächen.	Prüfung der Sinnhaftigkeit (Navigations-systeme)			

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 15: Grüne Stadt Kornwestheim

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständ. Fachamt	Zeit-plan			Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.					
a) Kornwestheim schützt seine Freiflächen. Es wird keine zusätzliche Versiegelung zugelassen bzw. für eine neu zu versiegelnde Fläche wird eine andere entsiegelt. Eine Überprüfung der Flächenbilanz erfolgt alle fünf Jahre.		Herr Kübler / Herr Köpple Fr. Wohnhas	Dez III						Das Projekt kann kaum umgesetzt werden. Es kann als politische Willenserklärung beschlossen werden. Es muss zudem auf die heute schon bestehende Notwendigkeit von Ausgleichsmaßnahmen hingewiesen werden. Ein 1:1-Ersatz (jeder Quadratmeter neu versiegelter Fläche muss eine Entsiegelung in gleicher Größenordnung nach sich ziehen) ist unrealistisch. Da in dieser absoluten Form unrealistisch, Vorschlag UB: Entwurf eines Konzeptes für eine nachhaltige Bodennutzung als Bestandteil einer nachhaltigen Stadtentwicklung mit fortschreibbarer Flächenbilanzierung	Der 1:1 Ausgleich wird als problematisch angesehen. Als Ziel wird der Freiflächenschutz betrachtet, die Flächenbilanz soll als Instrument geschaffen werden	
b) Die Stadt realisiert ein Naherholungskonzept. Die Naherholungsräume werden durch ein durchgängiges Rad- und Fußwegnetz in und um Kornwestheim erschlossen.		Herr Kübler Fr. Wohnhas	Dez III								
c) Die Stadt setzt die Vernetzung und ökologische Aufwertung der Grünräume im Innen- und Außenbereich sowie die Aufwertung des Landschaftsbildes um. Dies geschieht insbesondere durch die Aufwertung innerstädtischer Grünachsen, die Offenlegung von Quellen und Gewässern und einen funktionierenden Biotopverbund.		Herr Kübler / Herr Köpple Fr. Wohnhas	Dez III			grundsätzlich ja, es gibt ein Biotopverbundkonzept aus dem Jahre 1988, das sich aufgrund mangelnder Flächenverfügbarkeit und Flächenbedarf der Landwirtschaft nur über lange Zeiträume realisieren lässt.		In 2010 Konkretisierung der Planungen zur Offenlegung des Baches im Bereich Im Wiesengrund Weiterberatung im Zusammenhang mit dem Ausgleichsflächenkataster bzw. der Fortschreibung des Landschaftsplanes. Die weitere Offenlegung aller Bachläufe ist für die Jahre 2012/2013 geplant.	Für einen "funktionierenden Biotopverbund sind Voraussetzung, dass bestehende Pachtverträge mit Landwirten gekündigt und die "freiwerdende Ackerfläche der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung entzogen wird. In Teilen wird die Stadt aber auch Ackerflächen beschaffen müssen (z.B. durch Tausch), um einen funktionierenden Biotopverbund herstellen zu können. Einzelvorschläge zur Stärkung innerstädtischer Grünbereiche werden nach Bedarf im GR diskutiert (Fr.-Siller-Straße, Gestaltung Stuttgarter Straße)		

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 15: Grüne Stadt Kornwestheim

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständ. Fachamt	Zeit-plan			Realisier-barkeit	Kosten-schätzung	Voraus-setzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.						
d) Die Stadt reaktiviert die Patenschaften für Grünflächen. Sie richtet Beratungsstellen für Bauherren und Eigentümer zur Anlage und Pflege privater Grünflächen, Gärten, Dachgärten, Fassadenbegrünung, Hinterhöfe etc. ein.		Stadtgärtnerin Umweltbeauftragte	Dez III								mit vorhandenem Personal (S4, Stadtgärtnerin) ist weder die Betreuung von Patenschaften noch eine Beratung möglich. Beantwortet werden punktuelle Anfragen bei Bedarf.	
e) In den Haushalt werden Finanzmittel für notwendigen Grunderwerb und die Umsetzung der Maßnahmen eingestellt. Die Umsetzung der Maßnahmen wird mindestens alle fünf Jahre durch den Gemeinderat überprüft.			Dez II	x	x	x					Dieses Vorgehen entspricht dem allgemeinen Grundsatz für Grundstückerwerb. Politische Beschlüsse können kurzfristig in die HH-Planung integriert werden.	
f) Kornwestheim verpflichtet sich als bereits hochverdichtete Siedlung, auf weiteren Straßenausbau zu Lasten der heutigen Freiräume zu verzichten. Darüber hinaus werden neue Straßen im bestehenden Siedlungsbereich durch Stilllegung und "Renaturierung" anderer Verkehrsflächen kompensiert		Herr Kübler	Dez III							Im Jahr 2010 Konkretisierung der Planung entlang der Stigter Straße	Herr Kübler: politischer Grundsatzbeschluss notwendig. Einzelne Handlungsansätze wurden in GR bereits aufgezeigt (Stigter Straße, Knoten Süd). Herr Köppl: Ein solches Ziel ist nicht umsetzbar - neuer Straßenausbau wird immer notwendig sein, auch teilweise in heutigen Außenbereichen oder Siedlungsrandbereichen	Berücksichtigung unter Punkt a
g) Eine Baumschutzsatzung wird erstellt		Fr. Wohnhas	Dez I + III						Erhebung des privaten Baumbestandes	bei Bedarf Erfahrungen mit anderen Kommunen für 2011 vorbereiten mit Kosten-Nutzen-Gegenüberstellung	Die Erfahrungen mit diesem Instrument sind nicht überwiegend positiv, z.T. wurden Baumschutzsatzungen deshalb wieder außer Kraft gesetzt.	Die Umsetzung des Teilprojektes wird als problematisch angesehen

Matrix Leitbildprozess 2025 - Stand 24.07.2010

24.07.2010

Leitsatz 15: Grüne Stadt Kornwestheim

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständ.. Fachamt	Zeit-plan			Kosten-schätzung	Voraus-setzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Ergebnis Klausur
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.					
h) Kornwestheim schafft mit grünen, fußläufigen Verbindungen eine funktionierende West-Ost-Achse von der Weststadt über den Salamanderpark bis ins Neckartal		Herr Kübler Fr. Wohnhas	Dez III Stadtplanung Umweltbeauftragte							Grundlagenerhebung zu evt. Möglichkeiten i.Z. mit der Erarbeitung eines Landschaftsplans. LP ist noch in der Phase der Bestandsaufnahme/ Kartierung. Es gibt erste Planungsansätze und Gespräche mit den Nachbarkommunen (Grünplanung Mussenbachtal mit Ausweisung Landschaftsschutzgebiet), denen es momentan noch an politischer Willensäußerung seitens des GR fehlt (Problematik Landwirtschaft s.o.)	
i) Kornwestheim forciert den Dialog mit der Bahn, Maßnahmen zu ergreifen bezüglich Lärm, Emissionen, Verwendung neuester, sauberer Antriebstechnik und zur Flächenfreigabe		Herr Kübler	Dez III							s. LS 14 e) Abschluss einer Vereinbarung mit der DB zum Lärmschutz entlang von Schienenwegen	
j) Eine "Streuobstbörse" für alle Kornwestheimer wird eingerichtet und beworben, mobile Saft-pressen werden zur Verfügung gestellt		Fr. Wohnhas	Dez III Umweltbeauftragte					derzeit keine personellen Kapazitäten frei		mögliche Einbindung in die weitere Entwicklung des Grünkonzepts Steingrube	
k) Die Bürgerschaft wird durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit über Fortschritte informiert - "Tue Gutes und rede darüber!"		Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Dez I	x	x	x	gegeben	umfassende und rechtzeitige Information durch die Ämter	Klausurta-gung zum Thema Leibild mit Informations-veranstaltung	Die Pressestelle versucht kontinuierlich die Stadt in der Öffentlichkeit optimal zu präsentieren	



Klausurtagung „Leitbild 2025“
Samstag 24. Juli 2010

Anlage D

Leitsätze des Leitbildes Kornwestheim 2025,
Stand Januar 2010

Matrix Leitbildprozess 2025

Stand 03.09.2009

Leitsatz 1: Wir sind Kornwestheim - Wir sind hier daheim

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan			Kostenschätzung	Voraus-setzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erledigungs-vermerk	Jugend-Hearing
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.						
a) Die Bürger unserer Stadt werden ernst genommen und sind informiert, z.B. durch eine zentrale Informations- und Anlaufstelle oder eine kostenlose Stadtzeitung für alle Haushalte.	<ul style="list-style-type: none"> Zentrale Informations- und Anlaufstelle 	Frau Bartmann Dez I, Hauptamt, Bürgerbüro								Bürgeramt. Eine Anlaufstelle ist bereits mit der Bürgerinformation vorhanden. Können jedoch nur die Informationen weiter geben, die auch zur Verfügung gestellt werden.	<ul style="list-style-type: none"> Einkaufszentrum mit „New Yorker“, „H&M“ usw. Saubere Toiletten in Pink, Lila, Gelb Spiegel in der Mädchentoilette der Uhlandschule (wie im Gymnasium) 	
	<ul style="list-style-type: none"> Kostenlose Stadtzeitung 	Herr Hägele	Dez I, Hauptamt, Presse		Erst ab 2016, da 2006 ein 10-Jahres-Vertrag mit der KWZ abgeschlossen wurde (Vertrag im Amtsgrundbuch der Kammerlei)	Rentabilitätsprüfung, wie in den Jahren 1999, 2003 und 2005. Damals hat sich eine eigene Zeitung nicht rentiert, die Bedingungen können sich jedoch im Laufe der Zeit ändern.	Die Überprüfung der Rentabilität und Erfassung der Rahmenbedingungen ist für das Jahr 2014 vorgemerkt. 1-2 Jahre könnte die Herstellung und Distribution eventuell durch eine Kooperation mit einem Verlag übernommen werden, danach würden auch dafür Kosten anfallen.		<ul style="list-style-type: none"> Schwimmbad (Freibad) mit großer Wasserrutsche Fitnessstudio für Jugendliche unter 18 Jahren (Solarium) 			
	<ul style="list-style-type: none"> Leitfaden für bürgerschaftliche Aktivitäten 	Herr Triller	Stadtgesellschaft		Personal-kosten und Fremdvergabe	Überarbeitung und Neuauflage des Ehrenamtportals	Pflege personalintensiv					
	<ul style="list-style-type: none"> Aktuelle Internetseite 	Herr Deiß, Pressestelle	Dez I, Hauptamt, IuK	2010	Zeitressourcen in der Pressestelle und Bereitstellung der Informationsbasis durch der Ämter	Alle Informationen werden der Pressestelle zur Verfügung gestellt und im Internet veröffentlicht. Anfang des Jahres wird eine neue Website an den Start gehen.	Internetsite bereits vorhanden, letzte Aktualität wird angestrebt.	<ul style="list-style-type: none"> Plätze, an denen sich Jugendliche ungestört aufhalten können „Spielplätze“, die auch von Jugendlichen genutzt werden können 				
	<ul style="list-style-type: none"> Bürgerfreundliche Sprechzeiten der Verwaltung 	Herr Hägele	Dez I, Hauptamt	x	Personal-kosten	Bedarf	Erhebung der Notwendigkeit und der Anzahl der BürgerInnen, die verlängerte Sprechzeiten benötigen. Prüfen, ob Termine nach Vereinbarung sinnvoll wären.	Die Bürgerinformation war bereits länger geöffnet und hatte dann keinen Zulauf.	<ul style="list-style-type: none"> Mehr Geschäfte Weniger Angebote an Schulen 			

Matrix Leitbildprozess 2025

Stand 03.09.2009

Leitsatz 1: Wir sind Kornwestheim - Wir sind hier daheim

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan			Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erledigungs-vermerk	Jugend-Hearing
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.							
b) Das bürgerschaftliche Engagement ist willkommen, es wird unterstützt und gefördert, z.B. durch ein Bonussystem „Eine Ähre für die Ehre“.	<ul style="list-style-type: none"> Kostenloser Zugang zu städtischen Einrichtungen, je nach Anzahl der gesammelten Ähren Ehrenamtsbörse zur Vermittlung zwischen ehrenamtlichen Angeboten und Anfragen Projektbezogene Beiräte bestehend aus Gemeinde-rat, Verwaltung und fach-kundigen Bürgern 	Frau Ruof, Herr Triller	Dez I, Hauptamt, Kultur-management	5 Jahre	x		1/2 Personalstelle	Bonussystem einführen Vermittlung, Pflege, Qualifizierung	Richtlinie / Entwicklung einer Anlaufstelle	Alternative: Zusammenhang mit Ehrenamtsbörse		<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung von Sportplätzen (Kunstrasen) 	
c) Die Bürger helfen sich gegenseitig im Rahmen eines Trägervereins. Alle relevanten Vereine, Einrichtungen, Träger werden in einem Dachverband „Soziales Kornwestheim“ gebündelt.	Herr Hägele	Dez I, Hauptamt, Gesch. Stelle GR				vorhanden		Die Verwaltung möchte die Kornwestheimer Bürgerinnen und Bürger weiterhin in wichtige Entscheidungen einbeziehen, so wie es auch bisher der Fall war.	Im Prinzip werden die Bürger durch den Gemeinderat vertreten. Darüber hinaus bietet die Stadt Kornwestheim den Bürgern vielfältige Partizipationsmöglichkeiten: Bsp. Bewaltungsplan: Bürger können Informationen beim Bauverwaltungsamt anfordern und Bedenken oder Anregungen äußern. Außerdem werden die Bürger in allen wichtigen Angelegenheiten freiwillig miteinbezogen: Sportentwicklungsplanung, Leitbild, Konzeption Kulturzentrum, Begeleitgruppe Stadtmuseum. In folgenden Gremien können sich die Bürger außerdem einbringen: Ausländerbeirat, Beirat für die Kindersportschule, Filmbereit, Galeriebeirat, Kulturbeirat, Musikschulbeirat, Musikschulfachbeirat, Schulbeirat, Umweltbeirat (http://www.kornwestheim.de/kwhweb/kwhwg.nsf/vwAutoFrame?6BB5CA8C2C1BBF52412569A5003E87DC)	Partizipationsmöglichkei-ten vorhanden			
d) Kornwestheim beteiligt die Bürgerinnen und Bürger an allen Fragen der städtischen Planung und des städtischen Lebens, z.B. in projektbezogenen Beiräten oder interaktiven Bürgerver-sammlungen.	<ul style="list-style-type: none"> Jährlich stattfindende interaktive Bürgerver-sammlungen für aktuelle Themen Einen Kummerkasten für den direkten Dialog mit Verwaltung und Gemeinderat 	Herr Hägele	Dez I, Hauptamt	2009				Der Kummerkasten muss regelmäßig geleert bzw. abgerufen werden, es muss festgelegt werden, wer die Anregungen, Fragen, Kritik und Lob sichtet und verteilt bzw. beantwortet. Wenn ein Kummerkasten ein Kummerkasten eingereicht wird, sollte auch an ein Emailpostfach gedacht werden.	Planung der nächsten Bürgerversammlung für das Jahr 2011	Die erste interaktive Bürgerversammlung wurde bereits am 8. Oktober 2009 abgehalten.	vorhanden		
		Herr Hägele / Frau Brand	Dez I, Gesch.Stelle GR, Hauptamt			kurzfristig	Kosten für den Kummerkasten		Die Frage ist, ob ein zusätzlicher Kummerkasten überhaupt Sinn macht. Denn die Bürger können ihre Anregungen etc. auch einfach in den normalen Briefkasten des Rathauses bzw. in die einzelnen Fraktionen einwerfen. Vielleicht sollte diese Möglichkeit nur noch verstärkt kommuniziert werden.		Mit den Briefkästen für Verwaltung und GR eigentlich vorhanden		

Matrix Leitbildprozess 2025

Stand 03.09.2009

Leitsatz 1: Wir sind Kornwestheim - Wir sind hier daheim

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan			Realisierbarkeit	Kosten-schätzung	Voraus-setzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erledigungs-vermerk	Jugend-Hearing
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.							
e) Es wird ein zentral gelegenes Bürgerhaus beschaffen für alle Generationen und Kulturen. Die Bürgerinnen und Bürger werden bei der Planung, dem Aufbau und dem Betrieb des Bürgerhauses verantwortlich eingebunden.	<ul style="list-style-type: none"> • Eine/n Generationen-beauftragten für generationsübergreifende Projekte • Bildungsangebote von Profis aber auch von Bürger/innen • Regelmäßiges Begrüßungsleiste für Neubürger • Kommunikation zwischen Bürgerschaft, Stadtverwaltung, Gemeinderat und öffentlichen Institutionen 	Herr Hägele	Dez I, Hauptamt			langfr.	Personal-kosten	Bedarf	Bedarf und Hintergründe dieses Leitsatzes überprüfen	Für welche Projekte innerhalb der Verwaltung wäre ein Generationenbeauftragter zuständig?			
		Frau Stemmler	Dez I, Stadtgesellschaft		2013	ja	Betriebs-kosten	"Lenzenträum"					
		Herr Hägele	Dez I, Hauptamt	2010		ja	kommt von Remseck	Interesse der Neubürger	Kosten- und Aufwandsermittlung		Das Veranstellen eines Neubürgerbegrüßungsfestes, in dem die Kornwestheimer Infrastruktur vorgestellt werden könnte, wäre möglich.		
											Das Rathaus dient als Ort der Kommunikation mit der Stadtverwaltung und den öffentlichen Institutionen. Eine zusätzliche Kommunikation mit dem Gemeinderat könnte über eine sog. Bürgerfrageunde am Ende der öffentl. Gemeinderatssitzung angeboten werden, sofern der Gemeinderat damit einverstanden wäre. Außerdem werden derzeit schon von der Verwaltungsspitze in unregelmäßigen Abständen Sprechstunden jeweils in Einrichtungen außerhalb des Rathauses angeboten. Es ist zu prüfen, ob eine Verlagerung der Stadtverwaltung in ein Bürgerhaus überhaupt sinnvoll wäre, da im Rathaus genügend Platz sowie die notwendige Ausstattung vorhanden ist. Außerdem sind die Mitglieder des Gemeinderats und die Verwaltungsspitze bei vielen Veranstaltungen in der Öffentlichkeit präsent und können dort angesprochen werden. Ein regelmäßiger Stammtisch des Stadtmarketingvereins mit den Einzelhändlern, an dem u.a. auch die Verwaltung teilnimmt und sog. Unternehmerrisprache seitens der Wirtschaftsförderung dienen heute schon der Kommunikation mit ganz speziellem Personenkreis sowie die Bürgerversammlungen der Kommunikation mit der Bürgerschaft an sich dienen." Per email oder über die städtische Website können alle Ansprechpartner problemlos erreicht werden.		
		Herr Hägele / Frau Brand	Dez I, Hauptamt, Gesch. Stelle GR										
	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerzentrum als Informationsplattform zu Angeboten, Veranstaltungen, Bildung etc. 	Herr Hägele / Herr Triller	Dez I, Hauptamt, Stadtgesellschaft						Ermittlung des zusätzlichen Informationsbedarf bzw. stärkere Kommunikation der vorhandenen Kommunikationswege	Vorhandene Kommunikationswege sind: Internet, Presse, Bürgerinformation oder auch die Fachämter.			
	<ul style="list-style-type: none"> • Preiswerter Mittagstisch, ein Café und evtl. einen Tafelladen 	Herr Hägele	Dez I, Hauptamt								Tafelladen vorhanden. Außerdem Cafe Martini mit einem Mittagstisch für 2,50 Euro	vorhanden	
	<ul style="list-style-type: none"> • Räumlichkeiten und Angebotsübergreifenden Freizeitegestaltung 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft		2013	in der ehemaligen Bücherei					Gespräch mit Frau Keck, Frau Ruof und Herr Pfeifer: Räumlichkeiten sind nie das Problem, Angebote sind erforderlich!		

Leitsatz 2: Kornwestheim bietet allen Bürgerinnen und Bürgern qualifizierte und vielfältige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsmöglichkeiten

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erledigungsvermerk	Jugend-Hearing	
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.								
<p>a) Die Stadt Kornwestheim stellt flexible Konzepte und ausreichende Angebote für die Betreuung von Kindern zur Verfügung. Kindergartenbeiträge werden gestrichen. Die Stadt Kornwestheim setzt sich für eine Kindergartenpflicht ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Krippenplätze und Ganztagesbetreuung für Kinder unter 3 Jahren 	Herr Triller	Dez I, KiGa Tagesstätten	2010					Wird 2010 erledigt			<ul style="list-style-type: none"> • Ganztageskindergarten 		
	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderbetreuung während den Ferien 	Herr Triller	Dez I, KiGa Tagesstätten, Schulische Betreuungsangebote								Es gibt in Kornwestheim eine Kernzeitbetreuung und einen Ferienkindergarten	vorhanden		
	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung für Kinder und Jugendliche außerhalb der Schulzeit 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft								Vorhandene Angebote: Ganztagessschule, Vereinsleben, Musikschule, KiSS	vorhanden	<ul style="list-style-type: none"> • Bar/Kneipe/Café für Jugendliche • Im JUZ mehr Partys (Motto z.B. Single-Party) oder Angebot zum Playstation spielen • Erweiterung der JUZ-Öffnungszeiten am Abend und am Wochenende 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnungszeiten der Kindergärten werden den Arbeitszeiten der Eltern angepasst 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, KiGa Tagesstätten								Kindergärten haben verschiedene Öffnungszeiten. Es gibt auch verlängerte Öffnungszeiten von 7:30 bis 14:00 Uhr. Abends sind die Kindergärten bis 17:00 Uhr geöffnet, außerdem gibt es den Tagesmutterverein. Bedarfsorientierte Kindergarten-Gebühren sind schwierig, da pädagogische Angebote dann nur noch schwer geplant werden können.	vorhanden		
	<ul style="list-style-type: none"> • Flexible Betreuungskonzepte für Kleinkinder, die nur gelegentlich eine Betreuung benötigen 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, schulische Betreuungsangebote								Tagesmutterverein, Babysitter vom Kinderschutzbund	vorhanden		

Leitsatz 2: Kornwestheim bietet allen Bürgerinnen und Bürgern qualifizierte und vielfältige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsmöglichkeiten

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erläuterungsvermerk	Jugend-Hearing
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.							
e) Kornwestheim unterstützt Bildung über die Ausgabe von Bildungsgutscheinen.	<ul style="list-style-type: none"> • Elternpartnerschaften werden gefördert 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft,				Zunächst Ziele und Nutzen klären						
	<ul style="list-style-type: none"> • Der Familienpass wird den Erfordernissen angepasst 	Herr Triller	Dez I, Bürgeramt, Stadtgesellschaft	2010			Personalressourcen und höherer Finanzbedarf durch Ermäßigungen			Inhaltliche Anpassung	Bürgeramt: Anlaufstelle für Antragstellung, Verlängerung, Abrechnung des Familienpasses.		
		Herr Triller	Dez I, Bürgeramt, Stadtgesellschaft		x		Abhängig von der Bundespolitik				VHS: Projekt Stärke, Kulturelle Bildungsangebote: Stadtbücherei, Musikschule	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Ausbildungsplätze 	

Leitsatz 3: Chance für Kornwestheim - Jugend fördern und fordern

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan			Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erledigungs-vermerk	Jugend-Hearing	
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.								
b) Jugendlichen stehen qualifizierte und vielfältige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote zur Verfügung	• "Stärken-Portfolio" für jedes Kind	Herr Triller	Dez I, Jugendreferat				Problem: Datenschutz		Eigenverantwortung		Quali-Pass bereits vorhanden, muss eigenverantwortlich gemangt werden			
	• Ferienaktionen organisiert von Vereinen und der Jugendhilfe	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft								Sommerferienprogramm von Vereinen	vorhanden		
	• Ausbau der Jugendarbeit	Schulsozialarbeit, Jugendreferent	Dez I, Jugendreferat								Schulsozialarbeit, Jugendreferent		• Gibt genügend Plätze, bloß keine Veranstaltungen	
	• Freizeitangebote am Wochenende präventiv gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch	Frau Nemetz	Dez I, Amt f. öff. Ordnung, Stadtgesellschaft	x			sofern Jugendreferat besetzt	?? EUR je nach Angebot	finanzielle und personelle Voraussetzungen	Realisierung i.R. der KKP				
	• Kostenlose Angebote für Jugendliche mit wenig Geld	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, Jugendreferat								Angebote in JUZ und Bewohnertreff sowie Kindergärten für junge Eltern vorhanden.	vorhanden		
	• Ganztageschulen als zukünftige Schulform	Frau Wörsching	Dez I, Schulverwaltung	x				Ergebnis der Schulleiterkonferenzen		Treffen mit den Schulleitern, Erstellung eines Zukunftskonzepts mit Kostenanalyse				
	• 1. + 2. Klassen erhalten Verstärkung durch zusätzliche Lehrkraft		Dez I, Schulverwaltung							Die Stadt Kornwestheim kann für diese Sache beim Land werben und Bedarf anmelden.	Die Entscheidung und Finanzierung eine zusätzlicher Lehrkräfte ist Landessache			
	• Vernetzung der Schüler-mitverwaltung, Synergien werden geschaffen	Frau Wörsching	Dez I, Schulverwaltung							In der Schulleitersprechung soll geprüft werden, inwieweit die Stadt überhaupt eingreifen kann und wie Synergien aussehen könnten.	Die Stadtverwaltung kann diese Angelegenheit nur bei den Schulen ansprechen, die Umsetzung liegt bei der SMV selbst. Diese ist allerdings einem stetigen personellen Wandel unterworfen.	• Kooperation der SMV mit anderen SMV der Kornwestheimer Schulen zum Veranstalten von Partys und Turnieren	• Weniger Schule/Angebote an den Schulen am Nach-mittag	
	• Samstagsschule mit musikischem und sportlichem Angebot	Herr Triller, Frau Wörsching	Dez I, Schulverwaltung, Sportverwaltung, Musikschule						Besteht überhaupt ein Bedarf bei Jugendlichen?	Bedarf klären	Städtische Angebote Mo bis Fr (Sportmix vereinzelt auch Sa) sind vorhanden, müssen aber finanziert werden, Kooperationen mit Vereinen und der Musikschule wären grundsätzlich denkbar. Allerdings ist der tatsächliche Bedarf der Schüler zweifelhaft.			
	• Schulsport wird stärker ausgebaut	Frau Jung, Herr Mörke, Frau Wörsching	Dez I, Sportverwaltung, Schulverwaltung				im Ganztagsbereich oder im Rahmen der KSS	200.000 Euro			Der Ausbau des Schulsports ist Landessache und im Bildungsplan festgelegt. Die Stadt kann nur im Rahmen der Ganztagsbetreuung oder über Jugendbegleiter tätig werden, was zusätzliche Kosten verursachen würde.	vorhanden		
• Flexible Hausaufgabenbetreuung in den Stadtteilen	Herr Triller	Dez I, schulische Betreuungsangebote							Freilegung von Qualitätsstandards	Vorhanden im Bewohnertreff	vorhanden			

Leitsatz 3: Chance für Kornwestheim - Jugend fördern und fordern

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan			Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erledigungs-vermerk	Jugend-Hearing
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.							
c) Jugendliche werden in ihrer Berufsfindung und Lebensplanung unterstützt	• Verpflichtende Schulprojektarbeit	Herr Triller, Frau Wörsching	Dez I, Schulverwaltung						Prüfung des Umfangs und der Verpflichtung anhand der geltenden Bildungspläne	In allen Schülanten vorhanden, aber Landessache	vorhanden		
	• Engere Zusammenarbeit zwischen Schule und Industrie, Bildung eines Netzwerkes	Herr Triller, Frau Wörsching, Frau Hinzmann	Dez I, Schulverwaltung						Fortführung des von der Wüstenrot-Stiftung geförderten Projektes "Schule pro Beruf" an der Uhlandschule. Erarbeitung weiterer Vernetzungsmöglichkeiten in mit den örtlichen Betrieben, z.B. über die Wirtschaftsförderung der Stadt	Ausbildungsborse, Schulsozialarbeit, Ehrenamtliche Bewerbungshilfe		• Mehr Ausbildungsangebote in Kornwestheim	
	• Qualipass steht für Leistung und Anerkennung der Schüler	Herr Triller, Frau Wörsching	Dez I, Schulverwaltung							Der Qualipass ist an den Schulen bereits vorhanden und besitzt einen hohen Bekanntheitsgrad	vorhanden		• Jugendliche werden nicht geehrt • Benimmtraining wäre sinnvoll • Loben: in der Schule beläuerndem Erfaß
	• Mentorenausbildung, Streitschlichterausbildung	Herr Triller, Frau Wörsching	Dez I, Schulverwaltung, Jugendreferat							Teilweise vorhanden: Schulsozialarbeiter, Rektor... gehört zum Schulfalltag			
	• Angebote der VHS für Jugendliche werden verstärkt	Herr Triller	Dez I, Jugendreferat							Kooperation mit dem neuen "Leinzentrum"			
	• Eine eigene Homepage für Jugendliche	Herr Triller	Dez I, IuK, Jugendreferat						Jugendliche machen mit.				
	• Eigenes Budget für Ausbau der Jugendkultur	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, Jugendreferat							Jugendrat vorhanden, unterliegt Jahresschwankungen. Wurde z.B. 2009 nicht aufgebraucht	vorhanden		
	• Räume für Jugendliche werden geschaffen, vor allem im Kulturhaus	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, Jugendreferat							Jugendliche können im Jugendhaus kostenlos Räume mieten.	vorhanden		
	• Feste Orte für Jugendliche Künstler für Darbietungen und Ausstellungen	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft, Veranstaltungskalender							Das Jugendzentrum bietet Raum für musikalische oder tänzerische Veranstaltungen. Ausstellungsmöglichkeiten finden Jugendliche im Rathaus, Bewohnertreff und in den Schulen.	vorhanden		

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 3: Chance für Kornwestheim - Jugend fördern und fordern

Projekte	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan	Realisierbarkeit	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erläuterungs-vermerk	Jugend-Hearing
			kurzfr. mittelfr. langfr.							
<ul style="list-style-type: none"> • Konzerte, Kleinkunst etc. im JUZ 	Frau Ruof	Dez I, Jugendreferat, Kulturmanagement						Vereinsaltungen des Jugendreferats finden im Jugendzentrum statt. 2009: HipHop		<ul style="list-style-type: none"> • Wir fordern neue Halle, wo man täglich ab 22 Uhr hingehen kann, wo kein Alkohol getrunken wird und vor allem auch Ausländer willkommen sind. • Frei- oder Hallenbad mit Rutsche ausstatten • Tanzstudio für Jugendliche zum Singen und Rappen • Chattraum auf der Kornwestheimer Webseite • Miss/Mister Kornwestheim Wahl • Tartanplatz neben der Uhlenschule erneuern • Go Kart Bahn • Freizeitpark mit verschiedenen Sportmöglichkeiten (Badminton, Fußball)
d) Kornwestheim erkennt und fördert das Potential seiner Jugendlichen in Kultur, Kunst und Sport.	Frau Ruof	Dez I, Musikschule							vorhanden	<ul style="list-style-type: none"> • Finden wir gut
<ul style="list-style-type: none"> • Eine Ist-Analyse eruiert alle musikalischen, literarischen und künstlerischen Potentiale/Talente im Bereich der Jugend in Kooperation mit Schulen und Künstlern • Auszeichnung begabter junger Künstler aller Richtungen und Vergabe von Stipendien • Künstler halten Vorträge an Schulen (Werbung) 	Herr Triller	Dez I, Stadtgeseilschaft						Ist-Analyse ist sehr zeit- und kostenintensiv. Nutzen?		<ul style="list-style-type: none"> • Finden wir gut
<ul style="list-style-type: none"> • Über Sponsoren werden Kunst-, Literatur-, und Musikpreise durch die Stadt vergeben 	Frau Ruof	Dez I, Stadtgeseilschaft, Kämmerlei						Auszeichnung über Bürgerstiftung		<ul style="list-style-type: none"> • Finden wir gut
				In Galerie, z.B. Vortrag über Architektur, Theaterstücke mit pädagogischer Begleitung			Ziele klären	Im Gymnasium ist der Kunstlehrer selbst ein bekannter Künstler, in der Realschule gibt es ein Kunstprofil und in der Hauptschule werden künstlerische Angebote im Bereich der Ganztagesbetreuung gefördert. Grundsätzlich gilt: Bei Bedarf oder passenden Themen werden auch Künstler eingeladen.	vorhanden	<ul style="list-style-type: none"> • Finden wir gut
			x	Sponsoren-akquise bei Unternehmen im Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderung	Bei einer Finanzierung über Sponsoren fällt lediglich der Verwaltungs- und Organisationsaufwand an.	Kassenmäßige Abwicklung muss sichergestellt sein, s.z.Spenden nach § 78 Abs. 4 GemO	Sponsoren-akquise im Rahmen der geplanten Imagekampagne denkbar			<ul style="list-style-type: none"> • Finden wir gut

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 3: Chance für Kornwestheim - Jugend fördern und fordern

Projekte	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan			Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erledigungs-vermerk	Jugend-Hearing
			kurzfr.	mittelfr.	langfr.							
<ul style="list-style-type: none"> • Lesungen in Literatur- "Zirkeln" • Konzerte und Jugend-theaterwochen werden angeboten. • Feste und Feiern in Kinder- und Jugendeinrichtungen 	Bücherei Herr Triller Herr Triller	Dez. I, Stadtgesell-schaft Dez. I, Veranstaltungen Dez. I, Veranstaltungen, Jugend-Referat							im Jugendzentrum möglich Feste in Jugendeinrichtungen (BT, JuZ) vorhanden.			<ul style="list-style-type: none"> • Finden wir gut

Leitsatz 3: Chance für Kornwestheim - Jugend fördern und fordern

Projekte	einzelne Maßnahmen	Anspruchspartner/in	zuständiges Fachamt	Zeit-plan	Realisierbarkeit	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erläuterungs-vermerk	Jugend-Hearing
e) Jugendliche engagieren sich freiwillig und lernen mitzuent-scheiden	• Jugendgemeinderat	Geschäftsstelle Gemeinderat in Jugendreferat Die Kooperation ist deshalb wichtig, weil sich das Thema in zwei Bereiche gliedert: Der Jugendgemeinderat (Einberufung der Sitzungen, rechtliche Fragenstellungen, Probekolle, Durchführen der Wahl, rechtliche Fragestellungen etc.) und dem Arbeiten mit Jugendlichen (Kontaktaufnahme,	Dez. I, Gesch. Stelle GR	kurzfr., mittelfr., langfr. x	Das Thema muss langfristig gesehen werden, da eine Einführung des Jugendgemeinderats Zeit in Anspruch nimmt. Eine Wahl muss gut vorbereitet sein, um eine gute Wahlbeteiligung zu erzielen und tatsächliche Akzeptanz und Beteiligung der Jugendlichen erreichen zu können.		Ein Jugendgemeinderat ist grundsätzlich realisierbar. Wichtig sind aber engagierte Jugendliche, die bereit sind, sich auf Dauer zuverlässig zu engagieren. Wenn ein Gremium gegründet und einberufen wird, ist es wichtig, dass die Mitglieder regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen und diese Aufgabe dauerhaft wahrnehmen wollen. Dafür ist es wichtig, dass das Gremium respektiert wird und die getroffenen Entscheidungen auch umgesetzt werden. Die Jugendlichen müssen das Gefühl bekommen, mit ihren Anliegen auch ernst genommen zu werden. Der Gemeinderat muss den Jugendgemeinderat deshalb positiv und hilfsbereit gegenüber stehen.	Die Entscheidung, ob ein Jugendgemeinderat eingerichtet werden soll, muss der Gemeinderat treffen. Das Jugendhearing Anfang 2009 hat den Räten gezeigt, dass die Jugendlichen grundsätzlich daran interessiert sind, mitzubestimmen und gehört werden wollen.		• Jugend und Politik; Wählen, Budget für Jugendliche, Jugendliche müssen oder dürfen mehr sagen, früher wählen (Merke!), mehr Rechte für Jugendliche, mehr Spielgeräte für 5. Klässler aus der Schule, einen Zoo, Laternen und Ver-schönerung des Bolzplatzes (Klingelbrunnen)	
	• Jugendkulturausschuss	Geschäftsstelle Gemeinderat in Jugendreferat Die Kooperation ist deshalb wichtig, weil sich das Thema in zwei Bereiche gliedert: Der Jugendgemeinderat (Einberufung der Sitzungen, rechtliche Fragenstellungen, Probekolle, Durchführen der Wahl, rechtliche Fragestellungen etc.) und dem Arbeiten mit Jugendlichen (Kontaktaufnahme,	Dez. I, Gesch. Stelle GR	kurzfr., mittelfr., langfr. x	Das Thema muss langfristig gesehen werden, da eine Einführung des Jugendgemeinderats Zeit in Anspruch nimmt. Eine Wahl muss gut vorbereitet sein, um eine gute Wahlbeteiligung zu erzielen und tatsächliche Akzeptanz und Beteiligung der Jugendlichen erreichen zu können.		Ein Jugendgemeinderat ist grundsätzlich realisierbar. Wichtig sind aber engagierte Jugendliche, die bereit sind, sich auf Dauer zuverlässig zu engagieren. Wenn ein Gremium gegründet und einberufen wird, ist es wichtig, dass die Mitglieder regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen und diese Aufgabe dauerhaft wahrnehmen wollen. Dafür ist es wichtig, dass das Gremium respektiert wird und die getroffenen Entscheidungen auch umgesetzt werden. Die Jugendlichen müssen das Gefühl bekommen, mit ihren Anliegen auch ernst genommen zu werden. Der Gemeinderat muss dem Jugendgemeinderat deshalb positiv und hilfsbereit gegenüber stehen.	Die Entscheidung, ob ein Jugendgemeinderat eingerichtet werden soll, muss der Gemeinderat treffen. Das Jugendhearing Anfang 2009 hat den Räten gezeigt, dass die Jugendlichen grundsätzlich daran interessiert sind, mitzubestimmen und gehört werden wollen.			
	• Gesprächsrunden für Jugendliche	Herr Triller	Dez. I, Jugend-referat						Klärung von Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche	Themenbereich Partizipation muss geklärt werden, da Jugend-GR, Jugendausschuss und Gesprächsrunden das gleiche Grundbedürfnis der Jugendlichen befriedigen.	
	• Jugendhearing	Herr Triller	Dez. I, Jugend-referat						Jugendhearing kann bei Bedarf und entsprechenden Themen durchgeführt werden. Bsp. Leitbild		
	• Verschiedene Jugend-kulturen für eine "Jugend-szene"	Herr Triller	Dez. I, Stadt-gesell-schaft						Jugendliche gehören unterschiedlichen Stilrichtungen an. Die Jugendeinrichtungen berücksichtigen diese möglichst umfassend. Eine "Jugend-szene" existiert nicht.		

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 4: Kornwestheim - gelebte Integration in einer toleranten und offenen Gesellschaft

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan kurzfr. / mittelfr. / langfr.	Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erfriedigungsvermerk	Jugend-Hearing
a) Die Begegnung der in Kornwestheim lebenden Kulturen wird gefördert	<ul style="list-style-type: none"> • Gebräuche und Sitten verschiedener Kulturen werden bekannt gemacht 	Herr Triller	Dez I, Kulturmanagement						Begegnungen finden teilweise schon statt, z.B. Weststadtfest, Veranstaltungen in den Kigas, o.ä.		• Falls realisierbar sinnvoll u. wünschenswert
	<ul style="list-style-type: none"> • Umbenennung "ausländische Nacht" in "Internationale Nacht", "Kulturnacht" oder "Kornwestheimer Nacht" 	Frau Ruof, Herr Triller	Dez I, Kulturmanagement						Vereinssache		• Unwichtig
	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtplanung fördert gemischt kulturelle Wohngebiete 	Herr Köpplé	Dez III			gegeben	Keine.	Kann nur über Grundstücksauftrag "gesteuert" werden	Siehe Sonnencaarree.		• Idee gut
b) Ein Wertekonsens insbesondere im Bereich Erziehung, Bildung und Betreuung wird angestrebt		Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft				Klären: Wann ist die Erfüllung erreicht?	"Kleine Schritte"	Erziehungspartnerschaften bestehen in Kindergärten und Schulen. Dort wird versucht, gemeinsame Grundwerte für eine gemeinsame Erziehung zu finden.		
c) Die Chancengleichheit aller Bürger/innen wird gefördert		Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft				Chancengleichheit muss in allen Bereichen gefördert werden. Modellhaft können einzelne Bereiche herausgegriffen werden. Querschnittsaufgabe	Klären, wo eine Förderung der Chancengleichheit am notwendigsten wäre.	Chancengleichheit schwierig zu erreichen, da jeder Mensch unterschiedliche Voraussetzungen mit bringt. Um		
d) Kurse zur gewaltfreien Kommunikation, zu Umgangsformen und Zivilcourage werden angeboten		Ansprechpartner?	Organisation								
e) Die Einbindung von behinderten Mitbürgern in alle Angebote erfolgt		Ansprechpartner?	Organisation								• Treffen für Behinderte mit gesunden Menschen

Leitsatz 5: Wir sind offen und engagiert - Wir entwickeln unsere Ziele gemeinsam

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erledigungsvermerk	Jugend-Hearing
				kurzfr.	mittlfr.	langfr.							
a) Die Alleinstellungsmerkmale Kornwestheims werden nach außen und innen kommuniziert. Oberstes Ziel ist dabei, authentisch zu sein.	<ul style="list-style-type: none"> Imagekampagne für Stärken und Vorzüge der Stadt 	Herr Hägele / Pressestelle	Dez I, Öffentlichkeitsarbeit				mit den notwendigen finanziellen Mitteln	30.000 Euro	Meinungsänderung im Gemeinderat; zurzeit wird eher eine ablehnende Haltung.	Abwarten der Finanzierung	Gerade Kommunikation muss antizyklisch erfolgen. Wenn man in schlechten Zeiten spart, kann das erhebliche Folgen haben.		
	<ul style="list-style-type: none"> Infopunkte und Informationen mit aktuellen Informationen 	Herr Hägele / Pressestelle	Dez I, Hauptamt					Realisierung abhängig vom Budget.	Neue Homepage anfang des Jahres 2010. Außerdem werden neue Ansprachekonzepte und -möglichkeiten geplant.	Neue Homepage anfang des Jahres 2010. Außerdem werden neue Ansprachekonzepte und -möglichkeiten geplant.	Eine mediale Informationsplattform wurde aus dem Haushaltsplan 2010 gestrichen. Eine Niederlassung ähnlich dem Stuttgarter i-Punkt als Dependence zur Bürgerinfo und dem Bürgerbüro West würde weitere Kosten verursachen. Analyse erforderlich.		
b) Ein umfassendes, neues Stadtmarketing für ganz Kornwestheim wird etabliert	<ul style="list-style-type: none"> Gezielte Ansprache von Interessengruppen auch in der Region 	Herr Hägele / Pressestelle	Dez I							Strategische Planung von neuen Ansprachekonzepten und -möglichkeiten.	Das Maß der Realisierung ist abhängig vom Budget.		
	<ul style="list-style-type: none"> Konzept für die Gesamtstadt, das Maßnahmen zur Stärkung von Image und Identität aufgreift u. umsetzt; Kompetenzen-Team aus Bürgern, Verwaltung und Gemeinde-Rat zur Unterstützung des Stadtmarketings 	Herr Hägele / Pressestelle	Dez I				mit den notwendigen finanziellen Mitteln	Imagekampagne	Überprüfung und Analyse der Maßnahmen des Stadtmarketingvereins.				
c) Das Stadtlogo wird einer Überprüfung unterzogen	<ul style="list-style-type: none"> Die mediale Plattform als Homepage, Stadtmagazin oder Stadtzeitung 	Herr Hägele / Pressestelle	Dez I, Hauptamt							Einstellung der Mittel			
	<ul style="list-style-type: none"> Bereits bestehende Aktivitäten (Veranstaltungskalender) in gemeinsame mediale Plattform integrieren. Unterstützung und Federführung der Stadt 	Herr Triller, Herr Deiß	Dez I, Stadtgemeinschaft				Webmaster und eine betreuende Gruppe nötig		IUK: Stadtwiki im Lieferumfang enthalten der neuen Website, technisch alles realisierbar		Es wäre möglich, eine Gruppe von Jugendlichen zu betreuen und zu qualifizieren. Allerdings fehlt die Initiative der Jugendlichen.		
		Frau Keck	OB/Min / Amt 2				gegeben	Personalkosten	Mediale Plattform	Thematization bei Informationsveranstaltung zum Leitbildprozess	Der Initiativkreis muss sich verpflichten, sich auch in der Kulturarbeit zu engagieren und nicht nur die Stadt zur Arbeit aufzufordern		

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 5: Wir sind offen und engagiert - Wir entwickeln unsere Ziele gemeinsam

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erledigungsvermerk	Jugend-Hearing
				kurztr.	mittlfr.	langfr.							
<p>d) Es wird ein offener, unabhängiger Initiativkreis geschaffen, der sich als Pendant zum Amt für Stadtgesellschaft mit Fragen zur Kultur, Freizeit, Jugend, Senioren etc. befasst</p>	<ul style="list-style-type: none"> Initiativkreis für jede/n auch außerhalb des Gemeinderats sich projektbezogen in die Entwicklung der Stadt einzubringen 	Herr Hägele	Dez III, Stadtplanung, Hauptamt				theoretisch gegeben		Kommunikation der vorhandenen Partizipationsmöglichkeiten.	Es gibt verschiedene Beiräte, in denen sich die Bürger einbringen können. Die Kreation eines weiteren Kreises würde daher keinen Sinn machen.		<ul style="list-style-type: none"> Wir brauchen Leute, die uns die Geschichte gründlich erzählen 	
	<ul style="list-style-type: none"> Gremium unterstützt Vernetzung von Interessengruppen 	Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft							Stadtgesellschaft kann Hilfestellung bei Vernetzung geben. Allerdings soll der Interessenskreis UNABHÄNGIG sein.		<ul style="list-style-type: none"> Ja, wir Jugendlichen würden daran gerne teilnehmen 	
	<ul style="list-style-type: none"> Workshop einmal jährlich für jede/n Kommwehmer/in 	Herr Hägele	Dez I, Organisation, Hauptamt				26.000 Wahlberechtigte		Initiative und Interesse der Bürger	Rücksprache mit Arbeitsgruppe, um Hintergrund dieser Forderung / dieses Wunsches zu erfahren.	Ein solcher Workshop fällt nicht in den Aufgabenbereich der Stadt.		
	<ul style="list-style-type: none"> Migrantengruppen werden gezielt eingebunden 	Stadtgesellschaft bzw. Projekt Soziale Weststadt	Dez II, Amt f. öff. Ordnung										
<p>e) Eine gemeinsame Dachorganisation ist künftig paritätisch mit Vertretern aus Kultur, Kunst und Sport besetzt.</p>		Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft								Es gibt Dachorganisationen: Stadtausschuss und Stadtverband. Allerdings agieren Dachverbände ehrenamtlich, daher kann die Stadt keinen Einfluss auf die Bildung einer gemeinsamen Organisation bilden.		

Leitsatz 6: Kornwestheim - attraktiver Wirtschaftsstandort, mitten drin und nicht daneben

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan Kurzfr. mittlfr. langfr.	Realisierbarkeit	Kosten-schätzung	Voraus-setzungen	Vorgehen in 2010	Bemer-kungen	Erfeldigungs-vermerk	Jugend-Hearing
a) Die Stadt Kornwestheim stellt in Kooperation mit den Unternehmen ihre eigenen Vorzüge und die der ansässigen Unternehmen professionell dar.	<ul style="list-style-type: none"> Einheitlicher Gesamtauftritt durch Leistungsschau Kornwestheimer Firmen 	Frau Hinzmann	Dez II		Die Leistungsschau 2009 wurde vom BtS und Stadtmarketingverein sehr erfolgreich organisiert. Die Stadt hatte mit den Töchtern ebenfalls einen Stand. Im März 2010 wird eine Handwerkermesse im Bau 9 auf dem Salamanter-Areal stattfinden, die von einem örtlichen Handwerker organisiert wird und wo die Wifo unterstützt mitwirkt. Für das nächste Jahr könnte eine weitere Leistungsschau im Herbst anvisiert werden, allerdings sollte die Kooperation zwischen Stadtmarketingverein und BtS dabei unbedingt bestehen bleiben.	gering, die Beteiligung der Unternehmen mit einem entsprechenden Betrag als "Ständmiete" könnte die entstehenden Kosten für die Miete wieder relativieren. Die Werbekosten könnten teilweise mitfinanziert werden und als Werbepattform Internetseite auch weitere kostensparende Werbeträger eingesetzt werden.	geeignete Räumlichkeiten stehen weiterhin zur Verfügung. Auf dem Salamanter-Areal sind die Möglichkeiten für solche Veranstaltungen sehr gut, der bevorstehende Investitionswechsel wird aber erst zeigen, wie und ob das Areal weiter für derartige Planungen zur Verfügung steht.	Im Frühjahr / Sommer sollte ein Vorabgespräch mit dem BtS und Stadtmarketingverein stattfinden. Daraufhin werden Anfragen an die Unternehmen und Händler versendet um das Interesse abzurufen. Im Anschluss folgt die Organisation und Werbung für die Veranstaltung.			
b) Die Wirtschaftsförderung der Stadt Kornwestheim erhält mehr Kompetenzen. Sie arbeitet eng mit dem neuen Stadtmarketing zusammen. Für die Innenstadt wird ein Marketingkonzept entwickelt.		Frau Hinzmann	Dez I + II	X	Ein Marketingkonzept für die Innenstadt kann im nächsten Jahr geplant werden, wenn sich die Entwicklungen durch die Sanierung des Wette-Centers & Kulturhaus abzeichnen	je nach eingesetzten Kommunikationsmittel ein, das hängt von der Konzeption ab, minimum 10.000 €	die "schlechte" Situation der Innenstadt wird beseitigt durch die Sanierungen / Neubau der Investoren. Damit hat man auch einen neuen Ansatzpunkt für eine Kommunikationsstrategie.	Um die Innenstadt zu stärken wird ein Marketingkonzept ausgearbeitet, dass das Image deutlich verbessern soll.			
c) Kornwestheim forciert die Ansiedlung neuer und pflegt die Bindung ansässiger Unternehmen.	<ul style="list-style-type: none"> Qualifiziertes Personal für nationale und internationale Geschäftskontakte Vorhandene Gewerbeflächen aktiv vermarkten 	Frau Hinzmann	Dez II		Die Ansiedlung neuer Unternehmen hängt auch von der Verfügbarkeit der ungebauten, städtischen Flächen ab.	???	Die Flächen werden über das Internet angeboten. Außerdem werden weitere Maßnahmen ergriffen, Gespräche mit potentiellen Investoren und Interessenten finden bereits statt.	???	???	???	
d) Das Kompetenzfeld Logistik wird in Richtung dienstleistungsorientierter und arbeitsplatzintensiver Logistik weiterentwickelt.		Frau Hinzmann	Dez II	X	Die Beispiele Panalpina und Dachser sind hier anzuführen. Die Stadt und die Wirtschaftsförderung forciert eine Entwicklung in diese Richtung.	???		Eine engere Zusammenarbeit mit der WRS soll noch unterstützend bei der Vermarktung der Grundstücke befählich sein. Z.B. durch eine Präsentation auf relevanten Messen wie der Expo-Real in München etc.			

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 7: Kornwestheim - Die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen hat in Kornwestheim hohen Stellenwert		Vorgehen in 2010				Bemerkungen	Erledigungs- vermerk	Jugend- Hearing			
		Kosten- schätzung	Realisier- barkeit	Zeitplan	Voraus- setzungen						
Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprech- partner/in	zuständiges Fachamt	kurzfr. mittelfr. langfr.	Kosten- schätzung	Voraus- setzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erledigungs- vermerk	Jugend- Hearing	
a) Die ehemalige Gründersmentalität von Sigle, Levi, Hahn etc. lebt in Kornwestheim wieder auf. Ein Handwerkszentrum für kleinere und mittlere Betriebe wird gegründet.	<ul style="list-style-type: none"> Im Handwerkszentrum übernimmt ein Beirat die Funktion eines "Kümmers" Die Stadt stellt in der ersten Phase das Zentrumspersonal 		Dez II, Wirtschaft								
	<ul style="list-style-type: none"> Umsiedlung von Betrieben in das Handwerkszentrum wird von der Stadt unterstützt. Überbetriebliche Aus-bildung in Kooperation mit der Berufsschule Weiterqualifizierung von Fachkräften Praktika für Schüler Azubibörse für Schulabgänger Stellenbörse für Kornwestheimer Azubis Arbeitnehmerpool 	Frau Frach	Dez I, Personalamt	x		ca. 90.000	Genehmigung der Stellen im Stellenplan und Bereitstellung der Mittel im Haushaltsplan	Anmeldung der Mittel für 2011			
b) Das Technoteum und das Handwerkszentrum zeugen von neuem Geist. Akademische und nichtakademische Arbeitsplätze werden in Technoteum	<ul style="list-style-type: none"> Umsiedlung von Betrieben in das Handwerkszentrum wird von der Stadt unterstützt. Überbetriebliche Aus-bildung in Kooperation mit der Berufsschule Weiterqualifizierung von Fachkräften Praktika für Schüler Azubibörse für Schulabgänger Stellenbörse für Kornwestheimer Azubis Arbeitnehmerpool 		Dez II, Finanzen								
	<ul style="list-style-type: none"> Umsiedlung von Betrieben in das Handwerkszentrum wird von der Stadt unterstützt. Überbetriebliche Aus-bildung in Kooperation mit der Berufsschule Weiterqualifizierung von Fachkräften Praktika für Schüler Azubibörse für Schulabgänger Stellenbörse für Kornwestheimer Azubis Arbeitnehmerpool 		Dez I, evtl. Personalamt ?								
c) Die Kornwestheimer Betriebe bilden aus und fördern die Weiterbildung.	<ul style="list-style-type: none"> Umsiedlung von Betrieben in das Handwerkszentrum wird von der Stadt unterstützt. Überbetriebliche Aus-bildung in Kooperation mit der Berufsschule Weiterqualifizierung von Fachkräften Praktika für Schüler Azubibörse für Schulabgänger Stellenbörse für Kornwestheimer Azubis Arbeitnehmerpool 		Dez I								
	<ul style="list-style-type: none"> Umsiedlung von Betrieben in das Handwerkszentrum wird von der Stadt unterstützt. Überbetriebliche Aus-bildung in Kooperation mit der Berufsschule Weiterqualifizierung von Fachkräften Praktika für Schüler Azubibörse für Schulabgänger Stellenbörse für Kornwestheimer Azubis Arbeitnehmerpool 	Fr. Porath, Wirtschafts-förderung, Schulen	Dez I	X						wird bereits durch-geführt	
	<ul style="list-style-type: none"> Umsiedlung von Betrieben in das Handwerkszentrum wird von der Stadt unterstützt. Überbetriebliche Aus-bildung in Kooperation mit der Berufsschule Weiterqualifizierung von Fachkräften Praktika für Schüler Azubibörse für Schulabgänger Stellenbörse für Kornwestheimer Azubis Arbeitnehmerpool 		Dez I								
	<ul style="list-style-type: none"> Umsiedlung von Betrieben in das Handwerkszentrum wird von der Stadt unterstützt. Überbetriebliche Aus-bildung in Kooperation mit der Berufsschule Weiterqualifizierung von Fachkräften Praktika für Schüler Azubibörse für Schulabgänger Stellenbörse für Kornwestheimer Azubis Arbeitnehmerpool 	Agentur für Arbeit	Dez I								Was wird unter Pool verstanden? Das Verleihen von Mitarbeitern ist nur mit Genehmigung der Agentur für Arbeit zulässig.

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 7: Kornwestheim - Die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen hat in Kornwestheim hohen Stellenwert												
Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erledigungsvermerk	Jugend-Hearing
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.						
d) Die Stadt verfolgt die gezielte Anwerbung von arbeitsplatz-intensiven, innovativen und zukunftsfähigen Wirtschaftszweigen und Wirtschaftsformen		Herr Allgaier	Dez II, Finanzen								Mit dem TechMoteum und der neuen Wirtschaftsförderung vorhanden	
e) Kornwestheim sorgt für einen qualifizierten Arbeitskräftepool in allen Sektoren.	<ul style="list-style-type: none"> • Ansiedlung einer Logistik-Hochschule 	Herr Allgaier	Dez II, Finanzen						Überprüfung des Bedarfs und des Potential	Erörterung im Gespräch mit der WirtschaftsRegion Stuttgart und Klok e.V.		

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 8: Kornwestheim erkennt und nutzt seine vorhandenen Potentiale an Kultur, Kunst und Sport

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erfolgs-vermerk	Jugend-Hearing
				kurzfr.	mittlfr.	langfr.						
a) Kornwestheim begreift es als Chance, die vorhandenen einzelnen Zentren der Kultur, der Kunst und des Sports zu stärken und zu vernetzen.		Herr Triller	Dez I, Stadtgesellschaft						Informationsaustausch fördern, Flyer für Sport evtl. auch an Kulturveranstaltungen verteilen und umgekehrt			
b) Das Kulturkarree - bestehend aus Bücherei, Kulturhaus, Galerie, Haus der Musik, Marktplatz und Rathaus – bildet den Mittelpunkt des kulturellen Netzwerks. Hier befindet sich die zentrale Anlaufstelle für Kultur, Kunst und Sport.		Herr Triller	Dez I + II, Stadtgesellschaft, Kulturmanagement		2013		GR-Beschluss		Erstellung eines Kulturnutzungskonzept mit Arbeitskreis	Das Kulturkarree hat mit dem Amt für Stadtgesellschaft eine Anlaufstelle im Rathaus. Grundlegende Informationen können bei den Mitarbeitern vor Ort erfragt werden.		<ul style="list-style-type: none"> • Salamanderareal sollte auch einen Raum für Jugendliche allein haben • Einkaufszentrum in Kornwestheim
c) Innerhalb des Kulturkarrees wird ein Informationszentrum für Kornwestheim liegen, vergleichbar mit dem „I-Punkt“ in Stuttgart.		Herr Hägele	Dez I, Hauptamt						Ermittlung des zusätzlichen Informationsbedarf bzw. stärkere Kommunikation der vorhandenen Kommunikationswege	Räumliche Nähe zum Rathaus mit den vorhandenen Kommunikationswegen in Presse, Bürgerinformation oder auch die Fachämter. Außerdem: Internet.		
d) Das Alte Dorf wird mit Leben erfüllt. Historische Gebäude und Areale, im gesamten Stadtgebiet werden einer kulturellen Nutzung zugeführt und nicht städtebaulichen Umwidmungen unterworfen.		Herr Kübler / Herr Köppl	Dez II, Stadtplanung						Einzelentscheidung notwendig und politischer Wille maßgeblich	in erster Linie eine Aufgabe des Dez. I und II (Finanzierung der nicht unerheblichen Kosten)		
e) Analog des Sportentwicklungsplanes wird ein Kulturentwicklungsplan erstellt.	• Bei Bedarf weitere Kapazitäten an Stätten und Räumen (Multifunktionshalle)	Frau Ruof	Dez I, Kulturmanagement			x		Kulturhaus				

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 10: Kornwestheim setzt auf eine ganzheitliche, strukturierte Stadtentwicklung im Konsens mit seinen Bürgern

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitraum kurzfr. mittelfr. langfr.	Realisierbarkeit	Kosten schätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erfolgsvermerk	Jugend-Hearing
a) Kornwestheim strebt ein moderates Wachstum als Standort für Wohnen, Arbeiten und Freizeit an. Dies geschieht innerhalb ausgewiesener Flächen des bestehenden Flächen-nutzungsplanes.		Herr Kübler	Dez III, Stadtplanung, Bauverwaltung					Kennnismahme, wird kontinuierlich berücksichtigt.	Grundlage ist der genehmigte FNP		<ul style="list-style-type: none"> Spiegel in den Toiletten
b) Kornwestheim strebt eine klare Strukturierung in Wohn- bzw. Misch- und Gewerbegebiete an. Festlegungen, die sich als überholt erweisen, werden bereinigt.		Herr Kübler	Dez III					Kennnismahme, wird kontinuierlich berücksichtigt.	Umwidmungen erfolgen auf der Grundlage gemeinderätlicher Entscheidungen		<ul style="list-style-type: none"> Ein Einkaufszentrum, z.B. H&M
c) Kornwestheim nutzt an erster Stelle bereits ausgewiesene Gewerbegebiete zur Ansiedlung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben.	• Schaffung eines Gewerbegebietes auf dem Gelände des Rangier-bahnhofes	Herr Kübler	Dez III, Stadtplanung					Kennnismahme, wird kontinuierlich berücksichtigt.	Grundlage ist der genehmigte FNP		<ul style="list-style-type: none"> Unter der Brücke Laternen
d) Stadtentwicklung erfolgt mit dem Grundsatz „Verdichtung vor Flächenverbrauch“. Zur Sicherung der Wohnqualität ist darauf zu achten, vorhandene Freiflächen (z.B. grüne Quartiersinnen-bereiche und private Gärten) sowie öffentliche Freiräume zu erhalten.		Herr Kübler/ Herr Köppl	Dez III, Stadtplanung					Kennnismahme, wird kontinuierlich berücksichtigt.	Seit Jahrzehnten gilt für die Kornwestheimer Stadtentwicklung "Nutzung der innerstädtischen Flächenressourcen anstelle einer Stadtentwicklung auf der freien Feldflur" Dazu wurde ein Baulückenkataster erstellt, welches Bauwillige auf innerstädtische unbebaute Grundstücke aufmerksam machen soll. Außerdem erfolgen städtebauliche Entwicklungen auf der Grundlage gemeinderätlicher Entscheidungen		<ul style="list-style-type: none"> Neue Toiletten Aufenthaltsraum
e) Kornwestheim gestaltet seinen Orts- und Siedlungsrand. Wesentliches Ziel dabei ist, vorhandene Freiflächenbezüge auszubauen und zu vernetzen, den Übergang in den Landschaftsraum sicher zu stellen und die Ortseingänge zu betonen.		Herr Kübler/ Herr Köppl	Dez III, Stadtgärtnererei				Umsetzung ist abhängig von gemeinderätlicher Entscheidung und finanziellen Möglichkeiten	Für die Stadtgestaltung sollen im Jahr 2010 weitere Vorschläge entwickelt werden (z.B. "Ohren B27")	Einzelmaßnahmen bereits umgesetzt oder in der Umsetzung (z.B. Stachengang Süd). Die sogenannten Freiflächenbezüge (Verbindung der innerstädtischen gebiete mit der freien Feldflur) sind seit vielen Jahrzehnten Ziel der Kornwestheimer Stadtentwicklungsplanung. Beispiele dafür sind die Verbindung vom Bereich Lammstraße über den Haldentrain- Grünzug bis zum freien Feld oder die Verbindung vom Marktplatz über den Salamander-Stadtpark und den Grünzug Ost bis zum Mussenbachtal.		<ul style="list-style-type: none"> Raucherbereich in der Schule Tanzschule in Kornwestheim
f) Zur Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen wird insbesondere auf die Leitsätze 1.5, 10 und 12 verwiesen		Herr Kübler								Im Bereich der Stadtplanung wird Bürgerbeteiligung kontinuierlich umgesetzt (s. Spielplatzleiplan, Freiflächen für Jugendliche, Rahmenplan Innenstadt, etc).	<ul style="list-style-type: none"> Spinde für die Schüler

Leitsatz 11: Kornwestheim - Stadt mit lebendigem Zentrum und individuell geprägten Quartieren

Projekte	einzelne Maßnahme	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Kostenschätzung	Voraussetzung	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erfolgsvermerk	Jugend-Hearing
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.						
a) Die Kernstadt ist Mittelpunkt der Quartiersvernetzung. Um die Vernetzung auszubauen, werden die vorhandenen Achsen stadträumlichen Achsen weiterentwickelt und in ihrer Funktion gestärkt.	• Eine Brücke zur Weststadt		Dez III, Stadtplanung, Bauverwaltung						Aufgrund fehlender Umsetzungsperspektive und mangelnder personeller Ressourcen keine weiteren Aktivitäten im Jahr 2010	Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Stärkung der Kernstadt im Rahmen der Realisierung des Rahmenplans Innenstadt. Einzelmaßnahme "Brücke zur Weststadt" und "Überdeckung der B27" sind Visionen mit - wenn überhaupt langfristiger Umsetzungsperspektive.		<ul style="list-style-type: none"> • Richtige Tore mit Netz am Tartanplatz • Spielplatz für Jugendliche • überdachtes Haus • Freizeitpark ist gut, wir können schreiben weils da keinen stört • Wo sollen die Jugendlichen hin? • Nicht nach LB oder S gehen müssen
	• Anbindung an das Alte Dorf		Dez III, Stadtplanung									
	• Die Überdeckung der B27		Dez III, Stadtplanung									
b) Die Quartiere werden in ihrer städtebaulichen Qualität so gestaltet, dass sie ihren Bewohnern Identität bieten. Dies umfasst im öffentlichen Raum Rückzug (Privatheit) und Begegnung, in den Nutzungen Wohnen und Arbeiten.			Dez III						Kennisnahme, wird kontinuierlich berücksichtigt.			
c) Passende Wohnformen (z.B. Mehrgenerationenhäuser) ermöglichen ein Miteinander der verschiedenen Lebensalter und fördern die Durchmischung verschiedener Bevölkerungsgruppen.			Dez III, Stadtplanung, Bauverwaltung							Über die kontinuierliche Bereitstellung von Baugrundstücken sind die grundsätzlichen Möglichkeiten bereits heute gegeben. Die für den Haushalt 2010 für weitergehende Untersuchungen zum Thema "Ost IV" angemeldeten Mittel wurden gestrichen.		<ul style="list-style-type: none"> • ein kleiner Fußballplatz mit Kunsttrassen und Sitzplätzen • mehr Freizeitplätze für Jugendliche • Schulbus • Tanzschule (Hip-Hop) • Basketball für Girls • Entensee säubern
d) Die Quartiere werden in ihrem sozialen Zusammenhalt z.B. durch das Fördern von Stadtteil- und Straßentesten und der Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements in nachbarschaftlichen Netzwerken gestärkt.		Herr Triller	Dez I, Stadtgemeinschaft						Bei Interesse der Bewohner würden diese mit Organisations-Know-how unterstützt werden.	Es gibt ein Weststadtfest. In anderen Teilen von Kornwestheim besteht kein so ausgeprägtes Quartierverständnis und daher auch keine Stadtteil-Identität. Es gibt auch keine Stadtbezirksvereine, die ein solches Fest veranstalten.		

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 11: Kornwestheim - Stadt mit lebendigem Zentrum und individuell geprägten Quartieren

Projekte	einzelne Maßnahme	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzung	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erfolgsvermerk	Jugend-Hearing
				Kurzfr.	Mittelfr.	langfr.							
e) Weitere prägnante Bauprojekte sorgen für ein unverwechselbares, kreatives Image der Quartiere.			Dez III, Stadtplanung, Bauverwaltung								Prägnante Bauprojekte sind nur durchsetzbar, wenn sie entweder in der Bauherrenschaft der Stadt oder der Städtischen Wohnbau GmbH erstellt werden, oder ein Grundstücksauftrag die Durchsetzung gestalterischer Ziele erlaubt.		
		Herr Köppl	Dez III, Stadtplanung								Herr Kübler: Kein Thema Amt 5		
	<ul style="list-style-type: none"> Nord: Sozialer Wohnungsbau attraktiver Nord: Modernisierung der Unterkünfte in der Aldinger Straße West: Zentraler Platz für den täglichen Bedarf Ost: Eine Begegnungsstätte für Alt und Jung Ost: Das Jugendzentrum rückt näher ans Zentrum Ost: Kimry Platz erhält Aufwertung durch ein Café und ein Bewohnertreff Ost: Betreute Jugendangebote 		Stadtbauamt								Herr Kübler: Kein Thema Amt 5		
			Dez III, Stadtplanung								Herr Kübler: Kein Thema Amt 5		
			Dez III, Stadtplanung								Herr Kübler: Kein Thema Amt 5		
			Dez III, Stadtplanung								Herr Kübler: Kein Thema Amt 5		
			Dez III, Stadtplanung								Herr Kübler: Kein Thema Amt 5		
			Dez III, Stadtplanung								Herr Kübler: Kein Thema Amt 5		
			Dez III, Stadtplanung								Herr Kübler: Kein Thema Amt 5		
			Dez III, Stadtplanung								Herr Kübler: Kein Thema Amt 5		
f) Weitere begleitende Maßnahmen stärken die Quartiere			Amt2							Bedarfsprüfung, Falls vorhanden: Recherche, welche Angebote gewünscht sind. Vermeidung von Parallelangeboten (sonst: Streuung)	Vorhandene Angebote: Klingelbrunnen und CVJM-Freizeitangebote		
		Herr Triller									Besetzung der Stelle des Jugendreferenten		

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 11: Kornwestheim - Stadt mit lebendigem Zentrum und individuell geprägten Quartieren

Projekte	einzelne Maßnahme	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzung	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erfolgsvermerk	Jugend-Hearing
				Kurzfr.	Mittelfr.	langfr.							
	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Ost</u>: Open-Air Veranstaltungen 	Herr Triller, Frau Ruof	Dez I, Kulturmanagement								OpenAir dient nicht der Stärkung der Quartiere. Es müsste eher eine Veranstaltung sein, die vom Osten für den Osten geplant wird. Eine Stärkung könnte außerdem stattfinden über einen Ausbau der Angebote in den in Fußnähe liegenden Kindergärten. So könnten abends Veranstaltungen für Eltern offeriert werden. ("Starke Quartiere -> starke Stadt")		

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 12: Kornwestheim entwickelt eine funktionierende Innenstadt mit einer neuen Mitte

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erläuterungsvermerk	Jugend-Hearing
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.						
a) Kornwestheim entwickelt eine Mitte mit herausragender städtebaulicher Qualität. Diese stärkt Kornwestheim als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort.	• Ansiedlung von Frequenzbringern (Ärztelhaus)		Dez II + III, Stadtplanung						Im Jahr 2010 neben der innerstädtischer Bauvorhaben Abstimmung großer (Wette, Holzgrund) primär planerische Ausarbeitung von Fragestellungen zur Änderung der Verkehrsführung und der zukünftigen Gestaltung des Innenstadtbereichs	Rahmenplan Innenstadt befindet sich in der Umsetzung.		<ul style="list-style-type: none"> • Bahngebäude zu einer Reparaturhalle umbauen • Großveranstaltungen durchführen • Tourismus fördern
	• Verkehrsberuhigte Zone	Herr Kübler	Dez II + III, Amt f. öff. Ordnung				Frau Nemetz: verkehrsberuhigte Bereiche sind dort, wo sie sinnvoll und rechtlich zulässig sind, bereits realisiert		Herr Kübler: Rahmenplan Innenstadt befindet sich in der Umsetzung.			<ul style="list-style-type: none"> • Freizeitpark erneuern • JuZ vergrößern und verlegen • In der Aldinger Straße Wohnungen erneuern • Edles Casino • Größere Moschee
b) Kornwestheim hat markante Stadträume. Die bisherigen Mittelpunkte, Kulturzentrum, Wette-zentrum, Altes Dorf, Bahnhofs-vorplatz werden über attraktive Stadträume und verkehrs-beruhigte Bereiche miteinander und mit der neuen Mitte verbunden.	• Zusätzliche Parkmöglichkeiten	Frau Nemetz	Dez III, Amt f. öff. Ordnung						Herr Kübler: Rahmenplan Innenstadt befindet sich in der Umsetzung.			
	• Anbindung des Alten Dorfes an die Innenstadt durch einen Wetteplatz	Stadtplanungs	Dez III, Stadtplanung						Herr Kübler: Rahmenplan Innenstadt befindet sich in der Umsetzung.			
c) Die Innenstadt als ein Ganzes soll Mittelpunkt des städtischen Lebens sein. Sie fördert Begegnung, lädt zum Verweilen und Einkaufen ein. Es gibt Treffpunkte und Angebote, die den Ansprüchen aller Generationen gerecht werden. Die Innenstadt hat Eventcharakter, sie bietet Raum für eine Kleinkunsthöhne.	• Wasser als Gestaltungselement an möglichst vielen Stellen	Herr Kübler	Dez III, Stadtplanung						Herr Kübler: Rahmenplan Innenstadt befindet sich in der Umsetzung.			
	• Gestaltung mit abwechslungsreicher Architektur, Brunnen und Bänke	Herr Kübler	Dez III, Stadtplanung						Herr Kübler: Rahmenplan Innenstadt befindet sich in der Umsetzung.			
d) Die Verbindung der Weststadt mit der Innenstadt wird verbessert. Für die leistungsfähige Innenstadt ist eine attraktive Anbindung der Weststadt notwendig.	• Eine Brückenverbindung von der Innenstadt zur Weststadt oder einen Tiefbahnhof	Herr Kübler	Dez III					Im Jahr 2010 planerische Untersuchungen zu einer verbesserten Anbindung (Steg über die Gleise) im Zusammenhang mit der Entwicklung der Fläche "Auto im Reisezug".				<ul style="list-style-type: none"> • Größere Akzeptanz in Regio TV oder K-Town TV • Tanzschule • Größeres Kino • Größerer Flughafen • Salamander Areal abreißen • Burger King und Kentucky Fried Chicken

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 13: Kornwestheim - verantwortungsbewusst auf dem Weg zur energieautarken Stadt

Projekte	einzelne Maßnahmen	Anspruchspartner/in	zuständiges Fachamt	zuständiges Fachamt	Zeitplan		Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erläuterungsvermerk	Jugend-Hearing
					kurzfr.	mittelfr. langfr.							
e) Die Kornwestheimer Bürger/innen beteiligen sich aktiv am Klimaschutz. Hierzu dienen gezielte Maßnahmen, Anreizsysteme und Motivationskampagnen.	<ul style="list-style-type: none"> • Darlehen zum energiesparenden Bauen durch die Stadt 		Dez II, Finanzen, Kämmerei		x		<p>Grdsl. Realisierbarkeit: Vorarbeiten etwa in Höhe des Programms "Schweden-Haus-Areas" notwendig. Nach Auskunft des Regierungspräsidiums Stuttgart als Rechtsaufsichtsbehörde wäre die Gewährung von Darlehen durch die Stadt nur dann zulässig, wenn die einzelnen Darlehen zinslos gewährt werden würden. Sobald die Stadt Zinsen für die Darlehen erhebt, würde dies von der Rechtsaufsichtsbehörde als Bankgeschäft beurteilt, welche die Gemeinde nach § 102 Abs. 5 Gemeindeordnung nicht tätigen darf. Auch eine Gebühr zur Deckung der entstehenden Verwaltungskosten wird vom Regierungspräsidium zumindest als „fraglich“ beurteilt. Denn auch dies wird wohl als unzulässiges Bankgeschäft und damit als werden. (s. Wort-Dokument: Erläuterung)</p>	<p>Auflage eines Förderprogramms mit baurechtlichen Voraussetzungen Überwachung der Tätigkeitsleistungen erforderlich</p>	<p>Einigung über Umfang und Förderbereich festlegen - keine Mittel im Haushalt angemeldet</p>	<p>Hinweis auf bestehende Förderprogramme und Darlehen durch zinsverbilligte Darlehen durch KfW-Förderbank Frage der rechtl. Zulässigkeit ("Gemeindeaufgabe")</p>			

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 14: Kornwestheim – bewusst mobil

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan		Realisierbarkeit	Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erfolgsvermerk	
				kurzfr.	mittelfr.							langfr.
<p>a) Alle Verkehrsteilnehmer verstehen sich als verantwortungsbewusste und gleichberechtigte Partner. Die Stadt trägt durch Aufklärungsarbeit und regelmäßige Aktionen zu einem Bewusstseinswandel bei.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Strengere Überwachung von Verkehrsregeln • Leitsystem mit Hinweis-schildern • Bauliche Maßnahmen zwecks Verlangsamung • 30-er-Zonen ausbauen 	Fr. Nemetz, H. Ziegler	Dez II, Amt f. öff. Ordnung	x	x	x	Personalkosten	mehr Personal	keine Änderung		vorhanden	
		Fr. Nemetz, H. Kübler	Dez II + III, Amt f. öff. Ordnung	x	x	gut	?? EUR	HH-Mittel	Auftrag an Büro?	Herr Kübler: Überarbeitung des Parkleitsystems im Jahr 2011 mit dem Ziel der - so notwendig - Inbetriebnahme im Jahr 2012		
		Herr Kübler	Stadtplanung samt	x						im Jahr 2010 Ausarbeitung der Planungen im Bereich der Stuttgarter Straße (Kreisverkehr, Rückbau Stgter Straße) und im Bereich der Bahnhofstraße / Jakobstraße i. Z. mit dem Rahmenplan Innenstadt		
		Fr. Nemetz	Dez II + III, Amt f. öff. Ordnung			dort, wo Tempo-30-Zonen sinnvoll und rechtlich möglich sind, sind diese bereits realisiert						
		Fr. Nemetz	Dez II, Amt f. öff. Ordnung	Dez II, Amt f. öff. Ordnung	x	x	gut		faktische und rechtliche Voraussetzungen	laufende Realisierung	rechtl. Vorgabe in der StVO, wird bereits lfd. praktiziert i.R. der regelmäßigen Verkehrsschau mit der Polizei	
		Öffentlichkeitsarbeit für Car-Sharing	Presse- und	Dez I, Öffentlichkeitsarbeit			gegeben	Personalkosten und Zeitaufwände		Überprüfung der Kommunikations- und Finanzmittel; Erarbeitung einer Werbestrategie	Vertrag mit Car-Sharing vorhanden; zu wenig Nutzung vonseiten der Stadt	
		Behindertengerechte Verkehrsplanung	Fr. Nemetz, H. Kübler	Dez II + III, Amt f. öff. Ordnung, Stadtplanung	x	x					Frau Nemetz: wird. lfd. geprüft; z.B. Querungshilfen Stuttgarter Straße Herr Kübler: wird kontinuierlich berücksichtigt. Behindertengerechte Gestaltung auch und insbesondere im Zusammenhang mit der Bahnhofstraße im Bereich der zentralen Innenstadt	
	<p>b) Überörtlicher Individualverkehr endet in benutzerfreundlichen Parkgelegenheiten, die sich ringförmig ums Zentrum legen. Verbunden damit ist der Rückbau von öffentlichen Parkgelegenheiten am Fahrbahnrand zu Gunsten von breiteren Geh- und Radwegen.</p>		Fr. Nemetz	Dez II + III, Amt f. öff. Ordnung						b. Im Jahr 2010 Erarbeitung von Vorschlägen auch im Zusammenhang mit der Radwegeplanung		
				Dez II + III				?? EUR (je nach Angebot)	HH-Mittel	keine Änderung (VFA-Beschluss)	Bsp. Ablehnung der Ausdehnung des Busverkehrs nach Pattonville (VFA)	
	<p>c) Das Zentrum und die einzelnen Stadtgebiete werden über einen kostengünstigen, engmaschigen Busverkehr verbunden. Im Busverkehr werden umweltfreundliche und benutzerfreundliche Kleinbusse in kurzen Taktzeiten eingesetzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des ÖPNV durch Stadtbahnverbindung Aidingen-Pattonville-Ludwigsburg-Kornwestheim 	bzgl. Buslinie: Fr. Nemetz	Dez II + III		x	gut, sofern in Mittel vorhanden					
		Ansprechpartner?	Dez III							Herr Kübler: kein Thema Amt 5		

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 14: Kornwestheim – bewusst mobil

Projekte	einzelne Maßnahmen	Anspruchspartner/in	zuständiges Fachamt	Zeiplan	Realisierbarkeit	Kosten-schätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erfolgs-vermerk
				Kurzfr. mittelfr. langfr.						
d) Die Stadt schafft ein durchgängiges, engmaschiges Radwegenetz.	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Verbindungen in Richtung Naturraum im Westen • Anbindung der Weststadt durch eine Brücke 	Herr Kübler	Dez II + III						Vorschläge im Zusammenhang mit der Radwegekonzeption wo möglich. Verkehrsschau 1. Quartal 2010	
		Herr Kübler	Dez III						Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Stärkung der Kernstadt im Rahmen der Realisierung des Rahmenplans Innenstadt. Einzelmaßnahme "Brücke zur Weststadt" und "Überdeckung der B27" sind Visionen mit - wenn überhaupt - langfristiger Umsetzungsperspektive. Aufgrund fehlender personeller Ressourcen keine weiteren Aktivitäten im Jahr 2010 Sinnhaftigkeit einer Bürgerbeteiligung im Zusammenhang mit der verkehrsberuhigten Bereiches Bahnhofstrasse / Güterbahnhofstrasse prüfen. f. Prüfung erfolgt auf der Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen laufend.	
e) Kornwestheim als Wohn-, Arbeits- und Einkaufsstadt verfolgt das Ziel, verkehrsbedingte Beeinträchtigungen des Wohn- und Lebensumfeldes zu minimieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Optische Aufwertung der bestehenden Unterführungen • Lärmschutzfenster, Lärmschutzwände fördert die Stadt 	Herr Kübler	Dez III					Untersuchung von Handlungsmöglichkeiten im Jahr 2010 in Abstimmung mit dem Eigentümer der Unterführungen		
		Herr Kübler	Dez III					Im Jahr 2010 Festlegung des weiteren Vorgehens in der Aldinger Straße. Kontinuierliche Abstimmung mit dem RP zum Lärmschutz entlang der B27. Evt. Handlungsansätze im Zusammenhang mit dem Umbau der Jakobstrasse		
f) Die Belastung durch LKW-Verkehr wird minimiert. Der Ring im Nordschluss wird vervollständigt unter der Bedingung, dass eine Kompensation durch Stilllegung und "Renaturierung" anderer Verkehrsflächen erfolgt.	<ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung des LKW- Lenkungskonzept • Keine Parkierungsmöglichkeiten für LKW in der Innenstadt • Schließung Zufahrt Kornwestheim-Süd für LKW (u. PKW) aus Richtung Ludwigsburg • Firmenbriefkopf soll Angabe der Industriegebietszeichnung haben 	Herr Kübler	Dez III					Untersuchung der Handlungsmöglichkeiten im Bereich Kwhm Nord in Abstimmung mit Ludwigsburg.	Herr Kübler: kein Thema Amt 5	
		Herr Kübler	Dez II						macht keinen Sinn. keine weitere Prüfung erforderlich.	
		Herr Allgäier	Dez II				Erörterung in den nächsten Unternehmern gesprächen.	Prüfung der Sinnhaftigkeit (Navigationssysteme)		

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 15: Grüne Stadt Kornwestheim

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Kostenschätzung	Voraussetzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erledigungsvermerk	Jugend-Hearing
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.						
a) Kornwestheim schützt seine Freiflächen. Es wird keine zusätzliche Versiegelung zuge-lassen bzw. für eine neu zu versiegelnde Fläche wird eine andere entsiegelt. Eine Über-prüfung der Flächenbilanz erfolgt alle fünf Jahre.		Herr Kübler / Herr Köpplé	Dez III						Das Projekt unter a kann kaum umgesetzt werden. Es kann als politische Willenserklärung beschlossen werden.Es muss zudem auf die heute schon bestehende Notwendigkeit von Ausgleichsmaßnahmen hingewiesen werden. Ein 1:1-Ersatz (jeder Quadratmeter neu versiegelter Fläche muss eine neu versiegelter Fläche in gleicher Größenordnung nach sich ziehen ist unrealistisch		• Wenig Interesse	
b) Die Stadt realisiert ein Nah-erholungskonzept. Die Nah-erholungs-räume werden durch ein durchgängiges Rad- und Fußweg-netz in und um Kornwestheim erschlossen.		Herr Kübler	Dez III						Vorschläge zur Erüchtigung vorhandener Verbindungen auch i.Z. mit der Radwegeplanung			
c) Die Stadt setzt die Vernetzung und ökologische Aufwertung der Grünräume im Innen- und Außen-bereich sowie die Aufwertung des Landschaftsbildes um. Dies geschieht insbesondere durch die Aufwertung innerstädtischer Grünachsen, die Offenlegung von Quellen und Gewässern und einen funktionierenden Biotopverbund.		Herr Kübler / Herr Köpplé	Dez III					In 2010 Konkretisierung der Planungen zur Offenlegung des Baches im Bereich Im Wiesengrund	Für einen "funktionierenden Biotopverbund sind Voraussetzung, dass bestehende Pachtverträge mit Landwirten gekündigt und die "freierwende Ackerfläche der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung entzogen wird. In Teilen wird die Stadt aber auch Ackerflächen sich beschaffen müssen (z.B. durch Tausch), um einen funktionierenden Biotopverbund herstellen zu können.			
d) Die Stadt reaktiviert die Patenschaften für Grünflächen. Sie richtet Beratungsstellen für Bauherren und Eigentümer zur Anlage und Pflege privater Grünflächen, Gärten, Dachgärten, Fassadenbegrünung, Hinterhöfe etc. ein.			Dez III									
e) In den Haushalt werden Finanz-mittel für notwendigen Grund-erwerb und die Umsetzung der Maßnahmen eingestellt. Die Umsetzung der Maßnahmen wird mindestens alle fünf Jahre durch den Gemeinderat überprüft.		Herr Allgaier	Dez II	x	x	x			Dieses Vorgehen entspricht dem allgemeinen Grundsatz für Grundstückserwerb. Politische Beschlüsse können kurzfristig in die HH-Planung integriert werden.			

Matrix Leitbildprozess 2025

Leitsatz 15: Grüne Stadt Kornwestheim

Projekte	einzelne Maßnahmen	Ansprechpartner/in	zuständiges Fachamt	Zeitplan			Kosten-schätzung	Voraus-setzungen	Vorgehen in 2010	Bemerkungen	Erledigungs-vermerk	Jugend-Hearing
				kurzfr.	mittelfr.	langfr.						
f) Kornwestheim verpflichtet sich als bereits hochverdichtete Siedlung, auf weiteren Straßenbau zu Lasten der heutigen Freiräume zu verzichten. Darüber hinaus werden neue Straßen im bestehenden Siedlungsbereich durch Stilllegung und "Renaturierung" anderer Verkehrsflächen kompensiert		Herr Kübler	Dez III						Im Jahr 2010 Konkretisierung der Planung entlang der Stigter Straße.	Herr Kübler; politischer Grundsatzbeschluss notwendig. Einzelne Handlungsansätze wurden im GR bereits aufgezeigt (Stigter Straße, Knoten Süd). Herr Köppl: Ein solches Ziel ist nicht umsetzbar - neuer Straßenbau wird immer notwendig sein, auch teilweise in heutigen Außenbereichen oder Siedlungsrandbereichen		
g) Eine Baumschutzsatzung wird erstellt			Dez I + III									
h) Kornwestheim schafft mit grünen, fußläufigen Verbindungen eine funktionierende West-Ost-Achse von der Weststadt über den Salamanderpark bis ins Neckartal		Herr Kübler	Dez III							Grundlagenerhebung zu evt. Möglichkeiten i.Z. mit der Erarbeitung eines Landschaftsplans		
i) Kornwestheim forciert den Dialog mit der Bahn, Maßnahmen zu ergreifen bezüglich Lärm, Emissionen, Verwendung neuester, sauberer Antriebs-technik und zur Flächenfreigabe		Herr Kübler	Dez III							Abstimmung mit DB zur Errichtung von Lärmschutzwänden ist erfolgt. Umsetzung für das Jahr 2012 vorgesehen. Im Jahr 2010 Abschluss vertraglicher Grundlagen		
j) Eine "Streuobstbörse" für alle Kornwestheimer wird eingerichtet und beworben, mobile Saftpressen werden zur Verfügung gestellt			Dez III									
k) Die Bürgerschaft wird durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit über Fortschritte informiert - "Tue Gutes und rede darüber!"		Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Dez I	x	x	x	Personalkosten	umfassende und rechtzeitige Information durch die Ämter	Klausurtagung zum Thema Leitbild mit Informationsveranstaltung	Die Pressestelle versucht kontinuierlich die Stadt in der Öffentlichkeit optimal zu präsentieren		



Klausurtagung „Leitbild 2025“

Samstag 24. Juli 2010

Anlage E

Sportentwicklungsplanung für Kornwestheim und Pattonville

Auswertung der Handlungsempfehlungen aus der Sportentwicklungsplanung Kornwestheim/Pattonville

Strategisches Ziel: In Kornwestheim liegt ein Entwicklungsschwerpunkt auf der Steigerung des Sportengagements der Bevölkerung.		Maßnahmen	zeitliche Umsetzung
Bereich „Angebote“		Ziel(e)	
1	Sport- und Bewegungsangebote für Kinder im Vorschulalter und in der Schule (GBT)	Alle Kindertageseinrichtungen verfügen über ein qualifiziertes und regelmäßiges Angebot zur Bewegungsförderung.	kurzfristig (binnen 3 J.)
2	Sportangebote für Jugendliche	Die Schulen haben neben dem Pflichtsportunterricht weitere Sport- und Bewegungsangebote (Stichwort: Ganztagsbetreuung) Offenes und sportartenübergreifendes Angebot für weibliche und männliche Jugendliche	kurz- bis mittelfristig (3 - 5 Jahre)
3	Sportangebote für Senioren	Qualifiziertes Sportangebot für Senioren im unmittelbaren Wohnumfeld	kurzfristig

Strategisches Ziel: In Kornwestheim werden die Netzwerke für Sport weiter ausgebaut und um weitere Netzwerkpartner ergänzt. Bereich „Organisation“				
	Ziel(e)	Maßnahmen	Zeitliche Umsetzung	
4	Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot	Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot für Jung und Alt, für Vereins- und Nicht-Vereinsmitglieder sowie über Sport- und Bewegungsräume sind einfach erhältlich.	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau einer Internetplattform - Erhebung der Angebote im Freizeit- und Breitensport, im Vereinssport sowie im Gesundheits- und Seniorensport 	kurzfristig
5	Kooperationen zwischen Sportvereinen sowie zwischen Sportvereinen und Verwaltung	Ausbau der Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen (Angebote, Organisation)	<ul style="list-style-type: none"> - Übungsleiter- Aus- und -Fortbildungen - hauptamtliche Trainer für mehrere Sportvereine - gemeinsame Umsetzung der Sportentwicklungsplanung 	kurz- bis mittelfristig
6	Stadtverband für Sport	Stadtverband ist zentraler Partner für den Sport und begleitet aktiv die Umsetzung der Sportentwicklungsplanung.	<ul style="list-style-type: none"> - Interessenvertretung des Sports - Mitarbeit bei der Umsetzung der Sportentwicklungsplanung - ggf. Mitarbeit beim Aufbau und Betrieb eines Jugendsportclubs sowie eines Seniorensportnetzwerks 	z. T. bereits gegenwärtig
7	Vernetzung	Lokales Netzwerk für Sport und Bewegung in Kornwestheim	Gründung eines lokalen Netzwerks für den Sport (u. a. zur Förderung des Ausbaus der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und anderen Institutionen (punktuell, zielorientiert)	kurz- bis mittelfristig

Strategisches Ziel: In Kornwestheim werden Sportanlagen für den nicht vereinsorganisierten Freizeitsport und Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport gleichrangig gefördert.				
Bereich „Infrastruktur“	Ziel(e)	Maßnahmen	Zeitliche Umsetzung	
8	Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport	Die Anzahl der Sportaußenanlagen wird nicht erhöht. Die Sportaußenanlagen ermöglichen auch einen Übungs- und Spielbetrieb während des Winterhalbjahres.	Umbau eines bestehenden Platzes zum Kunstrasenfeld	kurzfristig aber: abhängig von Ziff. 9
9	Sporthallen und Räume	Effektive Auslastung der vorhandenen Hallen und Räume. <i>Ausreichende Kapazitäten an Hallen und Plätzen für Sport und Bewegung für Vereine, Schulen und Freizeitsport.</i>	Modifizierung der Belegungspläne und der Hallenbelegungskriterien in Zusammenarbeit mit dem Stadtverband Bau einer mehrteiligen, wettkampftauglichen Ballsporthalle	kurzfristig kurz- bis mittelfristig aber abhängig von Ziff. 8
10	Wege für Sport und Bewegung	Dichtes Wegenetz für verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten	Ausarbeitung eines Wege-/ Streckennetzes (<i>Radwegenetz</i>)	kurz- bis mittelfristig
11	Außenanlagen der Bildungseinrichtungen	Attraktive und bewegungsfreundlich ausgestaltete Außenräume der Bildungseinrichtungen	- Überprüfung unter dem Gesichtspunkt Gesundheitsförderung - Schulhöfe für die Allgemeinheit öffnen	kurz- bis mittelfristig
12	Freizeitspielfelder	Attraktive, wohnungsnah Freizeitspielfelder für verschiedenen Altersgruppen	- multifunktionale Gestaltung - mehr Bewegungsmöglichkeiten für ältere Menschen	mittelfristig
13	Entwicklungsperspektiven	Generationsübergreifende, familienfreundliche Sportanlagen für den Freizeit- und Vereinssport.	- ESG-Gelände als Sport- und Freizeitanlage (Jugendspielfeld Kunstrasen auf dem ESG-Gelände) - Gesamtkonzeption Sportgelände Süd	mittelfristig

Strategisches Ziel: Kornwestheim unterstützt alle Facetten des Sports, wobei ein Schwerpunkt in der Förderung von Sport und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen liegt.			
Bereich Sportförderung	Ziel(e)	Maßnahmen	Zeitliche Umsetzung
14 Kommunale Sportförderung	Kornwestheim fördert schwerpunktmäßig Sport und Bewegung von Kindern und Jugendlichen.	- <i>Neuformulierung der Sportförderrichtlinien - im Mittelpunkt der Sportförderung stehen Kinder und Jugendliche.</i> - Neukonzeption der hauptamtlichen Trainerstellen	gegenwärtig
15 Sportbeirat	Beratendes Gremium zur Vertretung des Sports (analog Kulturbeirat)	„Überführung“ des Kindersportschulbeirats (Zuständigkeitserweiterung) in einen sog. Sportbeirat	kurzfristig
16 Sportverwaltung	Die Sportverwaltung ist zentrale Anlaufstelle für alle Belange von Sport und Bewegung.	- Übernahme von koordinierenden und vernetzenden Aufgaben im Sportbereich in Zusammenarbeit mit dem Stadtverband - Begleitung und Umsetzung der Sportentwicklungsplanung - Anpassung der personellen Ausstattung an den tatsächlichen Bedarf	kurz- bis mittelfristig

Hinweise:

- Die Nummerierung dient lediglich der Übersicht; sie stellt keine Maßnahmenpriorisierung bzw. Festlegung einer zeitlichen Reihenfolge bei der Umsetzung dar.
- Die den Sportbereich betreffende Themenpunkte und Anregungen aus dem *Leitbildprozess sind in Kursivschrift* vermerkt.
- Die Beratung und Beschlussfassung über die Neukonzeption der hauptamtlichen Trainerstellen erfolgt gesondert.

Anlage 2

Arbeitsgemeinschaft Kommunaler Sportämter/
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter
- Landesgruppe Baden-Württemberg -

Städtetag Baden-Württemberg

Leitsätze (LS) und Grundlagen für die kommunale Sportentwicklung

1. Präambel

Die Versorgung der Bevölkerung mit Gemeinbedarfseinrichtungen gehört zu den wichtigsten kommunalen Aufgaben, da die soziale, kulturelle und **sportliche** Infrastruktur ein wesentliches Element städtischer Lebensqualität bildet.

Die Aufgaben der Kommunen haben sich durch die demografische Entwicklung und ein geändertes Sport- und Freizeitverhalten der Bevölkerung sowie durch weitere gesellschaftspolitische Fragen und Zielsetzungen (z.B. Ausbau von Ganztagesschulen, Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen, Angebote für Ältere, offene Angebote) auch in den Bereichen Bewegung, Sport, Spiel, Erholung und Freizeit erheblich modifiziert und ausgeweitet. Zudem hängt die Attraktivität einer Kommune für Wirtschaftsunternehmen auch von den am jeweiligen Standort vorhandenen sportlichen Angeboten ab, weshalb Sport auch als eine Förderung der lokalen Wirtschaft zu betrachten ist.

Der gesellschaftliche, soziale und ökonomische Beitrag des Sports stellt somit einen unentbehrlichen Bestandteil eines funktionierenden Gemeinwesens dar.

Deshalb bedarf es auch weiterhin eines steuernden, innovativen und kreativen Handelns der kommunalen Sportverwaltungen, weil nur so sichergestellt werden kann, dass auch zukünftig die Bereiche Sport und Freizeit in die Fachplanungen kompetent eingebracht werden können und dadurch eine bedarfs- und sachgerechte Sportentwicklung im Sinne sportpolitischer Leitlinien ermöglicht wird.

Gerade unter diesen Aspekten werden die vom Städtetag Baden-Württemberg in den Jahren 1995 und 1998 verfassten und im Jahr 2003 aktualisierten Leitsätze und Grundlagen zur kommunalen Sportentwicklung wie folgt neu gefasst:

2. Sportpolitische Leitlinien

LS 1:

Kommunen benötigen transparente und verbindliche sportpolitische Zielsetzungen und Leitlinien, die allen Akteuren des Sports und den politischen Entscheidungsträgern einen verlässlichen Handlungsspielraum aufzeigen und die in ihrer Gesamtheit eine übergeordnete Steuerungsfunktion in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung des Sports innehaben.

LS 2:

Die Erarbeitung der sportpolitischen Ziele erfolgt durch die kommunale Sportverwaltung im Zusammenwirken mit der kommunalen Sportpolitik, den Vertretern des organisierten Sports sowie anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen und Institutionen, um bei der Umsetzung eine höchstmögliche Akzeptanz sicherzustellen.

LS 3:

Die sportpolitischen Ziele sollen sich am Gemeinwohl orientieren. Zielsetzung ist die Weiterentwicklung einer sport- und bewegungsfreundlichen Kommune, die für die Einwohnerinnen und Einwohner aller Altersstufen in unterschiedlichen Lebensbereichen Gelegenheiten für körperliche Aktivitäten bietet.

3. Kommunale Sportverwaltung

LS 4:

Sport und Bewegung tragen wesentlich zur Lebensqualität in einer Kommune bei. Die Förderung von Sport, Bewegung und Gesundheit ist eine kommunale Querschnittsaufgabe, in die verschiedene Fachbereiche der Kommunalverwaltung (z.B. Stadtentwicklung, Flächennutzungsplanung, Grünflächenplanung, Bildung und Soziales) einzubinden sind. Diese ressortübergreifenden kooperativen Planungsprozesse sollen bürgernah sein und wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen.

LS 5:

Das kommunale Sportamt ist zentraler Akteur für alle Belange von Sport und Bewegung und deren Präsentation im Gemeinwesen. Es bringt sich aktiv als kompetenter Ansprechpartner in die Kommunalverwaltung ein und trägt mit seinem Fachwissen zur Erfüllung dieser Aufgaben bei.

LS 6:

Das kommunale Sportamt ist vorrangig für die Steuerung, Umsetzung und Evaluierung der sportpolitischen Zielsetzungen bezüglich Angeboten, Organisationsformen

und Infrastruktur verantwortlich und unterstützt somit die Sportpolitik in dem Prozess zur Weiterentwicklung von Sport und Bewegung.

4. Kommunale Sportentwicklung

LS 7:

Die kommunale Sportentwicklung und die damit einhergehende direkte und indirekte Sportförderung sowie die Planung von Sportstätten und Sportgelegenheiten müssen auf die Erreichung der jeweils formulierten sport- und gesellschaftspolitischen Ziele ausgerichtet sein.

LS 8:

Neben der Förderung des Breiten-, Freizeit-, Gesundheits- und Wettkampfsports sind zur Erreichung weiterer sportpolitischer Zielsetzungen auch Formen der Förderung von Projekten in die kommunale Sportförderung aufzunehmen und auszubauen. Ergänzend zu den Angeboten der Sportvereine können dabei auch Projekte weiterer Einrichtungen gefördert werden.

Durch die Schaffung von Anreizsystemen für eine gezielte Förderung bestimmter Zielgruppen (z.B. Kinder, Jugendliche, „Talente“, Ältere) und Angeboten (z.B. im Bereich der Ganztageschulen) eröffnen sich für die Sportpolitik auch neue Steuerungsmöglichkeiten für die Forcierung von Kooperationen zwischen den Vereinen sowie von Vereinen, Verbänden und weiteren Institutionen mit Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie die Professionalisierung der Arbeit in den Vereinen.